



Alzheimer
niederschwellige
Enttabui
pflegende Angehörige
verbesserte Versorgungsstrukturen
Diagnostik
Angebote
sierung
verbesserte Versorgungsstrukturen
Gesund-
heit
NETZWERK-DEMENZ
Pflegebegleiter
Alzheimer
Enttabuisierung
Diagnostik
Vernetzung
Pflegebegleiter
FÜRSORGE-
pflicht
Ehren-
DEMENZ-



Demenz-Wegweiser Landkreis Emsland

Information, Beratung und Krisenhilfe
Unterstützungsangebote im Kurzportrait

Herausgeber:
Landkreis Emsland / Fachbereich Gesundheit
Alle Rechte vorbehalten
Stand: Juni 2013

Bildquellen: Fotolia.de, Landkreis Emsland



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Emsland,

Demenzerkrankungen zählen zu den häufigsten und folgenreichsten neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen im höheren Alter. Im Landkreis Emsland leben bereits heute ca. 4.000 Bürgerinnen und Bürger, die von dieser Krankheit betroffen sind, und die Zahl wird wegen der zunehmenden Alterung der Gesellschaft weiter ansteigen.

Der Landkreis Emsland hat mit seinem Demenz-Servicezentrum ein besonderes Augenmerk auf die demografischen Herausforderungen gerichtet. In enger Kooperation mit allen Einrichtungen und Diensten im Landkreis wird der kreisweite Ausbau eines Netzwerkes aus Unterstützungsangeboten für Menschen mit Demenz in der Familie und der Gemeinde angestrebt. Ziel unserer Bemühungen ist es auch, Entlastung für pflegende Angehörige zu schaffen, damit die Betroffenen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können. Festzustellen ist, dass die im Landkreis Emsland bereits vorhandenen Angebote für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen oft zu wenig bekannt sind. Zur Verbesserung der Transparenz sind nun im vorliegenden Demenz-Wegweiser alle bisher bekannten demenz-relevanten Angebote zusammengetragen und beschrieben worden. Der Wegweiser möchte es Betroffenen und Angehörigen erleichtern, sich einen Überblick über die Möglichkeiten im Landkreis Emsland zu verschaffen und gleichzeitig Orientierung für Fachleute aus Pflege, Medizin und sozialer Arbeit bieten.

Mein besonderer Dank gilt den Einrichtungen, Initiativen und Gruppen, die sich aktiv am Zustandekommen des Wegweisers Demenz beteiligt haben. Durch ihre Mitwirkung konnte ein weiterer wichtiger Schritt zum Ausbau des Netzwerkes Demenz im Landkreis Emsland gelingen.

Meppen, im Februar 2013

Ihr 

Reinhard Winter, Landrat

Inhalt

Informationen zum Umgang und zur Handhabung des Demenz-Wegweisers	5
Karte des Landkreises Emsland mit den verschiedenen Demenz-Versorgungsangeboten	6
I. Was ist eine Demenz-Erkrankung?.....	7
Demenzformen und Demenzursachen.....	7
Alzheimer-Demenz	8
Vaskuläre Demenz	9
Lewy-Körperchen-Demenz.....	10
Frontotemporale Demenz.....	10
II. Wer stellt die Diagnose und wie?	11
III. Welche therapeutische Möglichkeiten gibt es?.....	11
IV. Kann man vorbeugend etwas gegen Demenz tun?.....	12
V. Für ein besseres Leben mit Demenz.....	13
Kreisweite Angebote	
01. Zentrale Anlaufstelle beim Landkreis Emsland - Fachbereich Gesundheit.....	14
02. Zentrale Anlaufstelle beim Landkreis Emsland - Fachbereich Soziales.....	16
03. Zentrale Anlaufstelle beim Landkreis Emsland – Jugend	17
04. Facharztpraxen für Nervenheilkunde, Neurologie und Psychiatrie	18
05. Facharztpraxen für Psychologische Psychotherapie	18
06. Krankenhäuser	
Krankenhaus Haselünne	20
Krankenhaus Lingen	22
Krankenhaus Meppen	24
Krankenhaus Papenburg.....	26
Krankenhaus Sögel	27
Krankenhaus Thuine	28
Regionale Angebote des Landkreises Emsland	
01. Aschendorf	29
02. Bawinkel	31
03. Börger.....	32
04. Dörpen.....	33
05. Emsbüren	38
06. Esterwegen	42

07. Freren.....	45
08. Geeste.....	48
09. Haren.....	50
10. Haselünne	54
11. Heede.....	61
12. Herzlake	62
13. Lähden	63
14. Lathen	64
15. Lengerich.....	65
16. Lingen.....	67
17. Lorup	81
18. Meppen	82
19. Papenburg.....	92
20. Rhede.....	104
21. Salzbergen	108
22. Schapen	110
23. Sögel	111
24. Spelle	117
25. Surwold	120
26. Thuine	121
27. Twist.....	122
28. Werlte	124

Anhang:

Adressenliste der Pflegeheime im Landkreis Emsland.....	126
Hilfreiche Hinweise und Informationen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.....	128
Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige.....	128
Technische Hilfen	130
Auszüge aus dem Sozialgesetzbuch XI, Soziale Pflegeversicherung	134
Verbesserungen für Demenzerkrankte	
- Das Pflege-Neuausrichtungsgesetz (SGB XI – PNG)	140
Aufnahme in den Demenz-Wegweiser / Musterformular / Änderungswünsche.....	142

Informationen zur Handhabung des Wegweisers

In der vorliegenden ersten Auflage des Demenz-Wegweisers für den Landkreis Emsland sind diejenigen Einrichtungen, Dienste und Initiativen aufgeführt, die auf unsere Anfrage hin ihr demenzspezifisches Angebot für den Wegweiser eingereicht haben.

Auch viele Pflegeheime haben auf unsere Anfrage reagiert. Mittlerweile richten nahezu alle Pflegeheime im Landkreis ihr inhaltliches und z.T. auch räumliches Konzept auf Bewohner mit dementiellen Erkrankungen aus. Sie unternehmen alle Anstrengungen, ihre dementiell erkrankten Bewohner durch fachlich geschulte, professionelle und freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonderer Weise zu betreuen und zu fördern. Die Adressen aller emsländischen Pflegeheime sind im Anhang, auf Seite **126/127** aufgeführt. Darüber hinaus finden Sie Angaben zur Ausstattung und zum Angebot aller Pflegeheimen im Landkreis Emsland im jüngst neu aufgelegten und aktualisierten

„Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter

www.emsland.de/pflegeleitfaden

Der Demenz-Wegweisers Landkreis Emsland erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr wird der Wegweiser in einem ständigen Prozess überarbeitet und erweitert werden. Alle noch nicht berücksichtigten Einrichtungen und Dienste haben fortlaufend die Möglichkeit, eine kurze Beschreibung ihrer demenzspezifischen Angebote einzureichen. Diese werden dann in der folgenden Auflage des Demenz-Wegweisers berücksichtigt.

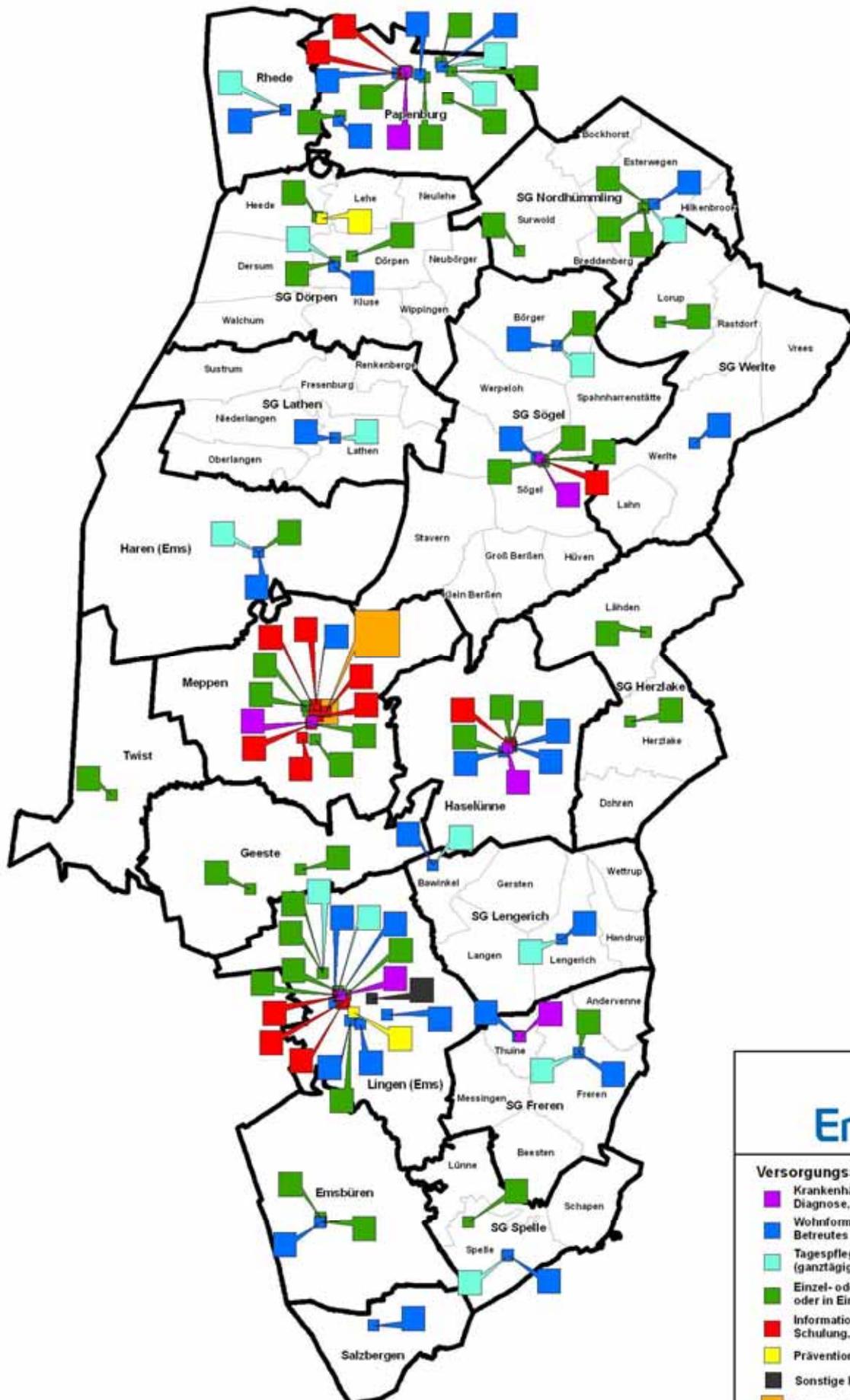
Die jeweiligen Kurzportraits der Einrichtungen, Dienste und Initiativen sind redaktionell leicht angepasst doch weitgehend im Wortlaut übernommen worden. Die Kosten der jeweiligen Angebote sind bei Bedarf bei den Anbietern zu erfragen.

Die Angebote sind nach Städten und Gemeinden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Um die Suche zu erleichtern, sind die unterschiedlichen Angebotsarten verschiedenfarbig gekennzeichnet:

VIOLETT	Krankenhäuser (Medizinische Behandlung, Diagnose, Therapie)
BLAU	Wohnformen (Pflegeheime, Betreutes Wohnen, Wohngemeinschaften)
TÜRKIS	Tagespflege und Tagesbetreuung (ganztägige Angebote in Einrichtungen)
GRÜN	Einzel- oder Gruppenbetreuung zu Hause oder in Einrichtungen (§§ 45 und 87 SGB XI)
ROT	Information, Beratung, Fortbildung, Schulung, Austausch
GELB	Prävention, körperliche und geistige Fitness
SCHWARZ	Sonstige Hilfsangebote und Hilfsmittel
ORANGE	Zentrale Anlaufstelle des Landkreises Emsland

Die im Folgenden abgebildete Demenz - Landkarte gibt einen Überblick über die Verteilung der demenzspezifischen Angebote im Landkreis:

Netzwerk Demenz - Versorgungsangebote im Landkreis Emsland



Versorgungsangebote

- Krankenhäuser (Medizinische Behandlung, Diagnose, Therapie)
- Wohnformen (Pflegeheime, Betreutes Wohnen, Wohngemeinschaften)
- Tagespflege und Tagesbetreuung (ganztägige Angebote in Einrichtungen)
- Einzel- oder Gruppenbetreuung zu Hause oder in Einrichtungen (§§ 45 und 87 SGB XI)
- Information, Beratung, Fortbildung, Schulung, Austausch
- Prävention, körperliche und geistige Fitness
- Sonstige Hilfsangebote und Hilfsmittel
- Demenz-Servicezentrum Landkreis Emsland

I. Was ist eine Demenz?

Viele Menschen haben das Gefühl, im Alter „vergesslicher“ oder „zerstreuter“ zu werden. Meist wird dies nicht durch eine Demenzerkrankung ausgelöst. Das gelegentliche Vergessen einer Telefonnummer allein ist also kein Grund zur Sorge.

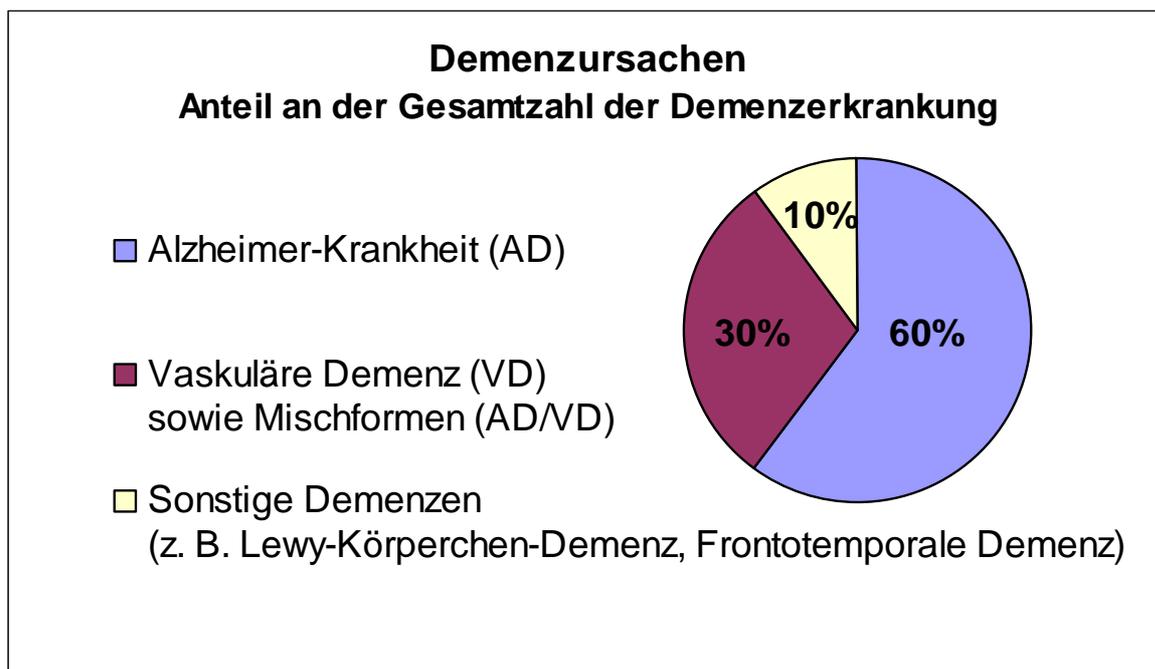
Der Begriff Demenz kommt aus dem Lateinischen und heißt übersetzt „weg vom Geist“.

Bei der Demenz kommt es aufgrund verschiedener Ursachen zu einer Zerstörung und einem Verlust von Gehirnzellen. In Folge dessen nimmt die geistige Leistungsfähigkeit ab. Wichtige Gehirnfunktionen wie Gedächtnis, Denken, Orientierung, Auffassung, Rechnen, Lernfähigkeit, Sprache und Urteilsvermögen kommen abhanden.

Eine Demenzerkrankung ist mehr als eine „einfache“ Vergesslichkeit. Sie wirkt sich auf das ganze Menschsein aus: Wahrnehmung, Verhalten und Erleben des Menschen werden in Mitleidenschaft gezogen. Von einer Demenz wird gesprochen, wenn die Symptome länger als sechs Monate andauern und die Aktivitäten des täglichen Lebens wie die selbstständige Haushaltsführung und Körperhygiene, das Einhalten von Terminen und Vereinbarungen beeinträchtigt sind.

Demenzformen und Demenzursachen

Bei der Demenz gibt es verschiedene Formen. Am häufigsten ist die Demenz vom Alzheimer-Typ, danach folgen die vaskuläre Demenz und eine kleine Gruppe von Sonderformen, wie die Lewy-Körperchen-Demenz und die Frontotemporale Demenz.



Quelle: Demenz-Report, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, 2011

Alzheimer-Demenz

Die Alzheimer Demenz stellt die häufigste Demenzform dar.

Bei der Alzheimerdemenz bilden sich Protein-Ablagerungen, sogenannte Plaques im Hirngewebe zwischen den Nervenzellen und faserförmig verklumpte, sogenannte Tau-Proteine innerhalb der Zellen. Möglicherweise tragen diese Ablagerungen dazu bei, dass die Nervenzellen absterben und Signale zwischen den verbliebenen Nervenzellen nicht mehr richtig weiter geleitet werden. Wie das genau geschieht, wird jedoch noch erforscht.

Charakteristisch für die Alzheimerdemenz ist der schleichende, nahezu unmerkliche Beginn. Am Anfang treten leichte Gedächtnislücken und Stimmungsschwankungen auf, die Lern- und Reaktionsfähigkeit nimmt ab. Hinzukommen kommen erste Sprachschwierigkeiten. Die Erkrankten benutzen einfachere Wörter und kürzere Sätze oder stocken mitten im Satz und „verlieren den Faden“. Örtliche und zeitliche Orientierungsstörungen tauchen auf. Die Betroffenen werden antriebsschwächer und verschließen sich zunehmend gegenüber Neuem. In diesem Stadium registrieren sie die Veränderungen, die in ihnen vorgehen, bewusst, weswegen viele von ihnen mit Wut, Angst, Beschämung oder Niedergeschlagenheit reagieren.

Im weiteren Verlauf der Krankheit werden die Symptome offensichtlich: die Berufstätigkeit und das Autofahren müssen spätestens jetzt aufgegeben werden. Bei alltäglichen Abläufen wie Körperpflege oder Nahrungsaufnahme ist die erkrankte Person zunehmend auf die Unterstützung anderer Menschen angewiesen. Kennzeichnend für dieses Stadium der Erkrankung ist eine hochgradige Störung des Gedächtnisses; zunächst können nahe Verwandte und dann auch Familienmitglieder nicht mehr namentlich benannt werden; das Gefühl für Zeit und Ort verflüchtigen sich; die Sprache wird undeutlich und inhaltsleer – eine verbale Verständigung ist unmöglich. Gefühle können kaum noch kontrolliert werden; plötzliche starke Stimmungsschwankungen, Aggressionen und Depressionen treten auf. Körperliche Symptome wie Gangunsicherheit und Schluckstörungen nehmen zu, und die Kontrolle über Blase und Darm nimmt ab. Im Spätstadium ist der Erkrankte vollkommen hilflos und auf Pflege und Betreuung durch andere Personen angewiesen. Bettlägerigkeit erhöht in diesem Krankheitsstadium die Gefahr von Infektionen, an denen die Betroffenen dann oftmals versterben.

Im Verlauf werden 3 Schweregrade unterschieden:

Schweregrad	Kognition / Tätigkeiten	Lebensführung	Störungen von Antrieb und Affekt
leicht	Komplizierte tägliche Aufgaben oder Freizeitbeschäftigungen können nicht (mehr) ausgeführt werden.	Die selbstständige Lebensführung ist zwar eingeschränkt, ein unabhängiges Leben ist aber noch möglich.	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Spontanität • Depression • Antriebsmangel • Reizbarkeit • Stimmungslabilität
mittel	Nur einfache Tätigkeiten werden beibehalten; andere werden nicht mehr vollständig oder unangemessen ausgeführt.	Ein unabhängiges Leben ist nicht mehr möglich. Patienten sind auf fremde Hilfe angewiesen, eine selbstständige Lebensführung ist aber noch teilweise möglich.	<ul style="list-style-type: none"> • Unruhe • Wutausbrüche • Aggressive Verhaltensweisen
schwer	Es können keine Gedankengänge mehr nachvollziehbar kommuniziert werden.	Die selbstständige Lebensführung ist gänzlich aufgehoben.	<ul style="list-style-type: none"> • Unruhe • Nesteln • Schreien • Störungen des Tag-Nacht-Rhythmus

Quelle: DEGAM-Leitlinie Nr. 12: Demenz

Haupttrisikofaktor für das Auftreten der meisten Demenzformen ist das Alter. Während in der Altersgruppe der 65 – 70jährigen weniger als 3 % an einer Alzheimerdemenz erkranken, ist im Alter von 85 Jahren ungefähr jeder Fünfte, ab dem 90. Lebensjahr bereits jeder Dritte betroffen.

Vaskuläre Demenz

Die vaskuläre Demenz oder auch Multi-Infarkt-Demenz ist eine Form der Demenz, die auf Grund von Durchblutungsstörungen im Gehirn entsteht. Sind Blutgefäße, die das Gehirn versorgen, verengt oder sogar verschlossen, werden die Gehirnzellen nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt und können im Laufe der Zeit absterben. Alles, was zu Arteriosklerose (Arterienverkalkung) führen kann, erhöht auch das Risiko für eine Vaskuläre Demenz. Zu diesen Risikofaktoren zählen neben dem Rauchen erhöhte Blutdruckwerte,

erhöhte Cholesterinwerte, Diabetes und ein ungleichmäßiger Herzrhythmus. Die Symptome und Schweregrade ähneln den Symptomen bei Alzheimer-Demenz. Die Schäden, die auf Grund der Arteriosklerose im Gehirn bereits entstanden sind, kann keine Therapie beheben. Ziel der Behandlung muss daher sein, das Fortschreiten des Krankheitsprozesses aufzuhalten. So verschreibt der Arzt beispielsweise Medikamente, die die Fließfähigkeit des Blutes verbessern, indem sie die Blutplättchen und damit die Gerinnung hemmen.

Lewy-Körperchen-Demenz

Die Lewy-Körperchen-Demenz ähnelt der Alzheimer-Krankheit und hat auch ähnliche Ursachen: In den Nervenzellen des Gehirns lagern sich Eiweißreste ab, die nicht richtig abgebaut werden. Die Symptome der Lewy-Körperchen-Demenz treten häufig früher und heftiger auf, als bei der Alzheimer-Demenz. Typisch ist etwa, dass die Betroffenen halluzinieren: Sie sehen Dinge, die nicht da sind. Da die Lewy-Körperchen-Demenz in der Regel mit Parkinson-Symptomen einhergeht, schwanken und stürzen die Betroffenen häufig. Anders als bei Alzheimer-Patientinnen und Patienten bleibt das Gedächtnis aber länger erhalten. Ein weiteres Kennzeichen der Lewy-Körperchen-Demenz besteht darin, dass die geistige und körperliche Verfassung der Patienten mitunter stark schwankt. Mal wirken sie hellwach und unternehmungslustig, dann wieder in sich gekehrt, verwirrt und orientierungslos. Heilbar ist die Lewy-Körperchen-Demenz derzeit noch nicht. Bei der Behandlung benötigen die Ärztinnen und Ärzte Fingerspitzengefühl. Die Patienten reagieren auf bestimmte Medikamente empfindlich. Neuroleptika beispielsweise können die Parkinson-Symptome akut verstärken, unter denen die Betroffenen leiden. Eventuell verschreibt die Ärztin oder der Arzt Antidementiva, also Medikamente, die den Verlauf von Demenzen verzögern. Wie bei allen anderen Demenzen auch, sollte die Therapie auch andere Maßnahmen umfassen.

Frontotemporale Demenz

Die Frontotemporale Demenz, auch Pick-Krankheit genannt, gehört zu den selteneren Formen der Demenz. Die Erkrankung äußert sich vor allem durch eine Veränderung der Persönlichkeit und des Antriebs. Sie wird häufig mit psychischen Störungen verwechselt, weil sich viele Betroffene auffällig und unsozial verhalten, während ihr Gedächtnis weitgehend erhalten bleibt. Heilbar ist diese Krankheit nicht. Manche Menschen mit Frontotemporaler Demenz sind rast- und ruhelos, aggressiv und leicht reizbar. Andere ziehen sich zurück, werden stumpf und gleichgültig gegenüber Freunden und Verwandten und finden an nichts Freude. Die Betroffenen schätzen alltägliche Situationen oft falsch ein. Sie machen zum Beispiel unpassende oder peinliche Bemerkungen, die ihnen früher nicht über die Lippen gekommen wären. Weitere mögliche Symptome sind Heißhunger und

"Ticks": Viele Betroffene wiederholen soeben Gehörtes wie ein Echo. Die Frontotemporale Demenz ist derzeit noch nicht heilbar. Die Symptome lassen sich aber lindern. Ärzte verschreiben dazu nicht nur Medikamente wie etwa Antidepressiva. Sie empfehlen auch weitere Maßnahmen. Aggressiven Kranken hilft beispielsweise Sport dabei, sich zu kontrollieren. Betroffene, die sich zurückziehen und teilnahmslos wirken, sprechen häufig auf Musik-, Tanz- oder Kunsttherapie an.

II. Wer stellt die Diagnose und wie?

Je früher eine Demenz eindeutig diagnostiziert wird, desto besser können Betroffene selbstbestimmt und in aller Ruhe, gemeinsam mit der Familie, dem Freundeskreis und gegebenenfalls dem Arbeitgeber, ihre Angelegenheiten regeln und ihren weiteren Lebensweg planen. Eine frühe Diagnostik verbessert die Chancen, den Rückgang der kognitiven Leistungen medikamentös und/oder über Rehabilitationsmaßnahmen und Trainings hinauszuzögern.

Die Diagnose mag zunächst schockierend sein, sie verschafft aber auch Klarheit und hilft, Fehlbehandlungen zu vermeiden.

Grundsätzlich kann der Hausarzt, ein Allgemeinmediziner oder Internist erste Hinweise auf eine Demenz feststellen und die medizinische Erstversorgung übernehmen. Die Diagnose sichern sollte aber ein Facharzt für Neurologie und/oder Psychiatrie.

Für die Diagnosestellung sind die Aussagen begleitender Angehöriger über Ausfälle und den Zeitraum, in dem diese zu beobachten waren, wichtig. Mithilfe psychologischer Testungen wie dem „Mini-Mental-Status-Test“ oder dem „Uhren-Zeichen-Test“ („Zeichnen Sie eine Uhr, deren Zeiger auf zehn vor elf stehen“) lässt sich dann der Verdacht auf eine Demenzerkrankung recht einfach eingrenzen. Ergänzend müssten bestimmte Blutwerte analysiert werden, um möglicherweise behandelbare, andere Grunderkrankungen auszuschließen. Bildgebende Verfahren wie Computer-Tomografie, Kernspintomogramm oder PET-Scan bilden Hirnstrukturen ab und geben Aufschluss über das Ausmaß der Zerstörungen im Hirngewebe. Zusätzlich ist eine Untersuchung der Liquorflüssigkeit möglich.

III. Welche therapeutische Möglichkeiten gibt es?

Es gibt verschiedene Säulen der Therapie. Wichtig ist es, den erkrankten Menschen in seiner Ganzheit mit seiner Umgebung wahrzunehmen und einen Gesamtbehandlungsplan zu erstellen.

- a) Medikamentöse Therapie (z. B. Acetylcholinesterase-Hemmer, Memantine...)
- b) Nicht-medikamentöse Therapieoptionen:

- Stärkung der Alltagsfähigkeit, z. B. durch Verhaltenstherapie, Ergotherapie
- Kognitive Verfahren (Gedächtnistraining)
- Förderung der Orientierungsfähigkeit, z. B. durch Milieuthherapie, Erinnerungspflege
- Körperliche Aktivität
- Künstlerische Therapien (Musik-, Kunst-, Tanztherapie)
- Anpassung der Kommunikation
- Sensorische Verfahren (Aromatherapie, Snoezelentherapie, Massagen, Berührung, Lichttherapie)
- Entlastung der Angehörigen, Bewältigungsstrategien

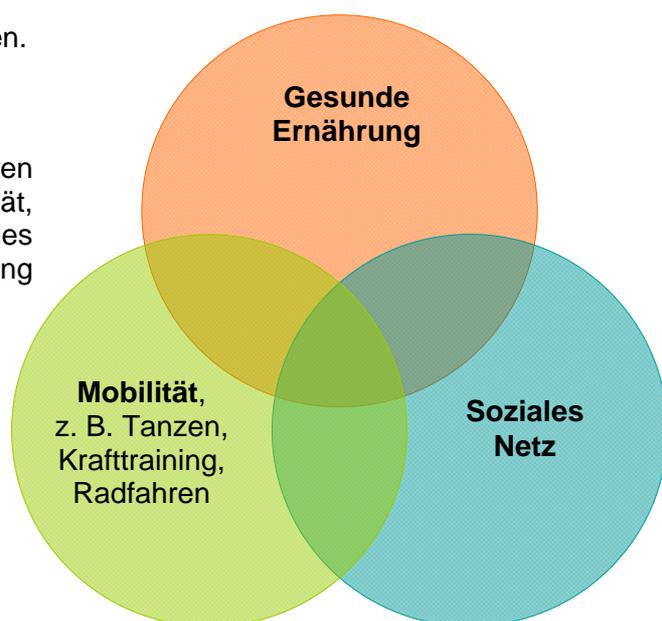
IV. Kann man vorbeugend etwas gegen Demenz tun?

Auch wenn die Ursachen der Alzheimerdemenz noch nicht im Detail bekannt sind, lässt sich aus epidemiologischen Daten ableiten, dass z. B. körperliche Bewegung und gesunde Ernährung, geistige Aktivität und soziale Teilhabe das Risiko, im späteren Leben an Demenz zu erkranken, schmälern kann. Da der neurobiologische Krankheitsprozess unmerklich bereits 15 - 30 Jahre vor dem Auftreten der ersten klinischen Symptome beginnt, ist die Prävention vor allem für die Altersgruppe ab 40 Jahren relevant.

Zumindest das Risiko, an einer vaskulären Demenz zu erkranken, lässt sich durch alles, was die Blutgefäße schützt, positiv beeinflussen: Wer sich gesund ernährt, viel bewegt und nicht raucht, wer Gewicht, Blutdruck, Blutzucker und Blutfettwerte im Auge behält beziehungsweise behandeln lässt, hat gute Aussichten, in relativer Gesundheit alt zu werden. Bis zu einem gewissen Grad schützt ein solcher Lebensstil womöglich auch vor der Alzheimer-Krankheit. Denn die beiden Demenzformen – die vaskuläre Demenz und die Alzheimerdemenz können sich vermischen.

Prävention

Einschränkung der kardiovaskulären Risikofaktoren, physische Aktivität, soziales Engagement, Kontrolle des Körpergewichtes, frühzeitige Behandlung einer Depression



V. Für ein besseres Leben mit Demenz

Wichtig für Demenzkranke ist:

- zu verstehen / verstanden zu werden
- als Person akzeptiert und wertgeschätzt zu werden
- sozial eingebunden zu sein
- sich sicher und geborgen zu fühlen
- in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können
- selbstständig handeln zu können
- sich bewegen zu dürfen

Wichtig im Umgang ist:

- nicht auf Defizite hinzuweisen
- die Betroffenen ernst zu nehmen
- sie mit Respekt und Wertschätzung zu behandeln
- Ruhe und Sicherheit zu vermitteln
- ihre Selbstständigkeit zu unterstützen



Quellen:

1. Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. (2010), Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzformen, Berlin
2. Demenz-Report, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, 2011
3. Wenn das Gedächtnis nachlässt – Ratgeber: Von der Diagnose bis zur Betreuung www.bundesgesundheitsministerium.de
4. DEGAM-Leitlinie Nr. 12: Demenz

Kreisweite Angebote

Zentrale Anlaufstelle beim Landkreis Emsland - Fachbereich Gesundheit

- Einrichtung: Demenz-Servicezentrum Landkreis Emsland
Ordeniederung 1
49716 Meppen
- Kontakt: Johanna Sievering, Fachärztin für Psychiatrie und ärztliche Leitung
Rita Wallmann, Dipl. Pädagogin und Koordinatorin
- Telefon: 05931 44-1171
Telefax: 05931 44-3697
- E-Mail: rita.wallmann@emsland.de
- Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 16:00 Uhr
Freitag, 08:30 - 13:00 Uhr
- Angebot:** Transparenz schaffen über demenzspezifische Beratungs- und Hilfsangebote
Vernetzung von Akteuren vor Ort, Unterstützung von Initiativen sowie Entwicklung und Umsetzung neuer Angebote der Demenzversorgung und -betreuung
Qualitätssicherung der Angebote
Vermittlung von Kenntnissen und Kompetenzen durch Qualifizierungsangebote und Schulungsprojekte
Öffentlichkeitsarbeit zur Enttabuisierung der Demenz (Vorträge, Fachtagungen)
Information und Beratung zu wohnortnahen Hilfen für Betroffene
Wohnortnahe Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote weiterentwickeln
- Kurzbeschreibung: Das Demenz-Servicezentrum im Landkreis Emsland versteht sich als zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle für die kreisweite Entwicklung und Vernetzung von Angeboten für Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen. Es arbeitet in enger Kooperation mit vorhandenen Diensten, Einrichtungen und Initiativen, mit dem Ziel, flächendeckend im gesamten Landkreis Betroffenen und Angehörigen wohnortnah und unbürokratisch konkrete Hilfe zukommen zu lassen (Netzwerk Demenz).
Das Angebot des Demenz-Servicezentrums richtet sich an Fachleute und betroffene Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Emsland.

Zentrale Anlaufstelle beim Landkreis Emsland – Fachbereich Gesundheit

Einrichtung: Sozialpsychiatrischer Dienst
Ordeniederung 1
49716 Meppen

Kontakt: Stefan Klus, Dipl.-Sozialpädagoge/-arbeiter
Telefon: 05931 44-1173
E-Mail: stefan.klus@emsland.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 16:00 Uhr
Freitag, 08:30 - 13:00 Uhr

Angebot: Unterstützung in psychischen Krisensituationen
Beratung, Begleitung und Betreuung
nach der Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik
Beratungsgespräche und Hausbesuche
Unterstützung in der praktischen Alltagsbewältigung,
Strukturierung des Tages
Vermittlung in ärztliche Behandlung
Zusammenarbeit mit Angehörigen
Freizeit- und Begegnungsgruppen
Hilfe zur Selbsthilfe



Zentrale Anlaufstelle beim Landkreis Emsland - Fachbereich Soziales

- Einrichtung: Pflegestützpunkt Emsland – Beratungsagentur
Ordeniederung 1
49716 Meppen
- Kontakt: Christiane Karwisch-Kattner,
Dipl.-Sozialpädagogin, examinierte Pflegekraft
Zuständig für: Emsland Süd, Stadt Lingen (Ems)
- Telefon: 05931 44-2211
Telefax: 05931 44-392211
E-Mail: christiane.karwisch-kattner@emsland.de
- Kontakt: Bernd Staggenborg,
Dipl.-Sozialpädagoge/-arbeiter
Zuständig für: Emsland Nord
- Telefon: 05931 44-1210
Telefax: 05931 44-391210
E-Mail: bernd.staggenborg@emsland.de
- Kontakt: Ina Wesselink,
Dipl.-Pflegerin
Zuständig für: Emsland Mitte, Stadt Lingen (Ems)
- Telefon: 05931 44-2210
Telefax: 05931 44-392210
E-Mail: ina.wesselink@emsland.de
- Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 16:00 Uhr
Freitag, 08:30 - 13:00 Uhr
- Angebot:** Beratung über Leistungen der Pflegeversicherung und anderer Kostenträger
Vermittlung ambulanter, teilstationärer und stationärer Hilfen
Krisenintervention in schwierigen Lebenslagen (z.B. bei Überforderung der Pflegeperson, Pflegegefährdung)
Qualifizierung/Vermittlung von Pflegebegleitern
- Kurzbeschreibung: Der Pflegestützpunkt Emsland – Beratungsagentur – bietet Ihnen unabhängige Aufklärung, Information und persönliche Beratung für hilfebedürftige Menschen, pflegende Angehörige und Interessierte. Als zentrale Anlaufstelle setzt sich der Pflegestützpunkt für eine bessere Koordinierung der medizinischen und pflegerischen Versorgungsangebote im Landkreis Emsland ein.

Zentrale Anlaufstelle beim Landkreis Emsland – Fachbereich Soziales

Einrichtung: Kontaktstelle Beirat für Menschen mit Behinderungen
Ordeniederung 1
49716 Meppen

Kontakt: Ursula Mersmann, 1. Vorsitzende

Kontakt: Marianne Runde
Telefon: 05931 44-1244
E-Mail: marianne.runde@emsland.de

Kontakt: Monika Bruns-Knieper, Vertreterin für Menschen mit
Demenzerkrankungen
Telefon: 0591 9154376
E-Mail: m.bruns-knieper@vhs-lingen.de

Zentrale Anlaufstelle beim Landkreis Emsland – Fachbereich Jugend

Einrichtung: Kontaktstelle Betreuungsstelle
Ordeniederung 1
49716 Meppen

Kreishaus Meppen

Kontakt: Birgit Upadek
Telefon: 05931 44-1408

Kontakt: Theresa Grüter
Telefon: 05931 44-2408

Außenstelle Lingen

Kontakt: Helga Kreisel
Telefon: 0591 84-3357

Außenstelle Aschendorf

Kontakt: Theresa Grützter
Telefon: 04962 501-3166

E-Mail: betreuungsstelle@emsland.de

Angebot: Die Mitarbeiterinnen der Betreuungsstelle informieren über Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen. Bei Errichtung einer gesetzlichen Betreuung unterstützen und beraten die Mitarbeiterinnen der Betreuungsstelle umfassend.

Facharztpraxen für Nervenheilkunde, Neurologie und Psychiatrie

Lingen

Dr. Agbe-Davies, Olufunlola	Georgstr. 51	Telefon 0591 59644
Dr. Botvinnik, Viktor	Klasingstr. 11	Telefon 0591 6107846
Botvinnik, Elena	Klasingstr. 11	Telefon 0591 6101979
Dr. Dickopp, Christian	Rheiner Str. 109b	Telefon 0591 49444
Dr. Katzinski, Lothar	Wilhelmstr. 53	Telefon 0591 9150990
Oschika, Stefan	Rheiner Str. 109b	Telefon 0591 49444

Meppen

Bohlen, Hermann Gerhard	Deichstr. 20	Telefon 05931 599400
Dr. Ostendorf, Matthias	Deichstr. 20	Telefon 05931 599400
Dr. Schulte, Joachim	Marienstr. 3	Telefon 05931 1010
Dr. van der Ven, Martin	Marienstr. 3	Telefon 05931 1010

Papenburg

Dr. Burfeind, Friedhelm	Margaretha-Meinders-Str. li. 13	Telefon 04961 664090
-------------------------	---------------------------------	----------------------

Praxen für Psychologische Psychotherapie

Aschendorf

Lückmann, Lambert	Marienstr. 15	Telefon 04962 990705
-------------------	---------------	----------------------

Emsbüren

Krisko, Margret	Markt 24	Telefon 05903 9355694
-----------------	----------	-----------------------

Esterwegen

Humbert, Georg	Hauptstr. 23a (Breddenberg)	Telefon 05954 990530
Vogel, Oliver	Poststr. 20	Telefon 05955 300

Freren

Hunter, Anne	Am Heiligen Baum 11 A	Telefon 05902 5031192
Schulte im Walde, Julia	Anselma-Bopp-Str. 2	Telefon 05902 503755

Geeste

Fuchs, Thomas	Gartenstr. 52	Telefon 05907 947090
---------------	---------------	----------------------

Haren

Bisphan, Saskia	Neuer Markt 14	Telefon 05932 735440
-----------------	----------------	----------------------

Haselünne

Kipp, Lothar	Ritterstr. 3	Telefon 05961 958625
Didszull-Abée, Hartmut	Helter Str. 2	Telefon 05961 4514

Lingen

Brüggen, Walter	Forstweg 44	Telefon 0591 67723
Buddelmann, Silvia	Karolinenstr. 4	Telefon 0591 8040446
Horstmann, Elke	Elisabethstr.	Telefon 0591 12078178
Kopp, Ulrike	Fuchsbau 5	Telefon 0591 53171
Michaelis, Felizitas	Miquelstr. 2b	Telefon 0591 9662121
Miethke, Katharina	Elisabethstr. 1	Telefon 0591 12078180
Nee-Heinen, Ingrid	Am Wasserfall 10	Telefon 0591 58900
Schlüßelburg, Uwe	Haselünner Str. 33	Telefon 05921 961915
Schweingruber, Ina	Forstweg 44	Telefon 0591 67723
Wedeking-Steinkamp, Petra	Am Wildwechsel 21	Telefon 0591 72901
Wollmann, Corina	Zum Neuen Hafen 32b	Telefon 0591 9010800

Meppen

Bode, Dr. Heidemarie	August-Priesshoff-Str. 1	Telefon 05931 846959
Conen, Johannes B.	Herzog-Arenberg-Str. 33	Telefon 05931 409611
Riemann, Brigitte	Allensteiner Str. 4	Telefon 05931 888852
Sahnen-Röben, Maria-Theresia	Apeldorner Kirchweg 37	Telefon 05931 6709
van der Ven, Ulrike	Albert-Schweitzer-Weg 28	Telefon 05931 16001
Friedrich, Bärbel	Bonifatiusstr. 12	Telefon 05931 889882

Papenburg

Baum, Hans-Jürgen	Hauptkanal li. 79	Telefon 04961 660928
Brandt, Frauke H.	Strasburger Str. 12	Telefon 04961 688912
Gerlitz, Ernst-Wilhelm	Splitting re. 119	Telefon 04961 768969
Helms, Doris	Marg. Meinders-Str. li. 13	Telefon 04961 097696
Lesemann, Werner	Hauptkanal re. 74	Telefon 04961 982650
Meyer, Detlev	Hauptkanal li. 100	Telefon 04961 833910
Orfgen, Harald	Hauptkanal re. 74	Telefon 04961 982650
Stöckle, Hans	Hauptkanal li. 79	Telefon 04961 8099190

Salzbergen

Möhlen, Oliver	Franz-Schratz-Str. 6	Telefon 05976 3444034
----------------	----------------------	-----------------------

Sögel

Pomberg, Monika	General-Clay-Str. 3	Telefon 05952 990720
Schmietenknop, Monika	Mühlenstr. 17	Telefon 05952 9412445

Krankenhaus

Krankenhaus Haselünne

Einrichtung: St.-Vinzenz-Hospital Haselünne
Hammer Str. 9
49740 Haselünne

Kontakt: Dr. med. Mathias Chwallek,
Chefarzt Innere Medizin und Ärztlicher Leiter
Dr. med. Marius H. Houchangnia, Chefarzt Psychiatrie
Helmut Hermes, Pflegedienstleitung

Telefon: 05961 503-0
Telefax: 05961 503-220

E-Mail: info@krankehaus-haseluenne.de
Homepage: www.krankenhaus-haseluenne.de

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Kurzbeschreibung*): Das St.-Vinzenz-Hospital ist ein katholisches freigemeinnütziges Akutkrankenhaus der medizinischen Grund- und Regelversorgung sowie eine psychiatrische Fachklinik. Das St.-Vinzenz-Hospital befindet sich in der Trägerschaft des bischöflichen Stuhls zu Osnabrück. Es ist für die Betreuung des nördlichen Emslandes zuständig.

Das Angebot unseres Krankenhauses umfasst:

- insgesamt 140 vollstationäre Betten
- davon 40 Betten Innere Medizin
- 100 Betten Psychiatrie
- eine psychiatrische Tagesklinik mit 14 Plätzen
- eine psychiatrische Institutsambulanz

Fachabteilung Innere Medizin: Das medizinische Leistungsspektrum der Fachabteilung Innere Medizin umfasst das gesamte Spektrum der Inneren Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie, Pulmologie und Onkologie.

Fachabteilung Psychiatrie: Die Abteilung für Psychiatrie am St.-Vinzenz-Hospital behandelt alle psychischen Störungen des erwachsenen Alters. Dies geschieht nach Erstellung individueller Behandlungspläne in kompetenter Weise und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Ein hoch qualifiziertes, interdisziplinär besetztes therapeutisches Team steht dafür zur Verfügung. Neben dem Chefarzt und drei Oberärzten stehen den Patienten der Abteilung für Psychiatrie sowie der Institutsambulanz aktuell zehn Stations- und Assistenzärzte sowie sieben Psychologen zur Verfügung, darüber hinaus Sozialarbeiter, Ergotherapeuten, Kunsttherapeuten, Physiotherapeuten sowie selbstverständlich ein hoch qualifiziertes Team aus (Fach-)Pflegekräften. Einen individuellen Behandlungsplan für jeden Patienten erstellen wir unter Beteiligung aller Berufsgruppen, sodass sich für den Patienten ein individuelles, sehr breit gefächertes und effizientes Behandlungsschema ergibt.

Die Abteilung für Psychiatrie am St.-Vinzenz-Hospital verfügt aktuell über 100 stationäre Betten, des Weiteren über eine Tagesklinik mit 14 Plätzen. Angeschlossen an den (teil-) stationären Bereich ist eine interdisziplinär besetzte psychiatrische Institutsambulanz (PIA). Weiterhin besteht eine sehr enge Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Psychologen, Psychotherapeuten sowie den zahlreichen psychosozialen Einrichtungen der Region. Die Abteilung für Psychiatrie ist zuständig für die komplette psychiatrische Versorgung des gesamten Landkreises Emsland.

Besonderheiten: Das St.-Vinzenz-Hospital liegt am Ufer der Hase mitten im Grünen. Um die Heilung ganzheitlich zu fördern, haben wir 2009 einen Sinnesgarten eingerichtet: Wir wollen Sie dazu einladen, die Natur mit allen fünf Sinnen wahrzunehmen: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen. Der Sinnesgarten bietet sowohl Raum zur Kommunikation als auch Schutz und Rückzugsmöglichkeiten. Wir fassen den Sinnesgarten als einen Ort der Begegnung auf, der nicht nur Patienten und Besuchern, sondern ebenso Bürgern und Touristen offen steht.

*) Auszug aus oben genannter Homepage

Krankenhaus Lingen

Einrichtung: St. Bonifatius Hospital Lingen gGmbH
Geriatrische Fachabteilung
Wilhelmstraße 13,
49808 Lingen

Kontakt: Prof. Dr. med. Dr. rer. physiol. Gerald Kolb,
Chefarzt und Ärztlicher Direktor

Telefon: 0591 910-0 oder 0591 910-1501 (Sekretariat)
Telefax: 0591 910-1291

E-Mail: info@bonifatius-lingen.de oder gerald.kolb@bonifatius-lingen.de
Homepage: www.bonifatius-lingen.de

Angebot: **Demenzdiagnostik und Therapie**
Art: **Geriatrische Fachabteilung, bestehend aus Akutgeriatrie, geriatrischer Rehabilitation und geriatrisch-rehabilitative Tagesklinik**

Kurzbeschreibung: Demenzdiagnostik: Demenzabklärung mittels standardisierter Diagnoseverfahren wie Minimental-Status-Test, Timed up an go, Uhrentest, Dem Tect, PANDA.

Geriatrisches Assessment: Umfassende, multidimensionale Bestandsaufnahme von Daten, die es erlauben, den Zustand des älteren Patienten in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht näher zu beleuchten. Neben Anamnese, körperlicher und problemorientierter apparativer Untersuchung kommen standardisierte Testverfahren zur Anwendung, mit denen funktionelle Einschränkungen gemessen werden können. Therapeuten, Neuropsychologe/in, Ärzte und Pflegepersonal sind als (interdisziplinäres) geriatrisches Team gewährleisten ein umfangreiches „kognitives“ Assessment: ADL nach Lawton & Brody, Minimentalstatus nach Folstein, Barthel-Index nach Mahoney & Barthel, Mobilitätstest nach Tinetti „Timed up & go“, Depressionsskala nach Yesavage, Uhrentest in der Version nach Novartis und Shulman: Dem-Tec, Syndromkurztest nach Erzigkeit, Differentialdiagnostische Tests zur Abgrenzung gegenüber anderen neurologischen Störungen und Pseudo-Demenz, u. a. Benton-Test, Geriatric Scale u. a. Elektroenzephalographie (EEG) bei erwachsenen Patienten: Methode zur Messung elektrischer Gehirnströme.

Neurographie: Untersuchung der Nervenleitungen.

Evozierte Potentiale: Untersuchungen der Funktionen von Netzhaut und Sehbahn (VEP), Gehör und Hörbahn (AEP), Hautempfindung und die Bahnen für die Gefühlsempfindung (SEP) sowie Bahnen für die willkürlichen Anstrengungen der Muskulatur (MEP)

Elektromyographie (EMG): Technisches Untersuchungsverfahren zur Messung der elektrischen Muskelaktivität.

Liquoruntersuchung (Untersuchung des Nervenwassers): β -Amyloid und ev. Tau-Protein. Ggf. CCT, MRT, Labordiagnostik (z.B. Vitamin B12 oder Folsäure)

Besonderheiten: Im Rahmen der Neuropsychologie der Geriatrie werden dementielle und depressive Erkrankungen testpsychologisch abgeklärt. Eine Verlaufskontrolle der kognitiven Leistungen wird angeboten sowie Beratung von Patienten und Angehörigen und Krisenintervention.

Zielgruppe: Stationär aufgenommene Patienten sowie ambulante Privatpatienten und deren Angehörige und Bezugspersonen.

Krankenhaus

Krankenhaus Meppen

Einrichtung:	Krankenhaus Ludmillenstift Neurologie Ludmillenstraße 4 - 6 49716 Meppen
Telefon:	05931 152-1500, Sekretariat
Telefax:	05931 152-1769
E-Mail:	info@ludmillenstift.de
Homepage:	www.ludmillenstift.de
Ansprechpartner:	PD Dr. med. Andreas Wellmer
Sprechzeiten:	Nach Vereinbarung
Kurzbeschreibung:	<p>Stationär und/oder ambulantes Behandlungsspektrum. Ärztliche Untersuchung und weitere Diagnostik/Differentialdiagnostik (z.B. MRT, Lumbalpunktion, kognitive Tests, Gefäßdiagnostik, bildgebende und klinisch-neuropsychologische Diagnostik, EEG, Liquordiagnostik etc.</p> <p>Therapie verschiedener Demenzerkrankungen (Demenz vom Alzheimer-Typ, frontotemporale Demenz, vaskuläre Demenz, lobäre Atrophien, Lewy-Körper-Erkrankung). Therapie mit Antidementiva, Gedächtnistraining, symptomatische Therapie akuter Verwirrheitszustände und neurologischer Begleiterkrankungen, Beratung bei Nebenwirkungen.</p> <p>Neurologische Ermächtigungsambulanz Werktäglich, 11:00 - 13:00 Uhr.</p>
Besonderheiten:	24-Stunden-Erreichbarkeit für akute Notfälle mit Notwendigkeit einer stationären Behandlung. Kooperation ggf. mit weiteren Fachabteilungen des Krankenhauses wie Abteilung für Frührehabilitation und Altersmedizin.
Zielgruppe:	Patienten mit Verdacht auf dementieller Entwicklung, insbesondere Betroffene mit noch unklarer Diagnose und Behandlungsproblemen.

Krankenhaus Meppen

- Einrichtung: Krankenhaus Ludmillenstift
Frührehabilitation und Altersmedizin
Ludmillenstraße 4 - 6
49716 Meppen
- Telefon: 05931 152-1760
Telefax: 05931 152-1769
- E-Mail: reha@ludmillenstift.de
Homepage: www.ludmillenstift.de
- Ansprechpartner: Dr. Evelyn Märker,
Chefärztin Frührehabilitation und Altersmedizin
Dr. Joachim Beyer,
Chefarzt Frührehabilitation und Altersmedizin
- Sprechzeiten: Nach Vereinbarung
- Kurzbeschreibung: **Diagnostik.** Nach vorangegangener ambulanter Diagnostik ggf. stationäre Diagnostik (z.B. erweiterte Bildgebung, Liquordiagnostik, Differentialdiagnosen, neuropsychologische Testung).
- Ermächtigungsambulanz,** Erweiterte Beratung zu Kontextfaktoren und sozialmedizinischer Beurteilung, Beratung zu SGB IX (Schwerbehindertengesetz und SGB XI (Pflegeversicherungsgesetz), ICF-basierte Beurteilung (funktionale Einschränkung, Einbezug der Angehörigen und Kontextfaktoren).
- Ambulante therapeutische Angebote auf ärztliche Verordnung wie Ergotherapie: Gedächtnistraining, Einzel- und Gruppentherapie, Bewegungstraining, alltagsorientiertes Training, kognitives Training, computergestützte Trainingsformen, Hilfsmittelberatung.
Neuropsychologie: Demenzdiagnostik – über die Standardtests hinausgehend. Angehörigenberatung.
Logopädie: Beurteilung des Schluckvermögens.
Recreationstherapie: Alltagsorientiertes Training, soziale Integration, Freizeit gestaltende Therapie, Gesangskreis, Kochgruppe, Einkaufsgruppe.
- Besonderheiten: Bei bestätigter Diagnose therapeutische Begleitung und Angehörigenbetreuung. Kooperation ggf. mit weiteren Fachabteilungen des Krankenhauses, niedergelassenen Ärzten und ambulanten Einrichtungen. Bei ambulanter und stationärer Therapie ist Kostenübernahmeerklärung und/oder Überweisung erforderlich.
- Zielgruppe: Patienten mit Verdacht auf dementieller Entwicklung

Krankenhaus

Krankenhaus Papenburg

Einrichtung: Marienkrankenhaus Papenburg – Aschendorf GmbH
Hauptkanal rechts 75
26871 Papenburg

Geschäftsführung: Matthias Bitter, Ansgar Veer

Telefon: 04961 93-0
Telefax: 04961 93-1111

E-Mail: info@marienkrankenhaus-papenburg.de
Homepage: www.marienkrankenhaus-papenburg.de

Kurzbeschreibung*): Die Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit über 300 Betten in 2 Betriebsstätten mit den medizinischen Schwerpunkten in den Bereichen Kardiologie, Orthopädie und Kinder- und Jugendpsychiatrie. Das Marienkrankenhaus ist zur Behandlung Schwerunfallverletzter zugelassen, es besteht eine große D-Arztambulanz. Ergänzt wird dieses Leistungsspektrum um ein Ambulantes Operationszentrum, 2 Sozialpädiatrische Zentren und eine Privatklinik. Zum Träger gehören ebenfalls ein Ambulantes Rehabilitations- und Präventionszentrum, 4 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), ein Ambulanter Pflegedienst und 2 Alten- und Pflegeheim

*) Auszug aus oben genannter Homepage

Krankenhaus Sögel

Einrichtung: Hümmling Krankenhaus Sögel
Mühlenstraße 17
49751 Sögel

Telefon: 05952 209-0
Telefax: 05952 209-299

E-Mail: verwaltung@kkh-soegel.de
Homepage: www.krankenhaussoegel.de

Ansprechpartner: Dr. med. Hermann-Josef Bergmann, Chefarzt und Ärztlicher Sprecher
Jens Eilers, Leitung Pflege- und Patientenmanagement

Kurzbeschreibung*): Das Hümmling Krankenhaus Sögel ist ein katholisches Krankenhaus, das sich in der Trägerschaft der St. Bonifatius Hospitalgesellschaft e.V. und des Landkreises Emsland befindet. Das Sögeler Krankenhaus wird nach modernen Managementkonzepten geführt und verfolgt gemeinnützige Zwecke. Es verfügt über folgende Fachabteilungen: Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie, Geburtshilfe, Urologie, Anästhesie und Intensivmedizin. Angeschlossen sind die Emsländische Pflege gGmbH und die Kurzzeitpflege (siehe Seite 102 ff). Darüber hinaus zählen ein Palliativ-Stützpunkt, eine Palliativeinheit und ein ambulanter Palliativdienst zum besonderen Angebot des Hümmling Krankenhauses.

*) Auszug aus oben genannter Homepage

Krankenhaus

Krankenhaus Thuine

Einrichtung:	Elisabeth-Krankenhaus Klosterstraße 4 49832 Thuine
Kontakt:	Dr. med. Konrad Grambach, Chefarzt Chirurgie, Ärztlicher Leiter Dr. med. Mario Richter, Chefarzt Innere Medizin Sonja Hus, Abteilungsleitung Pflege Ingo Rühlmann, Abteilungsleitung Pflege
Telefon:	05902 951-0
Telefax:	05902 951-633
E-Mail:	info@krankenhaus-thuine.de
Homepage:	www.krankenhaus-thuine.de
Öffnungszeiten:	Übliche Sprechstundenzeiten
Angebot:	Station „Raphael“ mit den Fachdisziplinen Innere Medizin, Chirurgie und Gynäkologie. Medizinische Behandlung und Betreuung für akut erkrankte Patientinnen und Patienten mit kognitiven Störungen oder akuten Orientierungsstörungen bzw. der Nebendiagnose Demenz
Kurzbeschreibung:	<p>Die Station Raphael bietet Patienten mit kognitiver Einschränkung ein spezielles Betreuungs- und Behandlungskonzept. Ein interdisziplinäres Team aus allen Berufsgruppen ist speziell für die Betreuung und Behandlung dementiell erkrankter Patienten qualifiziert.</p> <p>Die räumliche Gestaltung, wozu auch ein geräumiges Wohn-/ Esszimmer gehört, fördert die individuelle Bewegungsfreiheit unserer Patienten.</p> <p>Zu den weiteren Angeboten der Station Raphael gehören u.a. ergänzende Therapieangebote der Physiotherapeuten, Aroma- und Klangschalenterapie, sowie eine kontinuierliche und individuelle seelsorgerische Begleitung. Unser Ziel ist es, die Qualität der Versorgung dementiell erkrankter Patienten und ihrer Angehörigen zu verbessern.</p>
Zielgruppe:	Patienten mit einer Demenzerkrankung als Nebendiagnose

Pflegeheim

Einrichtung: Domicil am Klostergarten
Huntestraße 5
26871 Aschendorf

Kontakt: Marco Gubernator, Geschäftsführer

Telefon: 04962 90696-0
Telefax: 04962 90696-599

E-Mail: marco.gubernator@domicil-seniorenheim.de

Angebot: Stationäre Betreuung und Kurzzeitpflege
Art: Gruppen- und Einzelbetreuung nach § 87 SGB XI

Kurzbeschreibung: „Ihr Zuhause im Alter“, so lautet unser Motto. Dieses Zuhause bieten wir in fünf kleinen Wohngruppen an, in denen max. 14 Personen zusammen leben (Wohngruppenkonzept). Trotz gesundheitlicher Einschränkungen erfahren unsere Bewohner hier das Gefühl von Freude, Anerkennung und Zugehörigkeit, da sie aktiv in das Leben der Gemeinschaft eingebunden sind. Unserem Leitbild entsprechend wird auf der Grundlage biografischer Daten mit allen an der Versorgung und Betreuung unserer Bewohner und Gäste Beteiligten (professionelle, qualifizierte Pflegepersonen sowie hauswirtschaftliche Kräfte) ein individueller Pflege – und Betreuungsplan erstellt. Hierbei werden die individuellen sozialen Bedürfnisse besonders berücksichtigt und die Erhaltung und Förderung der Ressourcen jedes einzelnen Bewohners in den Mittelpunkt gestellt. Zum Wohle unserer Bewohner arbeiten wir eng mit Ärzten, Apotheken, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden zusammen.

Besonderheiten: Barrierefreie Räumlichkeiten, Hol- und Bringedienst,

Zielgruppe: Pflegebedürftige Bewohner und Kurzzeitpflegegäste mit und ohne Demenz

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Aschendorf

Ambulanter Pflegedienst, Aschendorf

Einrichtung: Pflegedienst Elisabeth Meiners
Große Straße 68-70
26871 Aschendorf

Kontakt: Jutta Arnemann, Pflegedienstleitung
Brigitte Eichhorn, stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 05955 9888-30
Telefax: 05955 9888-31

E-Mail: kontakt@pflegedienst-meiners.de
Homepage: www.pflegedienst-meiners.de

Angebot: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung in häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Betreuung von Demenzerkrankten in deren gewohnter Umgebung zur Entlastung der Angehörigen

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Pflegeheim

Einrichtung: Alten- und Pflegeheim Marienstift
Jägerstr. 1
49844 Bawinkel

Kontakt: Monika Frerich, Einrichtungsleitung
Silke Henningsen, Pflegedienstleitung

Telefon: 05963 9411-0
Telefax: 05963 9411-10

E-Mail: info@marienstift-bawinkel.de
Homepage: www.marienstift-bawinkel.de

Angebot 1: **Stationäre Pflege**
Art: **Betreute Wohngemeinschaft für demenziell erkrankte Bewohner**

Kurzbeschreibung: Das Hauptkonzept besteht darin, die Bewohner/innen bei den Alltagsaktivitäten zu unterstützen und anzuleiten. Die Mahlzeiten werden je nach Möglichkeit selbst zubereitet. Nicht Pfllegetätigkeiten, sondern alltägliche Aufgaben, wie Tisch decken, Kochen, Essen, Spülen, Aufräumen, Wäschepflege und therapeutische Ansätze bestimmen den Tagesablauf. Dieser wird durch eine Präsenzkraft, die wie ein „Alltags-Coach“ wirkt, sichergestellt. In der Wohngemeinschaft lautet das Motto: "Hier tut man das, was man auch zu Hause tun würde."

Besonderheiten: Ergotherapie (auch tiergestützte Therapien) sowie physiotherapeutische Anwendungen werden durch Kooperationspartner angeboten.

Angebot 2: **Tagespflege**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Das Hauptkonzept besteht darin, den Bewohner bei der Alltagsaktivitäten zu unterstützen und anzuleiten. Die Mahlzeiten werden je nach Möglichkeit selbst zubereitet. Nicht Pfllegetätigkeiten, sondern alltägliche Aufgaben, wie Tisch decken, Kochen, Essen, Spülen, Aufräumen, Wäschepflege und therapeutische Ansätze bestimmen den Tagesablauf. Diese wird durch eine Präsenzkraft, die wie ein Alltags-Coach wirkt, sichergestellt.

Öffnungszeiten: 08:00 - 18.00 Uhr. Auch stundenweise Betreuung möglich.

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)

Zielgruppe: Pflegebedürftige und Menschen mit Demenz

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Börger

Pflegeheim

Einrichtung: St. Josef Stift GmbH
Am Brink 1
26904 Börger

Kontakt: Vera Holstein, Pflegedienstleitung
Dr. rer. nat. Johannes Müller, Organisation, Betreutes Wohnen
Simone Berlin, Tagespflege

Telefon: 05953 92100
Telefax: 05953 921050

E-Mail: st.josef.stift.gmbh@ewetel.net
Homepage: www.st-josef-stift-boerger.de

Öffnungszeiten: 08:00 - 15:30 Uhr

Angebot 1: Tagespflege **Art: Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die Tagespflege in unserem Haus trägt mit ihrem breiten Leistungsspektrum im pflegerischen, therapeutischen und psychosozialen Bereich dazu bei, bestehende Fähigkeiten der Tagespflegegäste zu erhalten und möglichst auszubauen. Für dementiell erkrankte Menschen bieten wir ein besonderes Konzept an.

Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 16:00 Uhr
oder gesonderte Zeiten nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: Wohnen **Art: Betreutes Wohnen**

Kurzbeschreibung: Vier Apartments sind auf die Bedürfnisse mobiler Demenzerkrankter zugeschnitten. Sie befinden sich in einem Anbau des Hauptgebäudes.

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Pflegeheim

Einrichtung: Johannesstift Dörpen
Schwester-Talida-Platz 1
26892 Dörpen

Kontakt: Maria Kampen, Pflegedienstleitung

Telefon: 04961 890000
Telefax: 04961 890410

E-Mail: m.kampen@johannesstift-doerpen.de
Homepage: www.johannesstift-doerpen.de

Sprechzeiten: 08:00 - 14:30 Uhr, und nach Vereinbarung.

Angebot 1: **Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die dementiell erkrankten Bewohner werden durch zwei geschulte Betreuungskräfte betreut. Zu den Gruppenangeboten zählen Erinnerungsstunden, hauswirtschaftliche und religiöse Angebote etc.

Besonderheit: Wir werden durch ehrenamtliche Besuchsdienste unterstützt.

Angebotszeiten: Feste Angebotszeiten sind auf der Pinnwand der Wohnbereiche vermerkt.

Besonderes: Wir nehmen an vielen Aktivitäten der Samtgemeinde Dörpen teil. Hierzu gehören Theaterbesuche in der Schulaula der Oberschule Dörpen, Konzerte der Kolpingkapelle Dersum, Seniorennachmittage der Kfd, Gebetstage in der Samtgemeinde, Besuche des Heimathauses Neubörger usw. Zudem besteht eine Kooperation mit der Oberschule Dörpen, deren Schüler unsere Einrichtung regelmäßig besuchen, um den Beruf der Altenpflege kennen zu lernen. Auch die Kindergruppen des Kindergartens St. Elisabeth und des Kindergartens St. Vitus besuchen unser Haus oder wir besuchen umgekehrt die Kindergärten mit unseren Bewohnern. Viele Ehrenamtliche besuchen unsere Bewohner regelmäßig, gehen mit ihnen spazieren, machen Musik, richten Spielnachmittage aus oder begleiten bei den Ausflügen. Auch eine Ordensschwester steht den Bewohner für die religiöse Ansprache und Betreuung zur Seite. Jede Woche findet eine Heilige Messe oder ein Wortgottesdienst statt und an den Sonntagen eine Kommunionfeier.

Zielgruppe: Bewohner und Kurzzeitpflegegäste mit dementieller Erkrankung

Angebot 2:

Stationäre Pflege

Art:

Einzelbetreuung nach § 87 SGB XI

Kurzbeschreibung: Das Betreuungsangebot ist auf die individuelle Biographie der Bewohner abgestimmt. Zudem gehören Spaziergänge, Zeitung lesen oder Beten mit den einzelnen Bewohnern zum Angebot der geschulten Betreuungskräfte.

Angebotszeiten: Angebote der Einzelbetreuung werden individuell vereinbart.

Zielgruppe: Bewohner mit dementieller Erkrankung

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Tagespflege

Einrichtung: Seniorentagespflegestätte Hüasers
Bürgerstr. 13
26892 Dörpen

Kontakt: Hildegard Hüasers-Obenhaus
Nicole Albers
Daniel Kruse

Telefon: 04963 917880
Telefax: 04961 916918

E-Mail: friedhelm.huesers@t-online.de
h.huesers@huesers-mail.de

Homepage: www.huesers-altenpflege.de

Angebot: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Gruppenbetreuung in der Tagespflege für bis zu 12 Gäste**

Kurzbeschreibung: Qualifizierte Fachkräfte bieten Spaziergänge, Ausflüge in die nähere Umgebung, Gesellschafts- und Bewegungsspiele, Sitztänze und Gymnastik, Handarbeiten, Malen und kreatives Gestalten, Einzelbeschäftigung (alle Sinne werden angeregt), 10-Minuten-Aktivierung, Zeitungsrunden, Gedächtnistraining und Erinnerungsarbeit, Musizieren und Singen, regelmäßige Gottesdienste sowie jahreszeitlich angepasste Festveranstaltungen an. Es stehen ein gemütlich eingerichteter Aufenthaltsbereich, ein Ruheraum, ein Pflegebad sowie eine moderne Küche zur Verfügung.

Besonderheiten: Hol- und Bringedienst, Räumlichkeiten barrierefrei, rollstuhlgerecht, Zugang über Fahrstuhl möglich. Ärztlich verordnete Behandlungspflegen wie Medikamenten- oder Injektionsgaben sind durch eine Pflegefachkraft bei Bedarf jederzeit gewährleistet. Einige Angebote laufen in Kooperation mit der Kirchengemeinde oder den Kindergartengruppen, welche die Tagespflegestätte regelmäßig besuchen.

Zielgruppe: Senioren mit kognitiven und/oder motorischen Einschränkungen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre eigene Tagesstruktur zu bewältigen, Menschen mit Demenz.

Ambulanter Pflegedienst

- Einrichtung: Pflegedienst St. Barbara
Kirchstraße 6
26892 Dörpen / Heede / Rütenbrock
- Kontakt: Sr. M. Waltraud, Bereichsleitung, Einsatzbereich Rütenbrock
Norbert Fehrmann, Pflegedienstleitung, Einsatzbereich Dörpen
Anita Wilken, stv. Pflegedienstleitung, Einsatzbereich Heede
- Telefon: 04963 8514
Telefax: 04961 916785
- E-Mail: pdl@pflegedienst-stbarbara.de
Homepage: www.pflegedienst-stbarbara.de
- Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr
- Angebot:** **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**
- Kurzbeschreibung: Die zunehmende Zahl dementiell erkrankter Menschen in unserer Gesellschaft bürdet den pflegenden Angehörigen eine kaum vorstellbare Last auf. Sie kämpfen über viele Jahre mit Verhaltensweisen ihrer dementen Angehörigen und Verwandten, bei denen alle gewohnten Lösungsstrategien versagen. Wie bieten Einzelbetreuung im häuslicher Umgebung, Vorlesen aus der Tageszeitung, Gedächtnistraining, Basteln, Singen, Gesellschaftsspiele, Spaziergänge und vieles mehr. So können die pflegenden Angehörigen sich einmal Zeit für sich selbst nehmen.
- Angebotszeit: Montag bis Freitag, nach Vereinbarung
- Zielgruppe: Dementiell erkrankte Menschen, Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf und ihre Angehörigen.
- Vorankündigung: Ab Frühjahr 2013 wird für eine Tagespflegeeinrichtung unser Angebot ergänzen. Ansprechpartnerin: Anita Wilken, stv. Pflegedienstleitung.

Sozialstation

Einrichtung: DRK Sozialstation und Tagesbetreuung Dörpen
Hauptstraße 91
26892 Dörpen

Kontakt: Katrin Hecht, Pflegedienstleitung

Telefon: 04963 9057822 oder 0172 2660953
Telefax: 04961 9123-921 (über DRK Papenburg)

E-Mail: katrin.hecht@drk-emsland.de
Homepage: www.drk-emsland.de

Angebot: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Tagesbetreuung**

Kurzbeschreibung: In unserer Einrichtung wird der Tagesablauf individuell auf die Bedürfnisse des dementiell erkrankten Menschen abgestimmt.

Besonderheiten: Tageweise oder stundenweise Betreuung

Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr

Zielgruppe: Ältere und/oder kranke, pflegebedürftige Menschen; Alleinstehende, die von Einsamkeit betroffen sind und Geselligkeit suchen; Menschen die aufgrund einer dementiellen Erkrankung einer besonderen Betreuung bedürfen

Emsbüren

Pflegeheim

Einrichtung: Elisabeth-Haus
Lange Straße 23
48488 Emsbüren

Kontakt: Hildegard Depker, Einrichtungsleitung

Telefon: 05903 9530
Telefax: 05903 953444

E-Mail: elisabeth-haus@bonifatius-lingen.de
Homepage: www.elisabethhaus.bonifatius-lingen.de

Angebot: **Vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege**
Art: **Betreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Ganzheitliche Versorgung dementiell erkrankter Menschen durch tagesstrukturierende Maßnahmen und alltagsorientierte Gruppenangebote wie Vorlesen, Gedächtnistraining, Gymnastik, Malen und Basteln, Spielen und Klönen, Musiknachmittage. Hauswirtschaftliche Arbeiten wie Kochen, Backen, Wäsche legen. Wöchentliche Gottesdienste und Andachten. Psychosoziale Therapien in Form von Basaler Stimulation, 10 Minuten-Aktivierung, Gespräche. Kulturelle Angebote. Therapeutische Angebote wie Krankengymnastik, Ergotherapie oder Logopädie werden von Fachpersonal ortsansässiger Praxen durchgeführt.

Zielgruppe: Bewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz

Tagespflege

- Einrichtung: Soziale Begegnungsstätte e.V.
„Haus Ludgeri“
Anerkannte Tagespflegeeinrichtung und Seniorenbegegnungsstätte
Dahlhok 23 b
48488 Emsbüren
- Ansprechpartner: Mechtild Rohe, Einrichtungsleitung
A. Herbermann, 1.Vorsitzender
- Telefon: 05903 7778
Telefax: 05903 969937
- E-Mail: info@haus-ludgeri.de
Homepage: www.haus-ludgeri.de
- Öffnungszeiten: 08:00 - 16:45 Uhr, auch individuell, flexibel wahrnehmbar.
- Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Gruppenbetreuung**

Kurzbeschreibung: Die Tagespflege ist ein teilstationäres Angebot für ältere Menschen mit der Möglichkeit, versorgt zu werden und den Tag gemeinsam mit anderen Menschen zu erleben. Die Abende und die Wochenenden verbringt man zu Hause in vertrauter Umgebung. In der Tagespflege werden die Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee - bei Bedarf auch Schon- oder Diätkost) in der hauseigenen Küche täglich frisch zubereitet. Bei der Essenszubereitung können die Tagespflegegäste ihren Fähigkeiten entsprechend unterstützen und behilflich sein. Die Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen. Zur medizinisch-pflegerischen Versorgung zählt die Medikamentengabe, Blutzuckerkontrolle, ggf. Insulingabe (auf Anordnung des Arztes), Blutdruckkontrolle, Hilfestellung und Anleitung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (Körperpflege, Mobilität, Ernährung). Im Notfall sofortiges Herbeirufen eines Arztes. Die soziale Betreuung besteht in der Förderung der noch vorhandenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten in Form von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, Zeitungsrunden, Gesprächskreise, Gymnastik (im Gymnastikraum) und Gedächtnistraining, Bewegungsspiele, Sitztänze, Feste und Feiern, gemeinsames Singen, kreatives Gestalten, Gesellschaftsspiele, regelmäßige Gottesdienste im Haus, Ausflüge und Besuche von Veranstaltungen, Begleitung zu Ärzten, Friseur, etc.

Mitarbeiterstamm: Zwei Altenpflegerinnen, eine Krankenschwester, zwei Helferinnen in der Altenpflege, eine Hauswirtschafterin, eine Hauswirtschaftsgehilfin, eine Verwaltungsangestellte, eine Reinigungskraft und viele ehrenamtliche Helfer/innen. Wir arbeiten nach dem Pflegemodell (Bedürfnismodell) von Prof. Monika Krohwinkel.

Besonderheiten: Unsere Tagesgäste – auch diejenigen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind - werden morgens geholt und abends nach Hause gebracht. Das Haus Ludgeri ist barrierefrei. Die Tagespflege kann für Familien eine entlastende Hilfe sein, wenn Versorgungslücken entstehen oder die häusliche Pflege nicht ausreichend ist. Da uns eine ganzheitliche Betreuung unserer Gäste sehr am Herzen liegt, sind der Kontakt und der Austausch mit den Angehörigen für uns besonders wichtig. Zum Kennenlernen des Hauses bieten wir einen kostenlosen "Schnuppertag" an.

Zielgruppe: Senioren mit und ohne Pflegestufe, Menschen mit Demenz.

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Emsbüren-Salzbergen
Mehringer Str. 4
48488 Emsbüren

Kontakt: Margret van der Zee, Geschäftsführung und Pflegedienstleitung

Telefon: 05903 276
Telefax: 05903 6283

E-Mail: info@caritas-ems.de
Homepage: www.caritas-pflegedienste-bistum-osnabrueck.de

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung*): Neben unseren allgemeinen Leistungen wie Pflege, Helfen und Beraten, bieten wir individuelle Leistungen wie Verhinderungspflege, Versorgung nach Krankenhausaufenthalt, Hilfe im Bereich der Pflegeleistungen (SGB XI) sowie Essen auf Rädern und Hausnotrufgerät. Wir unterstützen bei der Antragstellung für die Pflege- und Krankenkasse, betreuen und begleiten bei Arztbesuchen, beim Einkaufen, zu Veranstaltungen usw. Darüber hinaus stehen wir in Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe und der Palliativstation den schwerstkranken Menschen in der letzten Lebensphase bei.

Besonderheit: 24-Stunden-Rufbereitschaft, Notrufnummer 0171 4261526

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 2: **Austausch**
Art: **Gesprächskreis für pflegende Angehörige**

Angebotszeiten: Zeit und Ort bitte bei Bedarf erfragen.

*) Auszug aus oben genannter Homepage

Esterwegen

Pflegeheim

Einrichtung: Seniorenzentrum Nordhümmling
Pflegezentrum St. Kilian
Zum Dorfplatz 9
26897 Esterwegen

Kontakt: Robert Werner, Einrichtungsleitung
Renate Otten, Pflegedienstleitung

Telefon: 05955 9350-0
Telefax: 05955 9350-59

E-Mail: rwerner@sznh.de oder pfllege@sznh.de
Homepage: www.pflege-emsland.de

Angebot 1: **Stationäre Pflege**
Art: **Wohn- und Pflegebereich für dementiell erkrankte Menschen**

Kurzbeschreibung: Dem demenzkranken Bewohner wird die Teilnahme am Leben innerhalb der Einrichtung sowie am allgemeinen gesellschaftlichen Leben entsprechend seinen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Ressourcen ermöglicht.

Besonderheiten: Regelmäßige konsilärztliche Visite durch eine in der Einrichtung auf Honorarbasis angestellte Ärztin

Zielgruppe: Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Angebot 2: **Stationäre Pflege**
Art: **„Nachtcafé“**

Kurzbeschreibung: Bewohner, die während der Nacht aktiv sind, können sich in unserem Nachtcafé aufhalten und werden dort betreut.

Angebotszeiten: In den Abend- und Nachtstunden

Zielgruppe: Menschen mit dementiellen Erkrankungen

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Betreutes Wohnen, Esterwegen

Einrichtung: Betreutes Wohnen Emsland
Heuweg 1
26897 Esterwegen

Kontakt: Jutta Arnemann, Pflegedienstleitung
Brigitte Eichhorn, stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 05955 1732

E-Mail: info@betreuteswohnen-emsland.de
Homepage: www.betreuteswohnen-emsland.de

Angebot: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im Betreuten Wohnen**

Kurzbeschreibung: Bewohner mit besonderem Betreuungsbedarf werden in deren gewohnter Umgebung betreut. Das Angebot dient auch der Entlastung der Angehörigen.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Ambulanter Pflegedienst, Esterwegen

Einrichtung: Pflegedienst Elisabeth Meiners
Heuweg 1
26897 Esterwegen

Kontakt: Jutta Arnemann, Pflegedienstleitung
Brigitte Eichhorn, stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 05955 9888-30
Telefax: 05955 9888-31

E-Mail: kontakt@pflegedienst-meiners.de
Homepage: www.pflegedienst-meiners.de

Angebot: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Das Betreuungsangebot dient sowohl der Förderung der Alltagskompetenz der Betroffenen als auch der Entlastung der Angehörigen.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Esterwegen

Ambulanter Pflegedienst, Esterwegen

Einrichtung: St. Kilian ambulanter Pflegedienst
An der Kirche 5
26897 Esterwegen

Kontakt: Torsten Abeling, Einrichtungsleitung

Telefon: 05955 935750
Telefax: 05955 935059

E-Mail: info@sznh.de
Homepage: www.pflege-emsland.de

Angebot 1: Betreuung nach § 45 SCH XI **Art: Betreuung in unserer Einrichtung oder im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Die Betreuung im häuslichen Umfeld bzw. in den Räumen des Seniorenzentrums hat das Ziel, die Selbstständigkeit des zu Betreuenden möglichst lange zu erhalten und zu stabilisieren.

Besonderheiten: Regelmäßige konsilärztliche Visite durch eine in der Einrichtung auf Honorarbasis angestellte Ärztin

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Angebot 2: Tagesbetreuung **Art: Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Gönnen Sie sich bei der Pflege eine Auszeit oder bieten Sie der zu pflegenden Person einmal eine Abwechslung. In unserem Seniorenzentrum bieten wir regelmäßig Kaffeenachmittage, einfache gymnastische Übungen, Gedächtnistraining, Spiele oder einfach nur die Möglichkeit, mit anderen zu klönen.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Angebot 3: Schulung **Art: Kostenlose Pflegekurse**

Kurzbeschreibung: Wir helfen Ihnen, die Pflege im häuslichen Umfeld bestmöglich durchzuführen. Regelmäßig bieten wir an jeweils acht Abenden Informationen und Schulungen zu folgende Themen an: Lagerung und Mobilisation, Demenz, Ausscheidung, Prophylaxe. Natürlich können auch spezielle, auf Ihre Situation bezogene Fragen bearbeitet werden.

Angebotszeiten: Bitte erfragen

Zielgruppe: Angehörige und Interessierte

Freren

Pflegeheim

- Einrichtung: Altenpflegeheim St. Franziskus
Goldstraße 9
49832 Freren
- Kontakt: Anja Brüggert, Einrichtungsleitung
Marianne Suntrup, Pflegedienstleitung
Frau Gründert, Tagespflegeleitung
- Telefon: 05902 9331-0 oder 05902 9331-19
Telefax: 05902 9331-20
- E-Mail: pflegeheim-freren@caritas-os.de
Homepage: www.st-franziskus-freren.de
- Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 12:00 Uhr, und nach Vereinbarung
- Angebot 1:** **Vollstationäre Pflege**
Art: **Betreuung nach § 87 SGB XI**
- Kurzbeschreibung: Einzelbetreuung für bettlägerige Bewohner, z.B. in Form von Vorlesen, Fußmassagen, Beten usw.
Gruppenbetreuung, z.B. in Form von Singen, Basteln, Backen, Gymnastik usw. Darüber hinaus ist ein Sinnesgarten angelegt worden, der von allen Bewohnern genutzt werden kann.
- Angebot 2:** **Tagespflege**
Art: **Betreuung des Tagesgäste nach § 45 SGB XI**
- Kurzbeschreibung: Unsere Tagespflege ist ausgerichtet auf ältere Menschen, die in ihrer gewohnten Umgebung bleiben möchten. Wir bieten den Tagesgästen die Möglichkeit, aufgehoben in Gemeinschaft mit anderen, ihren Tag zu verbringen und außerdem individuelle Unterstützung in den Bereichen des täglichen Lebens zu erhalten.
- Besonderheiten: Sinnesgarten, Barrierefreiheit. Hol- und Bringedienst, auch Rollstuhltransport möglich.
- Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr
- Zielgruppe: Pflegebedürftige und Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf z.B. auf Grund einer Demenz
- Angebot 3:** **Austausch**
Art: **Informationsveranstaltungen / Kursangebote zum Thema „Demenz“ (z.T. in Kooperation mit der Dt. Alzheimer-Gesellschaft)**
- Angebotszeiten: Zweimal jährlich
- Zielgruppe: Pflegenden Angehörige und Betroffene

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Freren/Spelle/Lengerich
Goldstr. 9
49832 Freren

Kontakt: Monika Banach, Pflegedienstleitung
Mechthild Vehr, stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 05902 503440
Telefax: 05902 5034415

E-Mail: mbanach@caritas-os.de
SST-Freren@caritas-os.de

Homepage: www.caritas-pflegedienste-bistum-osnabrueck.de

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, 09:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag, 09:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 09:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Gruppenbetreuung**

Kurzbeschreibung: Wir betreuen Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf in unseren Gruppen, damit Angehörige entlastet werden. Unsere Mitarbeiter/innen gestalten und strukturieren den Alltag der Betroffenen möglichst frei und unbeschwert. Es wird Wert darauf gelegt, dass Phasen der Ruhe und der Beschäftigung sinnvoll miteinander verknüpft werden. Es finden verschiedene Aktivitäten, wie Spielen, Vorlesen, Singen, Gymnastik, Spaziergänge und Biographiearbeit statt.

Besonderheiten: Hol- und Bringedienst gegen Entgelt. Der Zugang ist barrierefrei.
Die Caritas-Sozialstation hält auf Wunsch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft über den Hausnotruf des Malteser Hilfsdienstes vor.

Angebotszeiten: Jeden Dienstag und Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr.

Zielgruppe: Menschen mit demenziellen Erkrankungen, Menschen mit Hilfebedarf, alleinstehende Personen

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Individuelle Einzelbetreuung unter Berücksichtigung der Biographie des Betroffenen. Gesellige Angebote, Begleitung bei Spaziergängen, Vorlesen, Förderung der verbliebenen Fähigkeiten und Kompetenzen.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit demenziellen Erkrankungen, Menschen mit Hilfebedarf, alleinstehende Personen

Geeste

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Ambulanter Pflegedienst Maria Behnen
Margarethenstraße 16
49744 Geeste

Kontakt: Maria Behnen, Pflegedienstleitung

Telefon: 05907 7557
Telefax: 05907 892952

E-Mail: apd.behnen@web.de

Angebot: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Wir betreuen Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in ihrer häuslichen Umgebung. Unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen betreuen in Abstimmung mit den Angehörigen die Menschen und versuchen, durch Gedächtnistraining, Vorlesen, verschiedene Spiele etc., die Zeit sinnvoll zu gestalten.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Geeste

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Geeste/Twist
Am Rathaus 1
49744 Geeste

Kontakt: Sonja Stagge, Pflegedienstleitung

Telefon: 05936 934-282
Fax: 05936 934-284

E-Mail: SST-Geeste-Twist@caritas-os.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 16:00 Uhr

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Vormittagsbetreuung in der Gruppe**

Kurzbeschreibung: In der Gruppenbetreuung findet eine Aktivierungseinheit von ca. 1 Stunde statt, die auf die Bedürfnisse und Fähigkeit der Teilnehmer abgestimmt ist. Ziel ist es, soziale Kontakte herzustellen, Beweglichkeit zu erhalten und zu fördern. Darüber hinaus werden Übungen zur Erhaltung von Gedächtnisfähigkeiten durchgeführt.

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)
Angebotszeiten: Montag und Mittwoch bis Freitags, 08:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Ganztagsbetreuung in der Gruppe**

Kurzbeschreibung: In der Tagesbetreuung sind die Teilnehmer vormittags in die Gruppen eingebunden, die Nachmittage werden nach dem Mittagessen und einer kleine Ruhephase individuell gestaltet. Besuche des Ölwerkmuseums, Spaziergänge, im Sommer Eis essen gehen usw.

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)
Angebotszeiten: Jeden Dienstag und Mittwoch, nach Vereinbarung
Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 3: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Die Einzelbetreuung gestaltet sich individuell. Es können z.B. gemeinsam mit der Betreuerin kleine Alltagseinheiten durchgeführt, Spaziergänge vorgenommen, Gedächtnistraining ausgeübt werden.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung
Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 4: **Austausch**
Art: **Gesprächskreis für pflegende Angehörige**

Kurzbeschreibung: Im Gesprächskreis können sich Angehörige über ihren teilweise anstrengenden Alltag austauschen. Hier sind alle betroffen und können verstehen und nachvollziehen, in welcher Situation sich das Gegenüber befindet. Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht. Sie finden daher in einem geschützten Rahmen statt.

Angebotszeiten: Einmal monatlich, Termin bitte erfragen

Angebot 5: **Schulung**
Art: **Hauskrankenpflegekurs**

Kurzbeschreibung: In dem Hauskrankenpflegekurs werden Informationen zur Krankheit Demenz, zur Pflege und zum Umgang mit Demenzerkrankten, sowie Besonderheiten, die diese Erkrankung mit sich bringen können, vermittelt. Darüber hinaus wird ein Themenblock „Pflegeversicherung“ behandelt.

Angebotszeiten: Termin bitte erfragen
Zielgruppe: Pflegende Angehörige, interessierte Laien

Haren

Pflegeheim / Sozialstation

Einrichtung: Seniorenzentrum St. Martinus gGmbH
Wohnen, Pflege, Begegnung, Sozialstation
Mittelstraße 1-3
49733 Haren

Kontakt: Antonius Otten, Einrichtungsleitung
Torsten Dierker, Pflegedienstleitung
Cornelia Briese, Sozialstation

Telefon: 05932 55-0
Telefax: 05932 55-190

E-Mail: st-martinus@seniorenzentrum-haren.de
Homepage: www.seniorenzentrum-haren.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 16:00Uhr

Angebot 1: **Tagespflege** **Art:** **Gruppenbetreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Es wird ein abwechslungsreiches Freizeitangebot in Form von Gruppen- und Einzelbeschäftigung angeboten. Neben therapeutischen Zuwendungen werden vielfältig Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der vorhandenen Fähigkeiten angeboten, wie Gedächtnistraining, Gymnastik, Lese- oder Singkreis.

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)

Angebotszeiten: Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege** **Art:** **Betreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die Bewohner unserer Einrichtung sowie die Tagespflegegäste, die einen besonderen Betreuungsbedarf haben, werden durch speziell ausgebildetes Pflege- und Betreuungspersonal betreut.

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Angebot 3: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**
„FEE – „Freizeit, Erholung, Entspannung“

Kurzbeschreibung: Einzelbetreuung zu Hause durch geschulte Freiwillige

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Angebot 4: **Austausch**
Art: **Gesprächskreis für Pflegende Angehörige**

Angebotszeiten: Bitte erfragen

Kurzbeschreibung: Austausch zwischen Angehörigen über ihren teilweise anstrengenden Alltag. Alle Teilnehmer der Gruppe sind Betroffene, die verstehen und nachvollziehen können, in welcher Situation sich das jeweilige Gegenüber befindet.

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Ambulanter Pflegedienst

- Einrichtung: Pflegedienst St. Barbara
Kirchstraße 6
26892 Dörpen / Heede / Rütenbrock
- Kontakt: Sr. M. Waltraud, Bereichsleitung, Einsatzbereich Rütenbrock
Norbert Fehrmann, Pflegedienstleitung, Einsatzbereich Dörpen
Anita Wilken, stv. Pflegedienstleitung, Einsatzbereich Heede
- Telefon: 04963 8514
Telefax: 04961 916785
- E-Mail: pdl@pflegedienst-stbarbara.de
Homepage: www.pflegedienst-stbarbara.de
- Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr
- Angebot:** **Betreuung nach § 45 b SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**
- Kurzbeschreibung: Die zunehmende Zahl dementiell erkrankter Menschen in unserer Gesellschaft bürdet den pflegenden Angehörigen eine kaum vorstellbare Last auf. Sie kämpfen über viele Jahre mit Verhaltensweisen ihrer dementen Angehörigen und Verwandten, bei denen alle gewohnten Lösungsstrategien versagen. Wie bieten Einzelbetreuung im häuslicher Umgebung, Vorlesen aus der Tageszeitung, Gedächtnistraining, Basteln, Singen, Gesellschaftsspiele, Spaziergänge und vieles mehr. So können die pflegenden Angehörigen sich einmal Zeit für sich selbst nehmen.
- Angebotszeit: Montag bis Freitag, nach Vereinbarung
- Zielgruppe: Dementiell erkrankte Menschen, Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf und ihre Angehörigen.
- Vorankündigung: Ab Frühjahr 2013 wird für eine Tagespflegeeinrichtung unser Angebot ergänzen. Ansprechpartnerin: Anita Wilken, stv. Pflegedienstleitung.

Information/Beratung/Fortbildung/Austausch

Einrichtung: Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfe/ Emsland
Lingener Str. 13
49716 Meppen

Kontakt: Ingrid Dülm, Leiterin

Telefon: 05931 14000

Fax: 05931 12280

E-Mail: kontakt@selbsthilfe-emsland.de

Homepage: www.selbsthilfe-emsland.de

Angebot:

Art:

Austausch

Selbsthilfegruppe / Gesprächskreis in Haren (Ems)

Kurzbeschreibung: Die Selbsthilfegruppe trifft sich in der Regel ein- bis zweimal im Monat. Die Mitglieder tauschen sich aus, geben untereinander Informationen weiter, besuchen Veranstaltungen, laden bei Bedarf Referenten ein.

Treffpunkt und Zeit: Bitte erfragen

Zielgruppe: Angehörige von Menschen mit Demenz

Haselünne

Pflegeheim

Einrichtung: St. Ursula Alten- und Pflegeheim
Paulusweg 43
49740 Haselünne

Kontakt: Sabine Ahaus, Einrichtungsleitung

Telefon: 05961 508-0
Telefax: 05961 508-219

E-Mail: info@altenheim-st-ursula.de
Homepage: www.altenheim-st-ursula.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08:00 - 16.30 Uhr
Freitag, 08:00 - 15.00 Uhr

Angebot 1: **Stationäre Pflege**
Art: **Ganztagsbetreuung „Du bist Du“, nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Hier werden nach entsprechender Diagnosestellung 13 bis 15 Bewohnerinnen und Bewohner durch eine speziell geschulte Präsenzkraft ganztägig betreut. Das Angebot schafft eine feste Tagesstruktur und vermittelt so ein Gefühl der Sicherheit, der Geborgenheit und des Angenommenseins. Da die Pflegekraft ständig vor Ort ist, kann Vertrauen aufgebaut und eine individuelle Lebensqualität erzielt werden.

Besonderheiten: Eine regelmäßige fachärztliche Betreuung ist durch einen Neurologen gewährleistet.

Angebotszeiten: Täglich von 08:00 bis 19:30 Uhr

Zielgruppe: Pflegebedürftige Bewohner mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Stationäre Pflege**
Art: **Gruppenbetreuung in der „Klönstube“, nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die Gruppe soll Kontakte ermöglichen, Stimmungslage und Antrieb verbessern, die einzelne Person in ihren Erfahrungen bestätigen und ihr das Gefühl vermitteln, für die Gemeinschaft wichtig und leistungsfähig zu sein.

Angebotszeiten: Täglich

Zielgruppe: Pflegebedürftige Bewohner mit leichter und mittelschwerer Demenz

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Pflegeheim

Einrichtung: PRO TALIS Seniorenzentrum „Am Hasetal“
Hasestraße 16
49740 Haselünne

Kontakt: Thomas Schäfer, Einrichtungsleitung
Margret Bethke, Pflegedienstleitung

Telefon: 05961 9562-0
Telefax: 05961 9562-444

E-Mail: am-hasetal@pro-talis.de
t.schaefer@pro-talis.de
m.bethke@pro-talis.de

Homepage: www.pro-talis.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 08:00 - 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Angebot 1: **Stationäre Pflege**
Art: **Stationäre Betreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die behindertengerechte und barrierefreie Einrichtung verfügt über einen geschützten Bereich für dementiell erkrankte Menschen und einen geschützten Garten im Innenhof. Die Betroffenen haben die Möglichkeit sowohl Gruppenangebote als auch Einzelbetreuung in Anspruch zu nehmen. Hierbei handelt es sich z.B. um hauswirtschaftliche- oder kreative Angebote. Die Einrichtung bietet darüber hinaus, in Kooperation mit örtlichen Partnern, tiergestützte Therapie oder Klangschalentherapie an.

Besonderheiten: Die Einrichtung liegt im Stadtzentrum und trotzdem naturnah an der Hase.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Pflegebedürftige Bewohner mit Demenz;
Betreuungsangebote können auch von den Angehörigen unserer Bewohner in Anspruch genommen werden.

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Haselünne

Tagespflege

Einrichtung: Tagespflege St. Angela
Paulusweg 43
49740 Haselünne

Kontakt: Maria Loddeke, Pflegedienstleitung

Telefon: 05961 2004252
Telefax: 05961 2004253

E-Mail: tagespflege.haselunne@ewe.net

Angebot: Tagespflege
Art: Gruppenbetreuung und individuelle Einzelbetreuung nach § 45 und 87 SGB XI

Kurzbeschreibung: Die Kirchengemeinde St. Vincentius Haselünne ist Träger der Tagespflegeeinrichtung. 15 Tagespflegeplätze stehen zur Verfügung. Die Tagespflege dient der Entlastung pflegender Angehöriger. Das Betreuungsangebot ist auf die Fähigkeiten und Ressourcen der dementiell erkrankten Gäste unserer Tagespflege abgestimmt. Eine geschulte Gedächtnistrainerin bietet z.B. „Denksport“ für interessierte Gäste an. Der gesellige Austausch und die Freude, in Gesellschaft zu sein und miteinander etwas zu erleben und zu unternehmen, sind uns sehr wichtig.

Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 08:30 - 16:30 Uhr.
Auch halbe Tage sind möglich.

Besonderheiten: Barrierefreie Räumlichkeiten; Hol- und Bringdienst, auch Rollstuhltransport möglich.

Zielgruppe: Pflegebedürftige Menschen mit und ohne Demenz

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Ambulante Krankenpflege Haselünne
Kirchstraße 16
49740 Haselünne

Kontakt: Bernd Tappel, Pflegedienstleitung

Telefon: 05961 4571
Telefax: 05961 506009

E-Mail: pflegedienst-tappel@t-online.de
Homepage: www.pflegedienst-haseluenne.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 16:00 Uhr

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Auf den individuellen Bedarf des Pflegebedürftigen angepasste häusliche Betreuungsangebote wie gemeinsames Singen und Musizieren oder spielen bekannter Gesellschaftsspiele (Großbrettspiele). Es wird hierbei ein besonderer Wert auf die Gedächtnisleistungen und motorischen Fähigkeiten gelegt, welche durch Gedächtnistraining (spezielle Memory-Spiele, Anschauen alter Fotos etc.) oder Bewegungsübungen (Gymnastik, Spaziergänge etc.) so weit wie möglich erhalten und gefördert werden sollen.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Gruppenbetreuung**

Kurzbeschreibung: Auf den individuellen Bedarf des Pflegebedürftigen angepasste Betreuungsangebote, in freundlichen und hellen Gemeinschaftsräumen, die sich in direkter Nachbarschaft zu unseren Büros befinden. Es wird gemeinsames Singen und Musizieren oder Spielen bekannter Gesellschaftsspiele (Großbrettspiele) angeboten. Es wird hierbei ein besonderer Wert auf die Gedächtnisleistungen und motorischen Fähigkeiten gelegt, welche durch Gedächtnistraining (spezielle Memory-Spiele, Anschauen alter Fotos etc.) oder Bewegungsübungen (Gymnastik, Spaziergänge etc.) so weit wie möglich erhalten und gefördert werden sollen.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Erläuterung zu unserem Betreuungsangebot nach § 45 b SGB XI, Pflegeversicherungsgesetz

Auf Basis des § 45b SGBXI bieten wir besondere Betreuungsangebote für Menschen mit einem erhöhten, bzw. erheblichen Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung an. Das Konzept beinhaltet spezielle Hilfen der allgemeinen Anleitung und Beaufsichtigung mit Inhalten der sozialen Betreuung und Tagesstrukturierung. Dieses Angebot dient der Erhaltung und Förderung der geistigen Ressourcen von gerontopsychiatrisch veränderten Menschen, geistig behinderten oder psychisch kranken Menschen ebenso wie der Entlastung ihrer pflegenden Angehörigen. Im ersten Schritt wird der individuelle Bedarf des Pflegebedürftigen unter Berücksichtigung seiner Ressourcen erhoben und ein entsprechendes Angebot unterbreitet. Zu den Angeboten gehören insbesondere:

- für Beständigkeit und Routine im Tagesablauf des Pflegebedürftigen sorgen.
- Auswahl geeigneter Beschäftigungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung vorhandener motorischer und sensorischer Grundfunktionen. Ansprechen der Sinne auch nach Schädel-Hirn-Traumata. Vorlieben und Hobbys vor der Erkrankung werden bei der individuellen Planung der Betreuung für jeden Patienten mit einbezogen.

Bei der Anwendung geeigneter Beschäftigungsmöglichkeiten kommen z.B. gemeinsames Singen und Musizieren mit Unterstützung von Keyboard und Perkussionsinstrumenten oder das gemeinsame Spielen bekannter Gesellschaftsspiele (Großbrettspiele) zum Einsatz. Die Gedächtnisleistung wird gezielt durch z.B. Memory-Spiele oder das Anschauen von persönlichen Fotos unterstützt. Neben Bewegungsübungen und Gymnastik werden mit naturverbundenen Personen Spaziergänge unternommen und dabei alle Sinne angeregt bzw. auf olfaktorische, akustische, visuelle und sensorische Signale hingewiesen.

Wir können hier nur eine kleine Übersicht unserer praktischen Möglichkeiten auflisten, da die Auswahl nahezu unbegrenzt ist. Zudem werden wir bei der individuellen Planung die Vorlieben, Gefühls- und Stimmungslage, das Aggressionspotenzial, Hinlauff Tendenzen, geistige bzw. körperliche Grenzen und Sicherheitsrisiken berücksichtigen und auch Ressourcen weitestgehend ausschöpfen.

Über die erbrachten Leistungen werden Tätigkeitsberichte verfasst. Das Betreuungsangebot wird regelmäßig geplant.

(Autor: Bernd Tappel, Ambulante Krankenpflege Haselünne)

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation St. Vincentius
Kirchstraße 12
49740 Haselünne

Kontakt: Christine Sandmann, Pflegedienstleitung

Telefon: 05961 918591
Telefax: 06961 918590

E-Mail: sozialstation.haseluenne@ewetel.net
Homepage: www.caritas-pflegedienste-bistum-osnabrueck.de

Angebot: **Austausch**
Art: **Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz**

Kurzbeschreibung: Privat initiierte Gruppe, die sich seit einigen Jahren in den Räumlichkeiten der Caritas Sozialstation, Haselünne, trifft. Neben einem festen Teilnehmerstamm wechselnde Teilnehmer und Teilnehmerzahl (ca. 8 Personen). Einige Teilnehmer haben einen Kurs zur Betreuung von Menschen mit Demenz absolviert.

Angebotszeiten: Jedem zweiten Mittwoch im Monat, 17:30 Uhr

Zielgruppe: Pflegende Angehörige

Haselünne

Sozialstation

Einrichtung: DRK Sozialstation Haselünne
Bahnhofstraße 15
49740 Haselünne

Kontakt: Kathrin Oosting, Pflegedienstleitung

Telefon: 05961 9562867

E-Mail: Info@drk-emsland.de
Internet: www.drk-emsland.de

Angebot: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Das Betreuungsangebot ist auf den individuellen Bedarf und die verbliebenen Ressourcen des dementiell erkrankten Pflegebedürftigen ausgerichtet. Das Angebot dient zur Entlastung der pflegenden Angehöriger und will dazu beitragen, dass die Menschen mit Demenz so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen können.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Ambulanter Pflegedienst

- Einrichtung: Pflegedienst St. Barbara
Kirchstraße 6
26892 Dörpen / Heede / Rütenbrock
- Kontakt: Sr. M. Waltraud, Bereichsleitung, Einsatzbereich Rütenbrock
Norbert Fehrmann, Pflegedienstleitung, Einsatzbereich Dörpen
Anita Wilken, stv. Pflegedienstleitung, Einsatzbereich Heede
- Telefon: 04963 8514
Telefax: 04961 916785
- E-Mail: pdl@pflegedienst-stbarbara.de
Homepage: www.pflegedienst-stbarbara.de
- Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr
- Angebot:** **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**
- Kurzbeschreibung: Die zunehmende Zahl dementiell erkrankter Menschen in unserer Gesellschaft bürdet den pflegenden Angehörigen eine kaum vorstellbare Last auf. Sie kämpfen über viele Jahre mit Verhaltensweisen ihrer dementen Angehörigen und Verwandten, bei denen alle gewohnten Lösungsstrategien versagen. Wie bieten Einzelbetreuung im häuslicher Umgebung, Vorlesen aus der Tageszeitung, Gedächtnistraining, Basteln, Singen, Gesellschaftsspiele, Spaziergänge und vieles mehr. So können die pflegenden Angehörigen sich einmal Zeit für sich selbst nehmen.
- Angebotszeit: Montag bis Freitag, nach Vereinbarung
- Zielgruppe: Dementiell erkrankte Menschen, Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf und ihre Angehörigen.
- Vorankündigung: Ab Frühjahr 2013 wird für eine Tagespflegeeinrichtung unser Angebot ergänzen. Ansprechpartnerin: Anita Wilken, stv. Pflegedienstleitung.

Herzlake

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Herzlake
Bahnhofstraße 14
49770 Herzlake

Kontakt: Marlene Krüp-Haskamp, Pflegedienstleitung

Telefon: 05962 93010
Telefax: 05962 93012

E-Mail: sozialstation.herzlake@ewetel.net
Internet: www.caritas-pflegedienste-bistum-osnabrueck.de

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung*): Neben unseren allgemeinen Leistungen wie Pflege, Helfen und Beraten, bieten wir individuelle Leistungen wie Verhinderungspflege, Versorgung nach Krankenhausaufenthalt, Hilfe im Bereich der Pflegeleistungen (SGB XI) sowie Essen auf Rädern und Hausnotrufgerät. Wir unterstützen bei der Antragstellung für die Pflege- und Krankenkasse, betreuen und begleiten bei Arztbesuchen, beim Einkaufen, zu Veranstaltungen usw. Darüber hinaus stehen wir in Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe und der Palliativstation den schwerstkranken Menschen in der letzten Lebensphase bei.

Besonderheit: 24-Stunden-Rufbereitschaft

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 2: **Austausch**
Art: **Gesprächskreis für pflegende Angehörige**

Angebotszeiten: Zeit und Ort bitte bei Bedarf erfragen.

*) Auszug aus Wegweiser Demenz des Bundesfamilienministeriums, www.wegweiser-demenz.de

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Holte-Lastrup
Am Markt 13
49774 Lähden

Kontakt: Michael Hengemühle, Pflegedienstleitung

Telefon: 05964 939216
Telefax: 05964 939218

E-Mail: sozialstation.holte-lastrup@ewetel.net
Homepage: www.caritas-pflegedienste-bistum-osnabrueck.de

Angebot 1: Betreuung nach § 45 SGB XI
Art: Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld

Kurzbeschreibung*): Neben den allgemeinen Leistungen wie Pflege, Helfen und Beraten, bieten wird Betreuung im häuslichen Umfeld und Begleitung bei Arztbesuchen, beim Einkaufen, zu Veranstaltungen usw. angeboten. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe und der Palliativstation schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase unterstützt.

Besonderheit: 24-Stunden-Rufbereitschaft

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

*) Auszug aus oben genannter Homepage

Lathen

Pflegeheim

Einrichtung: Caritas Seniorenzentrum Haus Simeon
Eschring 3
49762 Lathen

Kontakt: Ingrid Wotte, Einrichtungsleitung

Telefon: 05933 9344-0
Telefax: 05933 9344-19

E-Mail: Haus-Simeon.Lathen@caritas-os.de
Homepage: www.caritas-seniorenzentrum.de

Angebot 1: **Tagespflege**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Wir wollen unsere Arbeit im Hause so gestalten, dass sie den unterschiedlichen Bedürfnissen der Senioren gerecht wird. Das Mitarbeiterteam besteht aus Pflegefachkräften, Sozialpädagogen, Therapeuten und Fachkräften der Hauswirtschaft.

Zielgruppe: Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Angebot 2: **Stationäre Pflege**
Art: **Betreuung in der Wohngruppe nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Der gewohnte Tagesablauf einzelner Bewohner wird soweit wie möglich beibehalten. Die Tagesablaufsgestaltung orientiert sich an Ressourcen, Bedürfnissen, Gewohnheiten und Vorlieben des Bewohners. Dies beinhaltet eine Neuorientierung von der bisherigen Ablauforganisation sowie eine erhöhte Flexibilität der Mitarbeiter.

Zielgruppe: Bewohner mit dementieller Erkrankung

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Pflegeheim

Einrichtung: Maria Anna Hospital
Graf-Droste-zu-Vischering-Allee 2
49838 Lengerich

Kontakt: Annegret Knue, Einrichtungsleitung

Telefon: 05904 959-0
Telefax: 05904 959520

E-Mail: mariaanna@bonifatius-lingen.de
Homepage: www.st.bonifatius-lingen.de

Angebot 1: **Tagespflege**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die Tagespflege dient der Aktivierung, der sozialen Einbindung und der Tagesstrukturierung der Tagespflegegäste. Gleichzeitig entlastet dieses Angebot die pflegenden Angehörigen. Das Betreuungsangebot wird durch geschulte Kräfte durchgeführt.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Pflegebedürftige Menschen mit und ohne Demenz

Angebot 2: **Vollstationäre Pflege**
Art: **Psychosoziale Therapien**

Kurzbeschreibung: Validation bei Demenzerkrankten, Gesprächstherapien, Förderung sozialer Kompetenz, handwerkliche Therapien, Selbständigkeits- und Sicherheitstraining, Anzieh- und Esstraining)

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Bewohner/innen mit Defiziten in der Alltagskompetenz

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Lengerich

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Freren/Spelle/Lengerich
Goldstr. 9
49832 Freren

Kontakt: Monika Banach, Pflegedienstleitung
Mechthild Vehr, stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 05902 503440
Telefax: 05902 5034415

E-Mail: mbanach@caritas-os.de
SST-Frerens@caritas-os.de

Homepage: www.caritas-pflegedienste-bistum-osnabrueck.de

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, 09:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag, 09:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 09:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI** **Art:** **Gruppenbetreuung**

Kurzbeschreibung: Wir betreuen Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf in unseren Gruppen, damit Angehörige entlastet werden. Unsere Mitarbeiter/innen gestalten und strukturieren den Alltag der Betroffenen möglichst frei und unbeschwert. Es wird Wert darauf gelegt, dass Phasen der Ruhe und der Beschäftigung sinnvoll miteinander verknüpft werden. Es finden verschiedene Aktivitäten, wie Spielen, Vorlesen, Singen, Gymnastik, Spaziergänge und Biographiearbeit statt.

Besonderheiten: Hol- und Bringedienst gegen Entgelt. Der Zugang ist barrierefrei. Die Caritas-Sozialstation hält auf Wunsch eine 24-Stunden Rufbereitschaft über den Hausnotruf des Malteser Hilfsdienstes vor.

Angebotszeiten: Jeden Dienstag und Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr.

Zielgruppe: Menschen mit demenziellen Erkrankungen, Menschen mit Hilfebedarf, alleinstehende Personen

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI** **Art:** **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Individuelle Einzelbetreuung unter Berücksichtigung der Biographie des Betroffenen. Gesellige Angebote, Begleitung bei Spaziergängen, Vorlesen, Förderung der verbliebenen Fähigkeiten und Kompetenzen.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit demenziellen Erkrankungen, Menschen mit Hilfebedarf, alleinstehende Personen.

Pflegeheim

Einrichtung: Kursana Domizil
Am Kurpark 1
49811 Lingen

Kontakt: Tanja Ricke, Einrichtungsleitung
Gertraud Balzen, Pflegedienstleitung

Telefon: 0591 966410-0
Telefax: 0591 966410-100

E-Mail: kursana-lingen@dusmann.de
Homepage: www.kursana.de/lingen/

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Angebot 1: **Vollstationäre Pflege**
Art: **Gruppenbetreuung in der Gruppe „Du bist Du“, nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: In der „Du bist Du“-Gruppe werden den Bewohnern durch geschultes Personal verschiedene Therapien und Beschäftigungen angeboten, die ihren Kompetenzen entsprechen und einen Bezug zur Biographie haben. Themenbezogene Gesprächsrunden, biographisches Gedächtnistraining, Gymnastik und Aktivierungsspiele, Musiktherapie in der Gruppe, Alltags- und Wirtschaftsarbeiten, Malen, Basteln und Handarbeiten.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Pflegebedürftige Bewohner mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Vollstationäre Pflege**
Art: **Spezialisierter Demenz-Wohnbereich**

Kurzbeschreibung: Das Domizil verfügt über einen speziellen Wohnbereich für Menschen mit Demenz. Eine behagliche Wohnatmosphäre mit vertrauten Gegenständen wie alten Rechenschiebern, Kaffeemühlen oder Möbelstücken aus vergangenen Zeiten, hilft den Bewohnern, sich zu erinnern und schöne Momente zu erleben. Mit speziell geschulten Mitarbeitern haben wir uns auf die spezifischen Anforderungen eingestellt und bieten die notwendige intensive Betreuung. Eine gesicherte Gartenanlage und ein großer Terrassenbereich ermöglichen den Bewohnern jederzeit eigenständig den Weg an die frische Luft.

Besonderheiten: „Männerwerkstatt“, im 3. Obergeschoss

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Lingen

Pflegeheim

Einrichtung: Seniorencentrum Mutter Teresa Haus
Am Wall Süd 30
49808 Lingen

Kontakt: Annegret Wallmann, Einrichtungsleitung

Telefon: 0591 912050
Telefax: 0591 59984

E-Mail: annegret.wallmann@caritasaltenhilfe-lingen.de
Homepage: www.bonifatius-lingen.de

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Angebot: **Stationäre Pflege**
Art: **Einzel- und Gruppenbetreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Unsere Bewohner werden durch geschulte Betreuungskräfte in ihrer Alltagskompetenz gefördert. Zu den Betreuungsangeboten zählen tagesstrukturierende, ressourcenorientierte Therapien zur Stärkung der verbliebenen Fähigkeiten sowie die Validation. Die Einzelbetreuung ist auf die individuelle Biographie und die individuellen Neigungen und Fähigkeiten der Bewohner abgestimmt.

Angebotszeiten: Angebote der Einzelbetreuung werden nach Bedarf vereinbart.

Besonderheiten: Angehörige und Freunde der Bewohner werden individuell mit einbezogen. Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen beim jahreszeitlichen Basteln, Kochen, Kartenspielen, Rosenkranzbeten und Handarbeiten. Darüber hinaus finden Generationentreffen mit den Kindern des St.-Bonifatius-Kindergartens statt.

Zielgruppe: Bewohner mit dementieller Erkrankung

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Pflegeheim

Einrichtung: Bonum Vitae Gesundheitshaus
ASS-Ull GmbH
Meppener Straße 147
49808 Lingen

Kontakt: Gerlinde Ull-Klünner, Geschäftsführung
Jutta Kenning, Pflegedienstleitung

Telefon: 0591 90115-0
Telefax: 0591 90115-199

E-Mail: Info@Bonum-Vitae.de
Homepage: www.BonumVitae.de

Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr

Angebot 1: **Tagespflege**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Tagespflege „Herbstzeitlose“ ist ein Angebot zur Vermeidung von Heimaufnahme und Entlastung der pflegenden Angehörigen. Förderung der Alltagskompetenzen durch Anleitung und Unterstützung bei sinnhaften Beschäftigungen. Tagesstrukturierende Aktivitäten und Förderung der Sozialkontakte, Gedächtnistraining, Orientierungsübungen, Spiele, Ausflüge, Spaziergänge; Gespräche, Feiern.

Besonderheiten: Barrierefrei, Hol- und Bringedienst

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf; Pflegebedürftige

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Speziell geschulte Betreuungskräfte betreuen Menschen mit Demenz zu Hause. Sie begleitet sie auf Spaziergängen, zu Arztbesuchen, zu Einkäufen usw.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementiellen Erkrankungen

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Lingen

Pflegeheim

Einrichtung: Seniorenzentrum Haus Simeon
Julius-Landzettel-Straße 7
49808 Lingen

Kontakt: Annegret Wallmann, Einrichtungsleitung

Telefon: 0591 912050
Telefax: 0591 59984

E-Mail: annegret.wallmann@caritasaltenhilfe-lingen.de
Homepage: www.bonifatius-lingen.de

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Angebot 1: **Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege**
Art: **Einzel- und Gruppenbetreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Unsere Bewohner und Kurzzeitpflegegäste werden durch geschulte Betreuungskräfte in ihrer Alltagskompetenz gefördert. Zu den Betreuungsangeboten zählen tagesstrukturierende, ressourcenorientierte Therapien zur Stärkung der verbliebenen Fähigkeiten. Die Einzelbetreuung ist auf die individuelle Biographie und die individuellen Neigungen und Fähigkeiten der Bewohner abgestimmt.

Angebotszeiten: Angebote der Einzelbetreuung werden nach Bedarf vereinbart.

Besonderheiten: Angehörige und Freunde der Bewohner werden individuell mit einbezogen. Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen beim jahreszeitlichen Basteln, Kochen, Kartenspielen, Rosenkranzbeten und Handarbeiten. Darüber hinaus finden Generationentreffen mit den Kindern des St.-Bonifatius-Kindergartens statt.

Zielgruppe: Bewohner und Kurzzeitpflegegäste mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Tagespflege**
Art: **Einzel- oder Gruppenbetreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Unsere Tagespflegegäste werden durch geschulte Betreuungskräfte in ihrer Alltagskompetenz gefördert. Zu den Betreuungsangeboten zählen tagesstrukturierende, ressourcenorientierte Therapien zur Stärkung der verbliebenen Fähigkeiten. Das Tagespflegeangebot dient auch der Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Besonderheiten: Hol- und Bringdienst, auch Rollstuhltransport, barrierefreie Räumlichkeiten.

Zielgruppe: Pflegebedürftige Menschen mit und ohne Demenz

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Einrichtung für Menschen mit Behinderung

Einrichtung: Christophoruswerk Lingen
Kiesbergstraße 68 - 76
49808 Lingen

Kontakt: Marita Rosken, Einrichtungsleitung

Telefon: 0591 9142727
Telefax: 0591 914296727

E-Mail: marita.rosken@christophorus-werk.de
Homepage: www.christophorus-werk.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 08:00 - 15:00 Uhr

Angebot 1: **Stationäres Angebot**
Art: **Wohnen in Wohngemeinschaften**

Kurzbeschreibung: Ein altersbedingt ruhigeres und bedarfsgerechteres Wohnen für Senioren bzw. vorzeitig alternde Bewohner befindet sich auf dem Gelände des Wohnheimes Lingen-Darme. Tagsüber bietet die Seniorentagesstätte alternative Beschäftigungsmöglichkeiten für Rentner. Dieses Angebot kann unabhängig von dem Wohnangebot in Anspruch genommen werden.

Besonderheiten: Angebot auch für Personen ohne dementielle Erkrankung

Zielgruppe: Dementiell erkrankte Menschen mit geistiger- bzw. Mehrfachbehinderung

Angebot 2: **Seniorentagesstätte**
Art: **Betreuung in der Gruppe**

Kurzbeschreibung: Die Tagesstätte bietet ein breites Feld verschiedener altersangemessener Beschäftigungsangebote. Neben hausinternen Arbeitsgruppen, mit dem Ziel des Erhaltes von Fähig- und Fertigkeiten soll die aktive Teilnahme der Senioren an Angeboten des Gemeinwesens (z.B. Kirchengemeinde, Seniorengruppen) möglichst langfristig erhalten bleiben.

Besonderheiten: Transport (rollstuhlgerecht)
Inanspruchnahme an 1-5 Tagen pro Woche möglich

Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 15:30 Uhr

Zielgruppe: Dementiell erkrankte Menschen mit geistiger bzw. Mehrfachbehinderung

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Pflegedienst Martina Lippert
Alten- und Krankenpflege/Haushaltshilfe
Wilhelmstr. 34
49808 Lingen

Kontakt: Martina Lippert, Einrichtungsleitung

Telefon: 0591 8074099-0
Telefax: 0591 67674

E-Mail: martina.lippert@ewetel.net
Homepage: www.pflegedienst-lingen.de

Bürozeiten: 08:00 - 16:00 Uhr

Angebot: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Speziell geschulte Betreuungskräfte betreuen Menschen mit Demenz zu Hause. Sie leiten bei Aufgaben an, die nicht alleine bewältigt werden können, kochen gemeinsam mit dem Betroffenen, begleiten bei Einkäufen, Besuchen, auf Spaziergängen, zu Arztbesuchen usw. Das Angebot fördert und erhält vorhanden Ressourcen des Betroffenen und seinen sozialen Austausch. Es dient darüber hinaus der Entlastung pflegender Angehöriger

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung, stunden- oder tageweise.

Zielgruppe: Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Humanitas Ambulante Krankenpflege
Margarethe-Heinze-Str. 1
49809 Lingen

Kontakt: Herminia Heilker, Inhaberin
Silvia Beck, Pflegedienstleitung

Telefon: 0591 66962
Telefax: 0591 67642

E-Mail: h.heilker@t-online.de

Sprechzeiten: 09:30 - 12:00 Uhr
15:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung in häuslichen Umfeld und Gruppenbetreuung in der Einrichtung**

Kurzbeschreibung: Ambulantes, niedrigschwelliges Angebot, das individuell auf die Neigungen und verbliebenen Fähigkeiten des Betroffenen eingeht. Die Einzel- und Gruppenbetreuung dient der Entlastung pflegender Angehöriger.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz.

Angebot 2: **Senioren-Wohngemeinschaft (WG)**

Kurzbeschreibung: Die Senioren-WG besteht aus zwei Wohnungen für je zwei bis drei Bewohner. Diese können nach Vereinbarung auf eine 24- Stunden-Präsenzkräfte zurück greifen. In der WG wird eine Gruppen- und Einzelbetreuung der demenzerkrankten Bewohner, gem. § 45 SGB XI, angeboten.

Besonderheiten: Die Senioren-WG befindet sich im Erdgeschoss.

Zielgruppe: Senioren mit und ohne Demenz

Angebot 3: **Schulung**

Kurzbeschreibung: Schulung pflegender Angehöriger, Pflegekurse und Überleitungspflege in Kooperation mit den Kranken- und Pflegekassen.

Angebotszeiten: Bei Interesse bitte erfragen.

Zielgruppe: Pflegende Angehörige und Interessierte.

Lingen

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung:	Vis Vitalis Pflegedienst Meppener Straße 22 49808 Lingen
Kontakt:	Andreas Krieger, Einrichtungsleitung
Telefon:	0591 58228
Telefax:	0591 58327
E-Mail:	visvitalislingen@aol.com
Homepage:	www.vis-vitalis-pflegedienst.de
Sprechzeiten:	Nach Vereinbarung
Angebot:	Betreuung nach § 45 SGB XI
Art:	Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld
Kurzbeschreibung:	Zur Entlastung pflegender Angehöriger betreuen wir Menschen mit Demenz individuell im häuslichen Umfeld.
Besonderheiten:	Niedrigschwelliges Angebot
Angebotszeiten:	Nach Absprache / Terminvereinbarung
Zielgruppe:	Menschen mit Demenz

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Lingen
Wilhelmstraße 13
49808 Lingen

Kontakt: Melanie Lüken, Pflegedienstleitung
Nicole Heine-Koopmann, stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 0591 9101010
Telefax: 0591 910971010

E-Mail: melanie.lueken@bonifatius-lingen.de
nicole.heine.koopmann@bonifatius-lingen.de

Homepage: www.caritassozialstation-lingen.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 07:00 - 16:00 Uhr
Freitag, 07:00 - 14:30Uhr

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Speziell geschulte Betreuungskräfte betreuen Menschen mit Demenz zu Hause. Sie begleitet sie auf Spaziergängen, zu Arztbesuchen, zu Einkäufen usw.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Angebot 2: **Austausch**
Art: **Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz**

Kurzbeschreibung: In dieser Gruppe sind alle willkommen, deren Angehörige an Alzheimer erkrankt sind. Hier haben sich Menschen gefunden, um über Probleme zu reden und Erfahrungen auszutauschen.

Treffpunkt: Mehrgenerationenhaus Lingen
Mühlentorstraße 21-23
49808 Lingen

Kontakt: Melanie Lüken, Telefon 0591 9101014
Karin Briesemeister, Telefon 0591 73644

Besonderheiten: Barrierefreie Räumlichkeiten

Angebotszeiten: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:00 Uhr

Zielgruppe: Angehörige von Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Angebot 3: **Austausch**
Art: **Schulung**

Kurzbeschreibung: In Kooperation mit der Krankenkasse Barmer /GEK werden durch die Dozentin Reinhild Wörheide, Dipl. Gerontopsychologin, Schulungen im Bereich Demenz angeboten.

Kontakt: Melanie Lüken, Telefon 0591 9101010

Angebotszeiten: Halbjährlich; Termin bei Bedarf erfragen

Zielgruppe: Angehörige und Interessierte

Lingen

Information/Beratung/Fortbildung/Austausch

Einrichtung: **Alzheimer-Gesellschaft Emsland Mitte/Süd e.V.**

Kontakt: Monika Bruns-Knieper, 1. Vorsitzende

Telefon: 0591 91202420

E-Mail: m.bruns-knieper@vhs-lingen.de

Angebot: **Austausch**
Art: **Gesprächsgruppe für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen sowie Interessierte**

Kurzbeschreibung: Interessierte Betroffene und Angehörige treffen sich in der Regel einmal monatlich zu einem vertraulichen Austausch geben Informationen untereinander weiter, besuchen Veranstaltungen und laden bei Bedarf Referenten ein.

Angebotszeiten: An jedem ersten Montag im Monat, um 19 Uhr. Den Ort des Treffens bitte unter genannter Telefonnummer erfragen.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige von Menschen mit Demenz

Bildungsträger

Einrichtung: DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
Lookenstraße 24
49808 Lingen

Kontakt: Anna Luczak, Standortleitung Meppen
Jens Rigterink, Standortleitung Lingen
Simona Facalau, Fachbereichsleitung

Telefon: 0591 61056-0
Telefax: 0591 61056-15

E-Mail: info.daa-lingen@daa.de
Homepage: www.daa-lingen@daa.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr

Angebot: Austausch
Art: Qualifizierungslehrgang im Bereich Gesundheit und Soziales

Inhalte: Qualifizierung zum/zur Helfer/-in in der Pflege
Delegierbare Behandlungspflege
Betreuungskraft nach § 87 b SGB XI in stationären Einrichtungen
Betreuungskraft nach § 45 a-d SGB XI im ambulanten Bereich,
einschließlich haushaltsnaher Dienstleistungen

Kurzbeschreibung: Die Beschäftigungen im Pflegebereich nehmen in den letzten Jahren immer mehr zu. Von Arbeitgebern werden immer häufiger neben einer Ausbildung zum/zur Helfer/-in in der Altenpflege auch Kenntnisse in der Betreuung von Demenzerkrankten als Voraussetzung für eine Anstellung genannt. Diesen Anforderungen entsprechend wurde dieser Qualifizierungslehrgang konzipiert. Er entspricht den Richtlinien zur Qualifikation und zu den Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften in Pflegeheimen, gemäß § 87 b Abs. 3 SGB XI, und im ambulanten Bereich, gemäß § 45 a-d, SGB XI, in Verbindung mit der Ausbildung zum/zur Helfer/-in in der Altenpflege. Zusätzlich qualifiziert der Lehrgang im Bereich der sogenannten „Haushaltsnahen Dienstleistungen“ sowie der „Delegierbaren Behandlungspflege“.

Angebotszeiten: Bitte erfragen

Zielgruppe: Interessierte Arbeitssuchende, die im pflegerischen Bereich tätig sein
Möchten

Lingen

Bildungsträger

Einrichtung: Volkshochschule Lingen gGmbH
Am Pulverturm 3
49808 Lingen

Kontakt: Monika Bruns-Knieper (Koordination Gesundheit und Pflege)

Telefon: 0591 91202420
Telefax: 0591 91202199

E-Mail: info@vhs-lingen.de
Homepage: www.vhs-lingen.de

Schulungsangebot: (Lehrgänge und Kurse – Angebote und Zeiten bitte erfragen)

Schulung: Helfer/-in in der Altenpflege (Lehrgang , 200 Ustd.)

Zielgruppe: Arbeitssuchende und bereits als Hilfskräfte Tätige,
Pflegerische Angehörige

Schulung: Alltagsbegleiter/-in / Demenzbetreuer nach §87b SGB XI
(Lehrgang, 160 Ustd.)

Zielgruppe: Arbeitssuchende und Angehörige sowie Ehrenamtlich, die in der stationären Betreuung tätig werden wollen

Schulung: Nachqualifizierung von Betreuungskräften (16 Ustd.)

Zielgruppe: Geschulte Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI

Schulung: Fachkraft für haushaltsnahe Dienste incl. § 45 a-d SGB XI
(Lehrgang, 60 Ustd.)

Zielgruppe: Personen, die in der ambulanten Hauswirtschaft tätig werden möchten.

Schulung: Betreuung von Menschen im ambulanten Dienst nach § 45 a-d SGB XI
(Lehrgang, 40 Ustd.)

Zielgruppe: Arbeitssuchende und bereits als Hilfskräfte in der ambulanten Pflege
Tätige, Pflegerische Angehörige.

Schulung: Sterbegleiter/Palliativ Care in der Pflege (Lehrgang, 120 Ustd.)

Zielgruppe: Pflegerische Angehörige, in der Pflege Tätige und ehrenamtliche
Betreuungskräfte

- Schulung: Pflgeetheoretische Grundlagen (Tagesseminar, auch Inhouse)
 Türen ffnen zu hrgeschdigten Menschen
 (Tagesseminar, auch Inhouse)
 Mit Mdrchen und Geschichten im Umgang mit Demenzkranke
 (Tagesseminar, auch Inhouse)
 Licht und Farbe im Umgang mit Demenzkranken
 (Tagesseminar, auch Inhouse)
 Musik in der Pflege (Tagesseminar, auch Inhouse)
 Die tgllichen Grenzen zwischen Leben und Tod in der Pflege
 (Tagesseminar, auch Inhouse)
 Ernhrung und Demenz (Tagesseminar, auch Inhouse)
- Zielgruppe: Pflgende Angehorige, In der Pflege Tdtige und ehrenamtliche
 Betreuungskrftte, ambulante und stationre Einrichtungen in der
 Altenpflege
- Schulung: Gesundheits- und Prventionsberater (Lehrgang 180 Ustd.)
 Psychologische/-r Berater/-in – Personal Coach 2013/2014
 (Lehrgang 180 Ustd.)
- Zielgruppe: In der Pflege Tdtige und an Gesundheitsfragen und Psychologie
 Interessierte

Lingen

Prvention, krperliche und geistige Fitness

- Einrichtung: Ev.-luth. Johanneskirche Lingen
 LoosstraBe 37
 49809 Lingen
- Kontakt: Britta Thill, Gemeindesekretarin
 Helga Kruppet, Gedachtnistrainerin
- Telefon: 0591 91506-13
 Telefax: 0591 91506-24
- E-Mail: KG.lingen.johannes@evlka.de
 Homepage: www.johanneskirche-lingen.de

ffnungszeiten des Gemeindeburos:

Montag bis Freitag, 10:00 - 12:00 Uhr
 Dienstag, 16:00 - 18:00 Uhr (zusdtzlich)

Angebot: Gedachtnistraining fr Senioren

- Besonderheiten: Der Zugang ist barrierefrei.
- Angebotszeiten: Bitte erfragen
- Zielgruppe: Manner und Frauen „60 plus“

Lingen

Hilfsdienst

Einrichtung: Malteser Hilfsdienst e.V.
Lengericher Straße 39
49809 Lingen

Telefon: 0591 61059-0
Telefax: 0591 61059-20

E-Mail: info@malteser-lingen.de
Homepage: www.malteser-lingen.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag, 08:30 - 12:30 Uhr
13:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch, 08:30 - 12:30 Uhr
Freitag, 08:30 - 13:00 Uhr

Angebot 1: **Technische Hilfen und Lieferservice**
Art: **Rauchmelder in Verbindung mit Hausnotrufgerät**

Kurzbeschreibung: Stetige Sicherheit durch Verbindung mit der Malteser-Zentrale.
Bei Auslösung des Rauchmelders wird über die Malteser-Zentrale umgehend die Feuerwehr verständigt.

Beratung/Bestellung: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit beginnender dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Technische Hilfen und Lieferservice**
Art: **Essen auf Rädern**

Kurzbeschreibung: Im Einzugsgebiet der Stadt Lingen Frischkostlieferung (eine warme Mittagsmahlzeit) täglich möglich.
Außerhalb des Einzugsgebiet Tiefkühlkostlieferung, ein Mal pro Woche.

Beratung/Bestellung: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit und ohne dementieller Erkrankung

Tagesbetreuung, Lorup

Einrichtung: Caritas Sozialstation Hümmling,
in Kooperation mit der
Katholischen Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt Lorup

Kontakt: Cornelia Briese, Pflegedienstleitung
Telefon: 05954 1381

Kontakt: Frau Luttmann, (ehemalige Pfarrsekretärin)
Telefon: 05954 221

Angebot: **Tagesbetreuung „Vespertied“**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Das Tagesbetreuungsangebot „Vespertied“ ist ein niedrighschwelliges Freizeit- und Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz. Ein Team speziell geschulter ehrenamtlicher Personen betreut unter fachlicher Anleitung Menschen mit Demenz. Das Angebot dient zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Menschen mit Demenz erhalten die Möglichkeit, einen abwechslungsreichen Nachmittag in Gesellschaft zu verbringen. Der Nachmittag beginnt mit Kaffee und Kuchen. Anschließend werden jahreszeitliche Angebote gemacht, bekannte Lieder gesungen, geklönt, im Sitzen getanzt oder Gymnastik gemacht, Spaziergänge unternommen, das Gedächtnis trainiert.

Besonderheiten: Barrierefreiheit; Fahrdienst auf Wunsch zum Selbstkostenpreis. Die Betreuungskosten werden bei vorliegender Anerkennung von der Pflegekasse bezuschusst. Neue Teilnehmer sind in der Gruppe willkommen und auch diejenigen, die an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert sind.

Treffpunkt: Jugendheim Lorup

Angebotszeiten: Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 14:00 - 18:00 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit Demenz, die zu Hause in der Familie versorgt werden.

Meppen

Pflegeheim

Einrichtung: Altenpflegeheim Marienhaus
Ludwigstr. 1
49716 Meppen

Kontakt: Gerd Sabelhaus, Einrichtungsleitung

Telefon: 05931 492-120
Telefax: 05931 20293

E-Mail: Heimleitung@Altenheim-Marienhaus.de

Angebot 1: **Stationäre Betreuung**
Art: **Einzel- und Gruppenbetreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die Betreuungsgruppe „Erzähl doch mal“ beinhaltet ein Konzept, in der die Teilnehmer sowohl die Gemeinschaft erfahren, als auch ganz individuell, unter Berücksichtigung ihrer eigenen Biographie, angeregt werden. Es werden zur Impulsgebung z.B. Erinnerungskästen oder -bücher eingesetzt. Es besteht die Möglichkeit hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchzuführen, gemeinsam zu backen oder zu kochen, zu singen und zu spielen. Oder aber einfach nur die Zeitung zu lesen oder sich im Ruhesessel zurückzuziehen. Die Tagesbetreuung richtet sich nach dem Rhythmus des Erkrankten. Unseren Bewohnern wird täglich das Gefühl des Angenommenseins und der Akzeptanz vermittelt. Verbliebene Fähigkeiten werden gefördert, um möglichst lang erhalten zu bleiben. Im „Erinnerungszimmer“ können verschüttete Erinnerungen durch die alten, vertrauten Gegenstände wieder hervorgerufen werden.

Besonderheiten: Die Missionsschwestern vom hl. Namen Mariens sind tägliche Gesprächspartner für unsere Bewohner, es wird gemeinsam gesungen und gebetet. Regelmäßig bieten wir Gottesdienste für unsere dementiell erkrankten Menschen an. Seit über 25 Jahren werden wir vom Caritas – Besuchsdienst ehrenamtlich unterstützt, jeden Mittwoch erhalten unsere Bewohner Besuch von „ihrer“ Vertrauensperson. Wir arbeiten eng mit dem Kindergarten St. Josef zusammen, bekommen alle 14 Tage Besuch von der Therapiebegleithündin.

Zielgruppe: Bewohner und Kurzzeitpflegegäste

Angebot 2: **Austausch**
Art: **„Alzheimer-Café am Marienhaus“**

Kurzbeschreibung: Ein Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Alzheimergesellschaft Emsland Mitte/Süd und der Marienhausschule Meppen.

Eine Atempause für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Bei Kaffee und Kuchen geben wir Angehörigen von dementiell Erkrankten Gelegenheit zum Austausch untereinander und mit Experten. Denn jeder Tag stellt hohe psychische und physische Anforderungen an pflegende Angehörige. Parallel dazu betreuen wir die Demenzerkrankten professionell und dem Krankheitsbild angemessen.

Besonderheiten: Das Angebot ist kostenlos. Anmeldung erwünscht.

Angebotszeiten: Donnerstag, 14-tägig, 15:00 – 16:30 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Meppen

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Bürgerhilfe Meppen - Emsland gGmbH
Haus Emsblick
Deichort 2
49716 Meppen

Kontakt: Hanna Geistlich, Pflegedienstleitung
Ulrike Fleischmann stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 05931 8821-0
Telefax: 05931 8821-99

E-Mail: geistlich@buengerhilfe.org
Homepage: www.buengerhilfe.org

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 08:00 - 14.00 Uhr
nach Vereinbarung

Angebot 1: Betreuung nach § 45 SGB XI Art: Gruppenbetreuung

Kurzbeschreibung: In kleinen Gruppen werden ca. drei bis acht Personen ein- oder mehrmals wöchentlich für ca. eine bis vier Stunden betreut. Für die Angehörigen bietet die Betreuungsgruppe Entlastung sowie Kontaktmöglichkeiten zu anderen Angehörigen und den geschulten Mitarbeiterinnen. Auf dem Programm stehen u.a. Gedächtnistraining oder Spaziergänge. Im Rahmen der „Kunterbuntstunde“ wird z.B. gebastelt, gesungen, gebacken, vorgelesen oder - unter dem Motto „Zurück in die alte Zeit“, biographisch gearbeitet, eine 10-Minuten-Aktivierung durchgeführt oder ein Training für die Sinnesorgane.

Angebotszeiten: Montag, 11:00 - 12:00 Uhr,
Freitag, 10:00 - 11:00 Uhr

Gruppengymnastik:
Dienstag und Donnerstag, 10:00 - 10:30 Uhr

sowie im Haus „Neustadtwohnen“, in der Ludwigstraße 20, Meppen
Montag, 16:00 - 17:00 Uhr,
Donnerstag, 14:00 - 16:30 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung und ihre Angehörige

Angebot 2: Betreuung nach § 45 SGB XI Art: Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld

Kurzbeschreibung: Die Einzelbetreuung im häuslichen Bereich orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kranken. Auch hier wird das Ziel verfolgt, die Person zu stützen und emotional aufzufangen.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: DRK-Kreisverband Emsland e.V.
Anschrift: Wilhelm Berning Straße 1
49716 Meppen

Kontakt: Ulrike Nörtker, Pflegedienstleitung

Telefon: 05931 8006-20
Telefax: 05931 8006-923

E-Mail: ulrike.noertker@drk-emsland.de
Homepage: www.drk-emsland.de

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Angebot 1: **Tagesbetreuung**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Der Tagesablauf orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen unserer Tagesgäste.

Besonderheiten: Die Betreuungszeiten können individuell abgestimmt und vereinbart werden. Dauerhafte oder vorübergehende, tageweise oder stundenweise Betreuung möglich.

Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 07:00 - 18:00 Uhr

Zielgruppe: Ältere und/oder kranke, pflegebedürftige Menschen; allein stehende Menschen, die von Einsamkeit betroffen sind; ältere Menschen, die tagsüber Geselligkeit suchen und abends zu Hause sein wollen; ältere oder psychisch veränderte Menschen, die z.B. aufgrund einer Alzheimer-Erkrankungen oder Demenz besonderer Betreuung bedürfen.

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Ziel der Einzelbetreuung ist es, die Selbstständigkeit des Betroffenen in der eigenen Wohnung zu erhalten, individuell vorhandene Fähig- und Fertigkeiten sowie die körperliche Beweglichkeit zu fördern sowie Gedächtnisleistung und Orientierung zu verbessern. Darüber hinaus soll das soziale Umfeld durch individuelle Angebote wie Begleitung bei Kirchgängen und Friedhofsbesuchen, Begleitung zu Arztbesuchen oder zum Frisör aus- und aufgebaut werden.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Meppen

Ambulante Psychiatrische Pflege (APP)

Einrichtung: Menschen Domizil
Deichstraße 42
49716 Meppen

Kontakt: Frank Wenzel, Einrichtungsleitung
Kerstin Moltzen, Pflegedienstleitung

Telefon: 05931 88118-73
Telefax: 05931 88118-74

E-Mail: frank.wenzel@menschen-domizil.de
Homepage: www.menschen-domizil.de

Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 12:00 Uhr,
und nach Vereinbarung

Angebot: Ambulante Psychiatrische Pflege (APP)

Kurzbeschreibung: Die Ambulant Psychiatrische Pflege ist eine Leistung des SGB V. Zur Vermeidung und Verkürzung von Krankenhausaufenthalten und zur Sicherstellung der Behandlung durch einen niedergelassenen Facharzt kann sie je nach ärztlicher Verordnung bis zu 14 Mal pro Woche im häuslichen Umfeld erbracht werden. Die APP ist eine aufsuchende, gemeinwesenorientierte Hilfe. Sie unterstützt den psychisch erkrankten Menschen im häuslichen Umfeld und im gewohnten Sozialraum. Ein Einsatz der ambulanten psychiatrischen Pflegekraft kann bis zu 45 Minuten dauern. Die Zusammenarbeit mit Angehörigen, Ärzten, Krankenhaus, Sozialpsychiatrischem Dienst, Therapeuten und weiteren professionellen Diensten und Angeboten im Sozialraum des Betroffenen, sind Voraussetzung für eine gelingende Arbeit und gute Vernetzung.

Angebotszeiten: Nach Absprache

Zielgruppe: Menschen mit einer psychischen / seelischen Erkrankung

**Information/Beratung/Fortbildung/Austausch
und ambulanter Pflegedienst**

Einrichtung: Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
Kreisverband Emsland
Lingener Str. 13
49716 Meppen

Kontakt: Thomas Kröger, Projektleitung
Wiebke Godehardt, Projektleitung

Telefon: 05931 845161 oder 05931 18000
Telefax: 05931 12280

E-Mail: emsland@paritaetischer.de
Homepage: www.paritaetischer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 14:00 Uhr

Angebot 1: Beratung
Art: PaDeBe - Paritätische Demenzberatung

Kurzbeschreibung: Demenzberatung auf Wunsch auch im häuslichen Umfeld. Betroffene und Angehörige erhalten Informationen über Krankheitsbild, Hilfemöglichkeiten, Unterstützungs- und Dienstleistungen.

Besonderheiten: Das Projekt PaDeBe ist gefördert von der ARD-Fernsehlotterie – Ein Platz an der Sonne. Es zielt ab auf die Enttabuisierung der Demenz und strebt eine Vernetzung und Kooperation mit anderen Anbietern an. Kooperationspartner ist das KDA Kuratorium Deutsche Altershilfe.

Sprechzeiten: Dienstag, 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag, 16:00 - 18:00 Uhr
nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit demenziellen Erkrankungen, Angehörige, Ehrenamtliche

Angebot 2: HilDe - Hilfen bei Demenz
Art: Einzelbetreuung nach § 45 SGB XI

Kurzbeschreibung: Betreuung von Menschen mit Demenz im häuslichen Umfeld durch qualifizierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die von einer Fachkraft unterstützt und angeleitet werden.

Angebotszeit: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit demenziellen Erkrankungen

Angebot 3: **HilDe - Hilfen bei Demenz / Tagesbetreuung**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Betreuung von Menschen mit Demenz durch qualifizierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die von einer Fachkraft unterstützt und angeleitet werden. Das Betreuungsangebot wird in den Räumen des Seniorenzentrums „Mittendrin“, St. Vitus-Werk, Meppen, durchgeführt. Es wird ein auf die Gruppe zugeschnittenes Programm angeboten, z.B. gemeinschaftliches Kaffeetrinken, Singen, Tanzen, gemeinsame Spaziergänge, Übungen für Körper und Geist. Das Angebot dient auch der Entlastung pflegender Angehöriger.

Besonderheiten: Barrierefreie Räume, kostenfreier Fahrdienst. Auf dem Hintergrund des Inklusionsgedanken soll das Betreuungsangebot zukünftig um ein Tanzcafé für Menschen mit und ohne Demenz erweitert werden.

Angebotszeit: Jeden Freitag, 14:30 - 17:30 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit demenziellen Erkrankungen

Angebot 4: **Austausch**
Art: **Offener Treff für Angehörige von Menschen mit Demenz**

Kurzbeschreibung: Einmal im Monat haben Angehörige die Möglichkeit, sich bei gemeinsamem Kaffeetrinken mit anderen Angehörigen auszutauschen.

Besonderheiten: Pflegebedürftige Angehörige können während der Zeit durch geschulte Ehrenamtliche betreut werden.

Angebotszeit: An jedem letzten Freitag im Monat, ab 14:30 Uhr

Zielgruppe: Angehörige von Menschen mit Demenz

Angebot 5: **Schulung**
Art: **„Begleitung im Andersland“**

Kurzbeschreibung: Schulungsangebot in Kooperation mit dem Wörheide-Konzept und der Barmer GEK Pflegekasse

Angebotszeit: Halbjährlich. Termine bitte erfragen

Zielgruppe: Angehörige und Interessierte

Information/Beratung/Fortbildung/Austausch

Einrichtung: DRK-Kreisverband Emsland e.V.
Geschäftsstelle Meppen
Dalumer Straße 14
49716 Meppen

Kontakt: Josef Wittrock, stv. Geschäftsführung,
Fachbereichsleiter Jugend, Familie und Soziales

Telefon: 05931 8006-0
Telefax: 05931 8006-53

E-Mail: info@drk-emsland.de
Homepage: www.drk-emsland.de

Angebot 1: **Schulung**
Art: **DRK – Pflegehilfe „Plus“**
Aufbaumodul Betreuung Demenzerkrankter

Kurzbeschreibung: Lehrgang zur Betreuung demenzkranker Menschen, nach § 45 SGB XI. In 24 Unterrichtseinheiten werden interessierte Teilnehmer mit dem Krankheitsbild Demenz und dem Umgang damit vertraut gemacht. Der Lehrgang ist als qualifizierende Fortbildungs- bzw. Ausbildungsmaßnahme angelegt. Die Lehrgangsgebühr beträgt 96,00 Euro, inklusive Arbeitsmaterialien. Die Betreuung und Pflege demenzerkrankter Menschen erfordert spezielle Kenntnisse, auf die in diesem Lehrgang besonders eingegangen wird. Neben theoretischen Grundkenntnissen werden auch praktische Anwendungsmöglichkeiten zu den folgenden Themenbereichen vermittelt:

Altersbedingte Krankheitsbilder, Verhalten, Kommunikation und Umgang mit demenzerkrankten Menschen, biographisches Arbeiten und Validation, Beschäftigungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung für Menschen mit Demenzerkrankung. Pflegenden Angehörigen bietet der Kurs die Möglichkeit, den Umgang mit der eigenen Belastungssituation zu reflektieren und mehr über Entlastungsangebote zu erfahren.

Nach Abschluss sind die Lehrgangsteilnehmer mit dem Krankheitsbild Demenz vertraut und können das erworbene Wissen z. B. in stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtungen umsetzen.

Schulungstermine: Bitte erfragen unter der Telefonnummer 05931 80060 oder per Email: andrea.kossen@drk-emsland.de

Zielgruppe: Menschen, die im Bereich Pflege und Betreuung tätig sind, bzw. es werden möchten, pflegende Angehörige und alle Interessierten.

Meppen

Information/Beratung/Fortbildung/Austausch

Einrichtung: Gustav-Adolf Kirchengemeinde
Jugend - und Gemeindehaus
Herzog-Arenberg-Straße 14
49716 Meppen

Kontakt: Karl und Elke Vissering

Telefon: 05931 17255

Angebot: **Austausch**
Art: **Gesprächskreis „Pflegerische Angehörige“**

Kurzbeschreibung: Wir sind ein Kreis von ca. 10 Frauen und Männern, die einen Angehörigen (Eltern, Ehepartner, Kinder, Schwiegertöchter usw.) pflegen bzw. gepflegt haben. Wichtig ist uns, einander zuzuhören, Erfahrungen auszutauschen und an der akuten Situation des Gesprächspartners Anteil zu nehmen. Wir laden auch Gäste ein, die uns im lockeren Gespräch fachlich informieren und beraten können. Unsere Leitgedanken lauten: „Geteiltes Leid ist halbes Leid“ und „Einer soll dem anderen helfen, seine Lasten zu tragen. So erfüllt ihr das Gesetz Christi“ (NT, Galater 6,2). In diesem Sinne sind neue Mitglieder herzlich willkommen.

Angebotszeit: Jeden dritten Montag im Monat, um 19:30 Uhr

Zielgruppe: Angehörige von Pflegebedürftigen und von Menschen mit dementiellen Erkrankungen.

Bildungsträger

Einrichtung: Volkshochschule Meppen GmbH
Freiherr- vom- Stein-Straße. 1
49716 Meppen

Kontakt: Christiane Arndt, Programmbereichsleitung für Gesundheitsbildung

Telefon: 05931 9373-0
Telefax: 05931 9373-55

E-Mail: info@vhs-meppen.de
Homepage: www.vhs-meppen.de

Schulungsangebote (Kursangebote und -zeiten bitte erfragen):

Schulung: Alltagsbegleiter/-in in der Demenzbetreuung im stationären Dienst-
nach § 87 b SGB XI

Zielgruppe: Personen, die eine Anstellung in der stationären Altenpflege
anstreben, Angehörige, Ehrenamtliche und interessierte Laien

Schulung: Betreuung von Menschen mit Demenz im ambulanten Dienst
nach § 45a –d SGB XI

Zielgruppe: Personen, die eine Anstellung in der ambulanten Altenpflege
anstreben, Angehörige, Ehrenamtliche und interessierte Laien

Schulung: Nachqualifizierung von Betreuungskräften -
Biographisches Arbeiten u. Beschäftigung

Zielgruppe: Geschulte Betreuungskräften nach § 87 b SGB XI,
interessierte Laien

Schulung: Ausbildung zum/zur Pflegehelfer/in in der Alten- und Krankenpflege

Zielgruppe: Personen, die in der ambulanten/stationären Pflege tätig werden
möchten oder bereits als Hilfskräfte tätig sind sowie Personen, die im
privaten Umfeld Menschen pflegen und versorgen wollen

Schulung: Hygieneschulung nach DIN 10514

Zielgruppe: Personen, die Lebensmittel herstellen, verarbeiten und in den Verkehr
bringen (§4 Verordnung über Lebensmittelhygiene)

Papenburg

Pflegeheim

Einrichtung: Johannesstift Papenburg
Gasthauskanal 15
26871 Papenburg

Kontakt: Heinrich Walker, Einrichtungsleitung
Anna Strohschnieder-Tammen, Pflegedienstleitung

Telefon: 04961 890000
Telefax: 04961 890410

E-Mail: info@johannesstift-papenburg.de
Homepage: www.johannesstift-papenburg.de

Sprechzeiten: 08:00 - 17:00 Uhr, und nach Vereinbarung, auch in den Abendstunden
und an Wochenenden

Angebot 1: **Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: In den einzelnen Wohnbereichen der Einrichtungen werden die dementiell erkrankten Bewohner durch Betreuungskräfte in den Wohnküchen bzw. in der „Guten Stube“ betreut. Außerdem gibt es spezielle Gedächtnistrainingsgruppen, Gymnastik, Singkreise etc.

Besonderheit: Wir werden durch ehrenamtliche Besuchsdienste unterstützt.

Angebotszeiten: Im Wohnbereich I und II: Täglich, von 07:30 - 13:00 Uhr;
Im Wohnbereich III: Täglich, von 08:00 - 19:30 Uhr

Zielgruppe: Bewohner und Kurzzeitpflegegäste mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Stationäre Pflege**
Art: **Einzelbetreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Individuelle Betreuung durch geschulte Betreuungskräfte.

Zielgruppe: Bewohner mit dementieller Erkrankung

Angebot 3: Betreuung nach § 45 SGB XI
Art: „Cafe Atempause“

Kurzbeschreibung: In Kooperation mit dem ambulanten Pflegedienst bietet die Einrichtung das „Cafe Atempause“ an. Hier können die dementiell Erkrankten gemeinsam Kaffee trinken, spielen, basteln, singen, Ausflüge unternehmen und ihre Freizeit verbringen. Auch werden gemeinsame Feste mit den Bewohnern des St. Johannesstiftes gefeiert.

Besonderheiten: Alle Räume sind barrierefrei, Fahrdienst, Rollstuhltransport möglich.

Angebotszeiten: Drei Nachmittage in der Woche, 14:00 – 17:00 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung und deren Angehörige

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Papenburg

Pflegeheim

Einrichtung: Hansa Seniorenzentrum GmbH,
Seniorenwohnstift Papenburg „Haus Friederike“
Friederikenstr. 50
26871 Papenburg

Kontakt: Hermann Koop, Einrichtungsleitung

Telefon: 04961 9215
Telefax: 04961 921499

E-Mail: hl.papenburg@hansa-gruppe.info
Homepage: www.seniorenheime-hansa.de

Bürozeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 18:00 Uhr

Angebot: Stationäre Pflege
Art: Wohnbereich

Kurzbeschreibung: Vollstationäre Pflege und Betreuung für dementiell veränderte Bewohner, im milieugestalteten Wohnbereich.

Besonderheiten: Eigene Ergotherapie, Rollstuhltransport möglich, Hol- und Bringdienst barrierefreie Räumlichkeiten mit Zertifikat VdK.

Zielgruppe: Bewohner mit fortgeschrittener Demenz, für die ein ambulantes Pflege- und Betreuungsangebot nicht mehr ausreichend ist.

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Intensivbetreuung für dementiell Erkrankte

Einrichtung: FRIDA e.V.
Bödigestraße 6
26871 Papenburg

Kontakt: Bernhard Hövelmann, 1. Vorsitzender
Maria Gesing- Poschmann, 2. Vorsitzende

Telefon: 04961 6659-0
Telefax: 04961 6659-19

E-Mail: info@FRIDA-hilft.de
Homepage: www.FRIDA-hilft.de

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Angebot 1: **Tagesbetreuung**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die Tagesgäste werden durch geschulte Ehrenamtliche im FRIDA – Haus betreut. Sie arbeiten nach der „Integrativen Validation“, bieten Biographiearbeit und Gedächtnistraining an. Die Ehrenamtlichen lesen vor oder begleiten bei Spaziergängen. Sie spielen basteln, malen und singen mit den Gästen, erzählen, hören zu oder sind einfach nur für die Gäste da.

Besonderheiten: Fahrdienst (Rollstuhltransport)

Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 17:00 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 2: **Nachmittagsbetreuung**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die Nachmittagsgäste werden durch geschulte Ehrenamtliche im FRIDA – Haus betreut. Sie arbeiten nach der „Integrativen Validation“, bieten Biographiearbeit und Gedächtnistraining an. Die Ehrenamtlichen lesen vor oder begleiten bei Spaziergängen. Sie spielen basteln, malen und singen mit den Nachmittagsgästen, erzählen, hören zu oder sind einfach nur da.

Angebotszeiten: In der Zeit von 13:00 - 17:00 Uhr, nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 3: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Die dementiell erkrankten Menschen werden durch geschulte Ehrenamtliche im vertrauten häuslichen Umfeld betreut. Sie arbeiten nach der „Integrativen Validation“, bieten Biographiearbeit und Gedächtnistraining an. Die Ehrenamtlichen lesen vor oder begleiten bei Spaziergängen. Sie spielen basteln, malen, singen mit den dementiell erkrankten Menschen oder sie erzählen, hören zu oder sind einfach nur da.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 4: **Austausch**
Art: **„Angehörigen Café“**

Kurzbeschreibung: Hier haben die Angehörigen die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen.

Besonderheiten: Voranmeldung erforderlich

Angebotszeiten: Bei Bedarf werden Termine mit Interessierten vereinbart. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich gerne an uns.

Zielgruppe: Pflgende Angehörige, Angehörige von Menschen mit Demenz

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Ambulanter Alten- und Krankenpflegedienst Friedhelm Hüsters
Ihr mobiler Pflegedienst
Grader Weg 18
26871 Papenburg

Kontakt: Friedhelm Hüsters, Einrichtungsleitung

Telefon: 04961 916916

Telefax: 04961 916918

E-Mail: friedhelm.huesters@t-online.de

Homepage: www.huesters-altenpflege.de

Angebot:

Tagespflege

Art:

Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI

Einrichtung: Hüsters Tagespflege im Forum Bethlehem
Bethlehem rechts 51
26871 Papenburg

Kontakt: Hildegard Hüsters-Obenhaus, Nicole Albers

Telefon: 04961 9219563

Telefax: 04961 9219564

E-Mail: h.huesters@huesters-mail.de

Homepage: www.huesters-altenpflege.de

Kurzbeschreibung: Gruppenbetreuung für bis zu 15 Tagespflegegäste. Qualifizierte Fachkräfte bieten Spaziergänge, Ausflüge in die nähere Umgebung, Gesellschafts- und Bewegungsspiele, Sitztänze und Gymnastik, Handarbeiten, Malen und kreatives Gestalten, Einzelbeschäftigung. Alle Sinne werden angeregt. Darüber hinaus werden 10-Minuten-Aktivierung, Zeitungsrunden, Gedächtnistraining und Erinnerungsarbeit, Musizieren und Singen, regelmäßige Gottesdienste sowie jahreszeitlich angepasste Festveranstaltungen angeboten. Es stehen ein gemütlich eingerichteter Aufenthaltsbereich, ein Ruheraum, ein Pflegebad sowie eine moderne Küche zur Verfügung.

Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 08:30 - 16:30 Uhr

Besonderheiten: Hol- und Bringedienst, Räumlichkeiten barrierefrei, rollstuhlgerecht, Zugang über Fahrstuhl möglich. Ärztlich verordnete Behandlungspflegen wie Medikamenten- oder Injektionsgaben sind durch eine Pflegefachkraft bei Bedarf jederzeit gewährleistet. Einige Angebote laufen in Kooperation mit der Kirchengemeinde oder den Kindergartengruppen, welche die Tagespflegestätte regelmäßig besuchen.

Zielgruppe: Senioren mit kognitiven und/oder motorischen Einschränkungen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre eigene Tagesstruktur zu bewältigen, Menschen mit Demenz

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Pflegedienst Villa Savelsberg
„Vergiss mein nicht g.e.V.“
Mittelkanal rechts 72
26871 Papenburg

Kontakt: Annelene Ahrens, Geschäftsführung
Nicole Goldenstein, Pflegedienstleitung
Annika Stutz, stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 04961 94200-0
Telefax: 04961 94200-10

E-Mail: info@pflege-papenburg.de
Homepage: www.pflege-papenburg.de

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag, 08:00 - 15:00 Uhr
Freitag, 08:00 - 13:00 Uhr

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **"Vergiss mein nicht g.e.V."**
Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld

Kurzbeschreibung: Der ehrenamtliche Verein "Vergiss mein nicht g.e.V." bietet eine individuelle, nach Ihren Wünschen gestaltete Betreuung im häuslichen Umfeld an. Gemeinsame Spaziergänge, gemeinsames Backen, Kochen, Basteln, Singen, Tanzen, Lesen. Außerdem können Gedächtnistraining und Gymnastikübungen angeboten werden. Die ehrenamtlichen Betreuungspersonen sind nach § 45 b SGB XI geschult und werden regelmäßig fachlich angeleitet.

Besonderheiten: Betreuung bei Ihnen zu Hause auch ganztags oder nachts möglich. Der ehrenamtliche Verein ist in dringenden Fällen auch über die 24-Stunden-Rufbereitschaft des Pflegedienstes Villa Savelsberg zu erreichen. Rufbereitschaftsnummer: 0172 5303603

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und diejenigen, die der Hilfe und der Pflege bedürfen, die Versorgung und Unterstützung benötigen und dessen Angehörige Entlastung brauchen.

Angebot 2: **Tagespflege**
„TAM“ - Tagespflege am Mittelkanal sowie
Tagespflege im Kapitänsviertel

Kurzbeschreibung: Vielfältige Gruppen- und Betreuungsaktivitäten nach ausführlicher Biographiearbeit, unter Berücksichtigung verschiedener Krankheitsbilder. Pflegerische Leistungen nach individuellem Bedarf, regelmäßige Spaziergänge und Ausflüge mit den Tagespflegegästen.

Besonderheiten: Hol- und Bringedienst (rollstuhlgerecht)
Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 16:00 Uhr
Zielgruppe: Menschen mit Demenz und diejenigen, die der Hilfe und der Pflege bedürfen, die Versorgung und Unterstützung benötigen und dessen Angehörige Entlastung brauchen.

Angebot 3: **Ambulant betreutes Wohnen**
Art: **Seniorenwohngemeinschaft „Haus Moni“**

Kurzbeschreibung: Das Wohnen im „Haus Moni“ bietet den bis zu neun Bewohnern eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung und Unterstützung in allen Bereichen des täglichen Lebens, in einer häusliche und familiären Umgebung, Weitere Auskünfte und nähere Informationen erhalten Sie unter der obigen Telefonnummer.

Zielgruppe: Pflegebedürftige und an Demenz erkrankte Menschen

Papenburg

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Malteser Hilfsdienst Papenburg e.V.
Flachsmeerstr. 14
26871 Papenburg

Kontakt: Agnes Schütte-Frauenpreiß

Telefon: 04961 974220
Telefax: 04961 974221

E-Mail: info@malteser-papenburg.de
Homepage: www.malteser-papenburg.de

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Dementiell erkrankte Pflegebedürftige und pflegebedürftige mit geistigen Behinderungen

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Gruppenbetreuung

Angebotszeiten: Bitte erfragen

Zielgruppe: Dementiell erkrankte Pflegebedürftige und pflegebedürftige mit geistigen Behinderungen

Papenburg

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Papenburg/Rhede
Hauptkanal rechts 78-80
26871 Papenburg

Kontakt: Stefanie Freimuth-Hunfeld

Telefon: 04961 6640880
Telefax: 04961 6640889

E-Mail: sfreimuth-hunfeld@caritas-os.de
Homepage: www.caritas-pflegedienst-papenburg.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Die Einzelbetreuung im häuslichen Bereich wird durch professionelle Pflegekräfte durchgeführt.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Betreuung nach 45 SGB XI**
Art: **Gruppenbetreuung**

Kurzbeschreibung: Betreuungsnachmittage mit gemütlichem Teil (Kaffee und Kuchen) und kreativem Teil (gemeinsames Singen und Basteln oder andere Aktivitäten).

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)

Angebotszeiten: Donnerstag, 14:30 - 17:00 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung und ihre Angehörige

Angebot 3: **Austausch**
Art: **Gesprächskreis pflegender Angehöriger**

Kurzbeschreibung: Bei den Treffen bekommen Angehörige fachliche Informationen und Unterstützung durch Experten der Sozialstation. Darüber hinaus können sie miteinander ins Gespräch kommen und Erfahrungen austauschen.

Angebotszeiten: Jeder letzte Donnerstag im Monat, um 19:30 Uhr

Zielgruppe: Angehörige

Information/Beratung/Fortbildung/Austausch

Einrichtung: Alzheimer-Gesellschaft Papenburg/Emsland e.V.
26871 Papenburg

Kontakt: Michael Keimer, 1. Vorsitzender

Telefon: 04961 985303

Angebot: Austausch
Art: Angehörigencafé für pflegende Angehörige

Kurzbeschreibung: Das Treffen dient dem Austausch untereinander. Viele hilfreiche Tipps im Umgang mit den dementiell Erkrankten können helfen, den Alltag besser zu bewältigen.

Treffpunkt: Berufsfachschule für Altenpflege, Rathausstraße 13, Papenburg

Angebotszeit: An jedem letzten Mittwoch im Monat, von 17:00 bis 19:00 Uhr

Anmeldung: Über die Berufsfachschule für Altenpflege der Stiftung Marienhospital

Telefon: 04961 3030

Zielgruppe: Angehörige von Menschen mit Demenz

Papenburg

Information/Beratung/Fortbildung/Austausch

Einrichtung: Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfe/ Emsland
Lingener Str. 13
49716 Meppen

Kontakt: Ingrid Dülm, Leiterin

Telefon: 05931 14000
Telefax: 05931 12280

E-Mail: kontakt@selbsthilfe-emsland.de
Homepage: www.selbsthilfe-emsland.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag, 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag, 16:00 - 18:00 Uhr,
und nach Vereinbarung

Angebot: Austausch
Art: Gesprächskreis / Selbsthilfegruppen in Papenburg

Kurzbeschreibung: Die Selbsthilfegruppe trifft sich in der Regel ein- bis zweimal im Monat. Die Mitglieder tauschen sich aus, geben untereinander Informationen weiter, besuchen Veranstaltungen, laden bei Bedarf Referenten ein.

Angebotszeit / -ort: Bitte erfragen

Zielgruppe: Angehörige von Demenzerkrankten

Bildungsträger

Einrichtung: Volkshochschule Papenburg gGmbH (VHS)
Hauptkanal rechts 72
26871 Papenburg

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Samsen, Fachbereichsleitung Gesundheit

Telefon: 04961 9223-31

E-Mail: eva-maria.samsen@vhs-papenburg.de
Homepage: www.vhs-papenburg.de

Angebot: Schulungen

Schulung: Betreuung von Menschen mit Demenz im ambulanten Dienst.
Lehrgang, nach § 45 a-d SGB XI, 40 Unterrichtsstunden.

Schulung: Alltagsbegleiter/-in in der Demenzbetreuung im stationären Dienst,
nach § 87 b SGB XI, 160 Unterrichtsstunden, in Kooperation mit dem
DRK Kreisverband Emsland e.V.

Besonderheiten: Regelmäßige Veranstaltungen zum Thema Demenz im
Semesterprogramm

Kursangebote und -zeiten bitte erfragen oder dem Semesterprogramm
entnehmen

Zielgruppen: Pflegekräfte, Angehörige, Ehrenamtliche und interessierte Laien

Pflegeheim

Einrichtung: Alten- und Pflegeheim St. Nikolausstift
Sudende 38
26899 Rhede

Kontakt: Monika Brunsen, Einrichtungsleitung
Elisabeth Gründer, Pflegedienstleitung Tagespflege

Telefon: 04964 91834-10
Telefax: 04964 91834-22

E-Mail: mbrunsen@altenpflegeheim-rhede.de

Öffnungszeiten: 08:00 - 15:30 Uhr

Angebot 1: **Tagespflege**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Die Tagespflegeeinrichtung ist ein teilstationäres Betreuungsangebot, wo dementiell erkrankte Menschen tagsüber, je nach Bedarf, durch examiniertes Pflegepersonal versorgt und betreut werden. Durch dieses qualifizierte Personal wird ein abwechslungsreiches Programm gestaltet, welches genau auf die Bedürfnisse der zu betreuenden Tagespflegegäste abgestimmt ist, damit die soziale und körperliche Leistungsfähigkeit so weit wie möglich erhalten oder verstärkt wird.

Besonderheiten: Fahrdienst (Rollstuhltransport)
Kostenloser Schnuppertag

Angebotszeiten: Montag bis Freitag, 08:00 - 16:45 Uhr
sowie an jedem zweiten Sonntag im Monat, 08:00 - 16:45 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Vollstationäre Pflege**
Art: **Stationäre Betreuung nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Geschultes Pflegepersonal bzw. ein geschulter Sozialdienst bieten ein spezielles Betreuungsprogramm wie 10-Minuten-Aktivierung, Angebote zur Sinneswahrnehmung usw. an. Darüber hinaus findet eine individuelle Betreuung durch einen ehrenamtlichen Besucherdienst statt.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Bewohner mit besonderem Betreuungsbedarf, Bewohner mit einer dementiellen Erkrankung

Angebot 3: Tagesbetreuung in Kooperation mit der Caritas Sozialstation
Art: Betreuung „Gemeinsam neue Wege gehen“, nach § 45 SGB XI

Kurzbeschreibung: Gäste der Tagespflege und Patienten der Caritas Sozialstation unternehmen gemeinsame Aktivitäten zu unterschiedlichen Themenbereichen. Es wird z.B. getanzt oder gesungen, es werden Gedächtnistraining und Gesellschaftsspiele angeboten. Ein reger Austausch ist dadurch gegeben, dass sich die Teilnehmer meistens schon untereinander kennen, da sie aus dem gleichen Ort kommen oder das Angebot regelmäßig wahrnehmen.

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)

Angebotszeiten: Ca. alle 6 Wochen, nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Papenburg/Rhede
Hauptkanal rechts 78-80
26871 Papenburg

Kontakt: Stefanie Freimuth- Hunfeld

Telefon: 04961 6640880
Telefax: 04961 6640889

E-Mail: sfreimuth-hunfeld@caritas-os.de
Homepage: www.caritas-pflegedienst-papenburg.de

Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Die Einzelbetreuung im häuslichen Bereich wird durch professionelle Pflegekräfte durchgeführt.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Gruppenbetreuung**

Kurzbeschreibung: Betreuungsnachmittage mit gemütlichem Teil (Kaffee und Kuchen) und kreativem Teil (gemeinsames Singen und Basteln oder andere Aktivitäten)

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)

Angebotszeiten: Einmal im Monat, donnerstags, 14:30 - 17:00 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Angebot 3: **Austausch**
Art: **Gesprächskreis pflegende Angehörige**

Kurzbeschreibung: Bei den Treffen bekommen Angehörige fachliche Informationen und Unterstützung durch Experten der Sozialstation. Darüber hinaus können sie miteinander ins Gespräch kommen und Erfahrungen austauschen.

Treffpunkt: Räume der Caritas Sozialstation,
Am Hauptkanal rechts 78 - 80, 26871 Papenburg

Angebotszeiten: An jedem letzten Donnerstag im Monat, um 19:30 Uhr

Zielgruppe: Pflegende Angehörige, Angehörige von Menschen mit Demenz

Prävention/körperliche und geistige Fitness

Einrichtung: Landfrauenverein Rhede

Kontakt: Christiane Schütte, Ansprechpartnerin
Maria Assies, Gedächtnistrainerin
Gertrud de Buhr, Gedächtnistrainerin
Ulrike Richter, Gedächtnistrainerin

Telefon: 04964 914920

Angebot: Gedächtnistraining

Kurzbeschreibung: Das Gedächtnistrainingsangebot beruht auf einer freiwilligen Initiative von Mitgliedern des Landfrauenvereins Rhede. Das Gedächtnis wird hier durch spielerische Übungen trainiert. Auch Nichtmitglieder sind herzlich Willkommen.

Besonderheiten: Der Zugang ist barrierefrei.

Ort und Zeit: Altes Pfarrhaus, Rhede.
An jedem ersten Donnerstag im Monat, 09:30 - 11:00 Uhr

Zielgruppe: Frauen

Salzbergen

Pflegeheim

Einrichtung: Altenpflegeheim St. Josef
Am Feldkamp 17
48499 Salzbergen

Kontakt: Bernhard Niehenke, Einrichtungsleitung

Telefon: 05976 94930
Telefax: 05976 9493106

E-Mail: info@st-josef-salzbergen.de

Angebot 1: **Stationäre Pflege**
Art: **Einzel- und Gruppenbetreuung im stationären Alltag nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Ganzheitliche aktivierende Pflege durch geschultes Fachpersonal.

Zielgruppe: Bewohner mit dementiellen Erkrankungen

Angebote 2: **Tagespflege**
Art: **Betreuung nach § 45 SGB XI**

Angebotszeit: Montag bis Freitag, 08:00 - 16:30 Uhr

Zielgruppe: Pflegebedürftige Menschen mit und ohne Demenz

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Emsbüren-Salzbergen
Mehringer Str. 4
48488 Emsbüren

Kontakt: Margret van der Zee, Geschäftsführung und Pflegedienstleitung

Telefon: 05903 276
Telefax: 05903 6283

E-Mail: info@caritas-ems.de
Homepage: www.caritas-pflegedienste-bistum-osnabrueck.de

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag, 08:00 - 12:00 Uhr,
Freitag, 08:00 - 12:00 Uhr,
und nach Vereinbarung

Angebot 1: Betreuung nach § 45 SGB XI
Art: Einzelbetreuung in der gewohnten Umgebung des Betroffenen

Kurzbeschreibung*): Neben unseren allgemeinen Leistungen wie Pflege, Helfen und Beraten, bieten wir individuelle Leistungen wie Verhinderungspflege, Versorgung nach Krankenhausaufenthalt, Hilfe im Bereich der Pflegeleistungen (SGB XI) sowie Essen auf Rädern und Hausnotrufgerät. Wir unterstützen bei der Antragstellung für die Pflege- und Krankenkasse, betreuen und begleiten bei Arztbesuchen, beim Einkaufen, zu Veranstaltungen usw. Darüber hinaus stehen wir in Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe und der Palliativstation den schwerstkranken Menschen in der letzten Lebensphase bei.

Besonderheit: 24-Stunden-Rufbereitschaft, Notrufnummer 0171 4261526

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 2: Austausch
Art: Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Angebotszeiten: Zeit und Ort bitte bei Bedarf erfragen

*) Auszug aus oben genannter Homepage

Tagespflege

Einrichtung: Tagespflege St. Elisabeth Schapen
Kirchstr. 3
48499 Schapen

Kontakt: Maria Feimann, Einrichtungsleitung
Claudia Scholz, Pflegedienstleitung Tagespflege

Telefon: 05458 791800
Telefax: 05458 79179

E-Mail: info@seniorenheim-schapen.de
Homepage: www.seniorenheim-schapen.de

Angebot: Tagespflege
Art: Betreuung

Kurzbeschreibung: Die Tagespflege betreut pflegebedürftige Menschen vom Morgen bis zum späten Nachmittag. Fachkundige Mitarbeiterinnen gestalten den Tag. Durch einen strukturierten Tagesablauf und ein auf die Pflegebedürftigen abgestimmtes Beschäftigungsangebot werden die alltagspraktischen und geistigen Fähigkeiten gefördert. Die Verpflegung unserer Tagespflegegäste wird individuell nach Geschmack und mit Rücksicht auf die Gesundheit abgestimmt.

Die Tagespflege bietet:

- Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Zwischenmahlzeiten)
- Betreuung und Aktivierung (Bewegungsübungen, Singen usw.)
- Medizinische Versorgung (Blutdruckkontrollen usw.)
- Pflegerische Versorgung nach Bedarf (Hilfe bei den Mahlzeiten, beim Gehen usw.)
- Fahrdienst

Die Tagespflege kann unabhängig von der Pflegestufe besucht werden. Wir beraten Sie gerne!

Angebotszeit: Montag bis Freitag, 08:00 - 16:30 Uhr

Besonderheiten: Ein Schnuppertag ist nach Absprache möglich.
Hol- und Bringdienst sowie Rollstuhltransport möglich.
Barrierefrei Räumlichkeiten.

Zielgruppe: Rüstige Senioren, die gerne mal den einen oder anderen Nachmittag in Gesellschaft verbringen möchten, sowie pflegebedürftige Menschen mit Demenz.

Pflegeheim

Einrichtung: Caritas Seniorenzentrum Haus Simeon
Johann-Evangelist-Holzer-Straße 9
49751 Sögel

Kontakt: Ingrid Wotte, Einrichtungsleitung

Telefon: 05952 9334-0
Telefax: 05952 9334-18

E-Mail: Haus-Simeon.Soegel@caritas-os.de
Homepage: www.caritas-seniorenzentrum.de

Angebot: **Stationäre Pflege**
Art: **Betreuung in der Wohngruppe nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: Der gewohnte Tagesablauf einzelner Bewohner der Wohngruppen wird soweit wie möglich beibehalten. Die Tagesablaufgestaltung orientiert sich an Ressourcen, Bedürfnissen, Gewohnheiten und Vorlieben des Bewohners. Dies beinhaltet eine Neuorientierung von der bisherigen Ablauforganisation sowie eine erhöhte Flexibilität der Mitarbeiter.

Zielgruppe: Bewohner mit dementieller Erkrankung

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Kurzzeitpflege

Einrichtung:	Hümmling Krankenhaus Sögel Emsländische Pflege gGmbH Kurzzeitpflege Mühlenstraße 17 49751 Sögel
Telefon:	05952 209-550
Telefax:	05952 209-297
E-Mail:	hendrik.hensen@kkh-soegel.de jens.eilers@kkh-soegel.de astrid.schweer@kkh-soegel.de
Homepage:	www.krankenhaussoegel.de www.emslaendischepflege.de
Ansprechpartner:	Hendrik Hensen, Leitung Kurzzeitpflege Jens Eilers, Leitung Pflege- und Patientenmanagement Astrid Schweer, stv. Leitung Pflege- und Patientenmanagement
Sprechzeiten:	Nach Vereinbarung

Angebot 1:

Kurzzeitpflege

Art:

Einzelbetreuung nach § 87 SGB XI

Kurzbeschreibung:	<p>Die Kurzzeitpflege im Hümmling Krankenhaus Sögel dient zeitlich befristet den hilfebedürftigen Menschen im Rahmen der Ganztagsbetreuung, Grund- und Behandlungspflege sowie Rehabilitation. Die Gäste der Kurzzeitpflege werden ansonsten in der eigenen Häuslichkeit gepflegt. Das Kurzzeitpflegeangebot dient auch der Entlastung von Angehörigen und anderer Pflegepersonen, ermöglicht ihnen Urlaub, Erholung oder Vertretung bei Krankheit und in sonstigen Krisensituationen.</p> <p>Die Kurzzeitpflege kommt zur speziellen Betreuung von Demenz- bzw. Alzheimer-Erkrankten insbesondere für eine Übergangszeit nach einer stationären Krankenhausbehandlung in Betracht - wenn nachgehende Pflege oder Nachtpflege nötig ist, oder als Überbrückung, wenn z.B. während häuslicher Umbauphasen eine Pflegeperson die Pflege vorübergehend nicht übernehmen kann (Verhinderungspflege). Die Kurzzeitpflegegäste, die an einer Demenz leiden, werden in Form von Einzelbetreuung bis zu zwei Stunden täglich betreut. Geschulte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter (Altenpfleger, Kranken- und Gesundheitspfleger, Pflegehelfer) bieten spezifische Beschäftigungsangebote wie Gedächtnistraining und Biographiearbeit an. Das wöchentliche Angebot hängt in der Einrichtung aus.</p>
Besonderheiten:	Demenzspezifisches Essen und demenzgerechte räumliche Orientierungshilfen (individuelles Namensschild). Demenzerkrankte Patienten des Hümmling Krankenhauses Sögel haben nach Absprache mit der Kurzzeitpflege die Möglichkeit, am Demenzbetreuungsangebot

der Kurzzeitpflege teilzunehmen, sofern keine ärztlichen Bedenken dagegen sprechen.
Regelmäßige Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter u.a. durch innerbetriebliches Fort- und Weiterbildungsprogramm.

Zielgruppe: Pflegebedürftige und an Demenz erkrankte Menschen.

Angebot 2: **Information/Beratung/Fortbildung/Austausch**
Art: **Gesprächskreis für Angehörige von Demenzerkrankten**

Ansprechpartner: Christa Schürmann Telefon 05953 412
Gisela Münster Telefon 04965 418
Renate Baalman Telefon 05952 537

Ingrid Dülm, Leitung KOBS, Telefon 05931 14000

Kurzbeschreibung: Immer häufiger pflegen und betreuen Angehörige ihre an Demenz erkrankten Familienmitglieder. Diese Situation stellt eine intensive Aufgabe mit hohen körperlichen, emotionalen, seelischen und sozialen Belastungen dar. Für pflegende Angehörige ist es wichtig, auch etwas für sich zu tun. Denn nur wer sich um sich selbst kümmert, kann schließlich auch gut für den anderen sorgen. Im Rahmen des Gesprächskreises können Sie sich mit anderen pflegenden Angehörigen austauschen und an deren Erfahrungen teilhaben. Die Treffen sind offen für alle Interessierten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Besonderheit: Kooperation mit der KOBS Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen im Emsland, Meppen

E-Mail: kontakt@selbsthilfe-emsland.de
Homepage: www.selbsthilfe-emsland.de

Termin der Treffen: Bitte erfragen. Zur Anmeldung ist nur ein kurzer Anruf notwendig.

Zielgruppe: (Pflegende) Angehörige von Menschen mit Demenz und Interessierte

Ambulanter Pflegedienst

- Einrichtung: Hümmling Krankenhaus Sögel
Emsländische Pflege gGmbH
Mühlenstraße 17
49751 Sögel
- Telefon: 05952 209296
Telefax: 05952 209297
- E-Mail: ambulantepflege@kkh-soegel.de
jens.eilers@kkh-soegel.de
astrid.schweer@kkh-soegel.de
- Homepage: www.krankenhaussoegel.de
www.emslaendischepflege.de
- Ansprechpartner: Martina Sandker, Leitung Ambulante Pflege
Jens Eilers, Leitung Pflege- und Patientenmanagement
Astrid Schweer, stv. Leitung Pflege- und Patientenmanagement
- Sprechzeiten: Nach Vereinbarung
- Angebot 1:** **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**
- Kurzbeschreibung: Einzelbetreuung von Menschen mit Demenz, durch geschulte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter (Altenpfleger, Kranken- und Gesundheitspfleger, Pflegehelfer). Demenzspezifische Beschäftigungsangebote wie Gedächtnistraining und Biographiearbeit
- Besonderheiten: 24-Stunden Rufbereitschaft / Bereitschaftsdienst
- Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern (Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger) unterstützen zehn in der Demenzbetreuung geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter bei der Betreuung demenzerkrankter Menschen im häuslichen Umfeld.
- Regelmäßige Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter u.a. durch innerbetriebliches Fort- und Weiterbildungsprogramm sowie Schulungsangebote für pflegende Angehörige zu Themen wie Validation und Umgang mit Demenzerkrankten
- Kooperation ggf. mit dem Hümmling Krankenhaus Sögel, dem Kurzzeitpflege am Hümmling Krankenhaus Sögel sowie mit dem Seniorenzentrum Nordhümmling der KOBS – Kontakt und Beratungsstelle für Selbsthilfe im Emsland, Meppen.
- Zielgruppe: Pflegebedürftige und an Demenz erkrankte Menschen. Angehörige der Demenzerkrankten.

Ankündigung: Ein Angebot zur Gruppenbetreuung befindet sich derzeit im Aufbau.

Ansprechpartner: Bernd Brachem,
Leitung Fachschule für Krankenpflege
am Hümmling Krankenhaus Sögel

Telefon: 05952 209-316

Ansprechpartner: Hendrik Hensen, Leitung Kurzzeitpflege
am Hümmling Krankenhaus Sögel

Telefon: 05952 209-560

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Pflegedienst Buß & Mitarbeiter
Knippers Kohlenhof 15
49751 Sögel

Kontakt: Hermann Buß, Inhaber und Pflegedienstleitung
Anita Kuhl, stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 05952 96875-90
Telefax: 05952 96875-91

E-Mail: info@pflegedienst-buss.de
pflegedienst.buss@ewetel.net

Homepage: www.pflegedienst-buss.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08:00 - 13:00 Uhr,
und nach Vereinbarung

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Einzelbetreuung zu Hause. Die Betroffenen werden nicht aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen, was oftmals bei Menschen mit einer demenziellen Erkrankung zu schwerwiegenden Problemen führen kann.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Gruppenbetreuung**

Kurzbeschreibung: Die Gruppenbetreuung findet in den Räumlichkeiten des Pflegedienstes statt. Diese können über einen Aufzug problemlos erreicht werden. Gerade bei einer beginnenden Demenz ist es für den Menschen wichtig, den Kontakt zu anderen Menschen aufrecht zu erhalten. Durch Spiel und Spaß werden die vorhandenen Ressourcen gefördert.

Angebotszeit: Mittwoch, 15:00 - 18:00 Uhr

Besonderheiten: Fahrdienst bei Bedarf möglich. Es wird ein kleiner Obolus erhoben. Aufzug vorhanden.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Pflegeheim

Einrichtung: St. Johannesstift, Wohn- und Pflegeheim Spelle GmbH
Johannesstraße 14
48480 Spelle

Kontakt: Elsbeth Dagge, Einrichtungsleitung

Telefon: 05977 941-0
Telefax: 05977 941-100

E-Mail: info@st-johannesstift.de
Homepage: www.st-johannesstift.de

Angebot: **Stationäre Pflege**
Art: **Betreuung in der Wohngruppe nach § 87 SGB XI**

Kurzbeschreibung: 74 Dauerpflegeplätze in zwei Wohngruppen und zwei Wohnbereichen. Ganzheitliche, multiprofessionelle Versorgung dementiell erkrankter Menschen. Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinen Betreuungsaufwand (nach § 87 b SGB XI). Tagesstrukturierende und alltagsorientierte Angebote durch geschulte Mitarbeiter. Integrative Validation IVA nach Nicole Richard.

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Spelle

Ambulanter Pflegedienst

Einrichtung: Ambulante Pflege Christian Tenkleve
Speller Straße 91
48480 Spelle

Kontakt: Christian Tenkleve

Telefon: 05977 92195

Telefax: 05977 92021

E-Mail: christian.tenkleve@t-online.de

Homepage: www.spelle-seniorenzentrum.de

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Angebot: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Einzelbetreuung zu Hause mit individuellen Angeboten wie Gedächtnistraining, Spiele, Spaziergänge, Begleitung zum Seniorennachmittag etc.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Freren/Spelle/Lengerich
Goldstr. 9
49832 Freren

Kontakt: Monika Banach, Pflegedienstleitung
Mechthild Vehr, stv. Pflegedienstleitung

Telefon: 05902 503440
Telefax: 05902 5034415

E-Mail: mbanach@caritas-os.de
SST-Freren@caritas-os.de

Homepage: www.caritas-pflegedienste-bistum-osnabrueck.de

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, 09:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag, 09:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 09:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Gruppenbetreuung**

Kurzbeschreibung: Wir betreuen Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf in unseren Gruppen, damit Angehörige entlastet werden. Unsere Mitarbeiter/innen gestalten und strukturieren den Alltag der Betroffenen möglichst frei und unbeschwert. Es wird Wert darauf gelegt, dass Phasen der Ruhe und der Beschäftigung sinnvoll miteinander verknüpft werden. Es finden verschiedene Aktivitäten, wie Spielen, Vorlesen, Singen, Gymnastik, Spaziergänge und Biographiearbeit statt.

Besonderheiten: Hol- und Bringedienst gegen Entgelt. Der Zugang ist barrierefrei. Die Caritas-Sozialstation hält auf Wunsch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft über den Hausnotruf des Malteser Hilfsdienstes vor.

Angebotszeiten: Dienstag und Freitag, 08:00 - 17:00 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit demenziellen Erkrankungen, Menschen mit Hilfebedarf, alleinstehende Personen

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Individuelle Einzelbetreuung unter Berücksichtigung der Biographie des Betroffenen. Gesellige Angebote, Begleitung bei Spaziergängen, Vorlesen, Förderung der verbliebenen Fähigkeiten und Kompetenzen.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit demenziellen Erkrankungen, Menschen mit Hilfebedarf, alleinstehende Personen.

Ambulanter Pflegedienst, Surwold

Einrichtung:	Nordhümmlinger Pflegedienst Josef Albers Schützenweg 28 26903 Surwold
Kontakt:	Josef Albers, Pflegedienstleitung Stephanie Sebers-Albers, Pflegedienstleitung
Telefon:	04965 8249
Telefax:	04965 990280
E-Mail:	info@nordhuemmlinger-pflegedienst.de
Homepage:	www.nordhuemmlinger-pflegedienst.de
Sprechzeiten:	Montag bis Freitag, 08:00 - 16:00 Uhr, und nach Vereinbarung
Angebot: Arten:	Betreuung nach § 45 SGB XI Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld, Gruppenbetreuung oder Ganztagsbetreuung / Tagesbetreuung
Kurzbeschreibung:	Einzelbetreuung mit niedrigschwelligem Angebot, zur Förderung des Betroffenen und zur Entlastung der pflegenden Angehörigen.
Besonderheiten:	Der Pflegedienst Josef Albers kooperiert mit FRIEDA e.V. und dem Pflegedienst Hüfers, Papenburg.
Angebotszeit:	Nach Vereinbarung
Zielgruppe:	Betroffene und Angehörige

Pflegeheim

Einrichtung: St. Katharina, Fach-Pflegeeinrichtung
für dementiell erkrankte Menschen
Gebrüder-Weltring-Straße 1
49832 Thuine

Kontakt: Sr. Debora Schwering, Einrichtungsleitung
Irene Kathmann, Pflegedienstleitung

Telefon: 05902 9495-0
Telefax: 05902 9495-138

E-Mail: info@st-katharina-thuine.de
Homepage: www.st-katharina-thuine.de

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Angebot 1: **Vollstationäre Pflege**
Art: **Geschützte Pflegeeinrichtung für Menschen mit Demenz**

Kurzbeschreibung: Die vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 55 Plätzen hat ein speziell auf dementiell erkrankte Menschen ausgerichtetes Bau- und Pflegekonzept. Das Haus ist in Form einer liegenden Acht gebaut. Hier dürfen die Bewohner ihre "Demenz leben". Die barrierefreie Einrichtung mit angeschlossener Gartenanlage ist ein geschützter Bereich, weswegen jeder Bewohner zur Aufnahme den Beschluss des Betreuungsgerichtes benötigt. Ergänzend zur pflegerischen Betreuung werden geistige und körperliche Fähigkeiten sowie soziale Kontakte so weit wie möglich erhalten und gefördert.

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

Angebot 2: **Spezielle Hilfe in Krisen - Krisenintervention**
Art: **Kurzzeitpflege bis zu 14 Tagen**

Kurzbeschreibung: Es steht ein Zimmer zur Verfügung, in dem ein dementiell erkrankter Mensch in Krisenzeiten oder starken Überforderungssituationen von zu Hause für bis zu 14 Tagen aufgenommen und betreut werden kann. Die pflegenden Angehörigen erfahren dadurch Entlastung und professionelle Beratung, um dann gestärkt den Anforderungen im häuslichen Umfeld gewachsen zu sein.

Zielgruppe: Menschen mit dementieller Erkrankung

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Sozialstation

Einrichtung: Caritas Sozialstation Geeste/Twist
Am Rathaus 1
49744 Geeste

Kontakt: Sonja Stagge, Pflegedienstleitung

Telefon: 05936 934-282
Fax: 05936 934-284

E-Mail: SST-Geeste-Twist@caritas-os.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 16:00 Uhr

Angebot 1: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Vormittagsbetreuung in der Gruppe**

Kurzbeschreibung: In der Gruppenbetreuung findet eine Aktivierungseinheit von ca. 1 Stunde statt, die auf die Bedürfnisse und Fähigkeit der Teilnehmer abgestimmt ist. Ziel ist es, soziale Kontakte herzustellen, Beweglichkeit zu erhalten und zu fördern. Darüber hinaus werden Übungen zur Erhaltung von Gedächtnisfähigkeiten durchgeführt.

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)

Angebotszeiten: Montag und Mittwoch bis Freitag, 08:00 - 12:00 Uhr, und nach Vereinbarung.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 2: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Ganztagsbetreuung in der Gruppe**

Kurzbeschreibung: In der Tagesbetreuung sind die Teilnehmer vormittags in die Gruppen eingebunden, die Nachmittage werden nach dem Mittagessen und einer kleinen Ruhephase individuell gestaltet. Besuche des Ölwerkmuseums, Spaziergänge, im Sommer Eis essen gehen usw.

Besonderheiten: Fahrdienst (rollstuhlgerecht)

Angebotszeiten: Jeden Dienstag und Mittwoch, nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 3: **Betreuung nach § 45 SGB XI**
Art: **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld**

Kurzbeschreibung: Die Einzelbetreuung gestaltet sich individuell. Es können z.B. gemeinsam mit der Betreuerin kleine Alltagseinheiten durchgeführt, Spaziergänge vorgenommen, Gedächtnistraining ausgeübt werden.

Angebotszeiten: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Angebot 4: **Austausch**
Art: **Gesprächskreis für pflegende Angehörige**

Kurzbeschreibung: Im Gesprächskreis können sich Angehörige über ihren teilweise anstrengenden Alltag austauschen. Hier sind alle betroffen und können verstehen und nachvollziehen, in welcher Situation sich das Gegenüber befindet. Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht. Sie finden daher in einem geschützten Rahmen statt.

Angebotszeiten: Einmal monatlich, Termin bitte erfragen

Angebot 5: **Schulung**
Art: **Hauskrankenpflegekurs**

Kurzbeschreibung: In dem Hauskrankenpflegekurs werden Informationen zur Krankheit Demenz, zur Pflege und zum Umgang mit Demenzerkrankten, sowie Besonderheiten, die diese Erkrankung mit sich bringen können, vermittelt. Darüber hinaus wird ein Themenblock „Pflegeversicherung“ behandelt.

Angebotszeiten: Termin bitte erfragen

Zielgruppe: Pflegende Angehörige, interessierte Laien

Pflegeheim

Einrichtung: Alten- und Pflegeheim St.-Raphael-Stift
Hauptstraße 1
49757 Werlte

Telefon: 05951 9543970
Telefax: 05951 9543922

E-Mail: info@st-raphael-stift-werlte.de
Homepage: www.st-raphael-stift-werlte.de

Kontakt: Elisabeth Hermes, Einrichtungsleitung
Telefon: 05951 9543975
E-Mail: ehermes@st-raphael-stift-werlte.de

Kontakt: Maria Meyer, Pflegedienstleitung
Telefon: 05951 9543976
E-Mail: mmeyer@st-raphael-stift-werlte.de

Angebot 1: **Stationäre Pflege**
Art: **Wohngemeinschaft für dementiell erkrankte Bewohner**

Kurzbeschreibung: Das **Wohngemeinschafts-Konzept** wird den besonderen Bedürfnissen der Bewohner mit Demenz gerecht. Die Erkrankten werden in einem wohnlichen, gruppenorientierten Milieu (Wohnküchenmodell) betreut. Die kleinräumigen, familienähnlich organisierten Einheiten sind überschaubar und schaffen ein Milieu, welches sich positiv auf den Krankheitsverlauf auswirkt. In der Wohngemeinschaft befinden sich 12 Kleinapartments mit jeweils 23 qm Wohnfläche, einschließlich. Darüber hinaus gibt es ein zentrales „Wohlfühlbad“. Die gemeinsam genutzte Wohnküche (47 qm) dient auch als Gruppenraum. Ein großflächiger Flur mit 74 qm ist funktionell in die Abteilung eingefügt. Die Flure und die Gruppenräume sind großzügig verglast. Im Außenbereich befinden sich ein geschützter Gartenbereich mit "Rundweg" und ein überdachter Freisitz. Das Konzept setzt darauf, dass das Miteinander der Bewohner die sozialen Beziehungen und den Erhalt der Selbständigkeit fördert. Es beinhaltet auch die Achtung der Persönlichkeit eines jeden einzelnen Bewohners. Das Pflegekonzept orientiert sich am Modell der AEDL nach Monika Krohwinkel. Der dort verankerte biographische Ansatz ist gerade zur Orientierung der dementiell Erkrankten von besonderer Bedeutung.

Angebot 2: **Stationäre Pflege**
Art: **Gruppenbetreuung nach § 87 SGB XI, in der**
 „Wohnzimmergruppe“

Kurzbeschreibung: Die **Wohnzimmergruppe** wird neben den täglichen Angeboten für an Demenz erkrankte Bewohner im Obergeschoss unserer Einrichtung angeboten. In dieser Gruppe finden sich tagsüber die Bewohner zusammen, die in den beiden oberen Wohnbereichen leben. Am Vormittag stehen überwiegend hauswirtschaftlichen Tätigkeiten auf dem Programm, wogegen der Nachmittag mit Gesellschaftsspielen, Singen usw. verbracht wird.

Besonderes: Therapeutische/rehabilitative Angebote wie Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie, Schlaganfallnachsorge usw. werden nach ärztlicher Verordnung von Fachkräften im Hause durchgeführt.

Zielgruppe: Pflegebedürftige Menschen mit Demenz

Angebot 3: **„Klöntreff“ – Ambulante Betreuungsgruppe für Menschen mit**
Art: **Demenz**
 Gruppenbetreuung nach § 45 SGB XI

Kurzbeschreibung: Der „Klöntreff“ richtet sich an Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Sie können sich alle 14 Tage im Dachgeschoss des St. Raphaelstifts zur Gruppenstunde treffen. So hat der ältere Mensch die Möglichkeit, einen Nachmittag in Gesellschaft zu verbringen und die Angehörigen können den Nachmittag für sich planen und nutzen. Das Treffen beginnt mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Danach finden Angebote und Beschäftigungen statt. Der Nachmittag kann – wenn gewünscht - mit einem gemeinsamen Abendbrot beschlossen werden.

Besonderheit: Ein Hol- und Bringdienst existiert nicht, so dass die Hin- und Rückfahrt der Teilnehmer privat organisiert werden müsste.

(Siehe auch „Leitfaden Wohnen, Betreuung und Pflege im Landkreis Emsland“, unter www.emsland.de/pflegeleitfaden)

Adressenliste der Pflegeheime im Landkreis Emsland

Name	Straße	PLZ	Ort	m / w	Heimleitung
Domicil „Am Klostergarten“	Hüntestraße 5	26883	Aschendorf	Frau	Inge Holsten
Altenpflegeheim Marienstift	Jägerstraße 1	49844	Bawinkel	Frau	Monika Frerich
St. Josef Stift GmbH	Am Brink 1	26904	Börger	Herrn	Dr. Johannes Müller
Seniorenzentrum Johannesstift	Schwester-Talida-Platz 1	26892	Dörpen	Herrn	Heinrich Walker
Seniorentagespflegestätte Hüser	Bürgerstraße 13	26892	Dörpen	Herrn	Daniel Kruse
Alten- und Pflegeheim Elisabeth-Haus	Lange Straße 23	48488	Emsbüren	Frau	Hildegard Depker
Soziale Begegnungsstätte e. V.	Dahlhok 23A	48488	Emsbüren	Frau	Mechthild Rohe
Pflegezentrum St. Kilian	Zum Dorfplatz 9	26897	Esterwegen	Herrn	Torsten Abeling
Altenpflegeheim St. Franziskus	Goldstraße 9	49832	Freren	Frau	Anja Brüggert
Wohn- und Pflegezentrum "Am Park"	Lingener Straße 9	49744	Geeste	Herrn	Markus Florian Wilken
Seniorenzentrum St. Martinus gGmbH -Wohnen-Pflege-Begegnung-Sozialstation-	Mittelstraße 1 - 3	49733	Haren (Ems)	Herrn	Antonius Johannes Otten
Alten- und Pflegeheim St. Ursula	Paulusweg 43	49740	Haselünne	Frau	Sabine Ahaus
Seniorenzentrum "Am Hasetal"	Hasestraße 16	49740	Haselünne	Herrn	Thomas Schäfer
Tagespflege St. Angela	Paulusweg 43	49740	Haselünne		
Seniorenzentrum Haus am Walde GmbH	An der Koppel 32	49774	Lähden		Frau Hömer
Haus Sankt Marien Lathen	Krankenhausweg 8	49762	Lathen	Frau	Hedwig Hebbelmann
Caritas Seniorenzentrum Haus Simeon	Eschring 3	49762	Lathen	Frau	Ingrid Wotte
Maria-Anna-Hospital	Graf-Droste-zu-Vischering-Allee 2	49838	Lengerich	Frau	Annegret Knue
Altenpflegeheim Haus Simeon	Julius-Landzettel-Straße 7	49808	Lingen (Ems)	Frau	Annegret Wallmann
Kursana Domizil Lingen	Am Kurpark 1	49811	Lingen (Ems)	Frau	Tanja Ricke
Mutter Teresa Haus	Am Wall Süd 30	49808	Lingen (Ems)	Frau	Annegret Wallmann
Altenpflegeheim Stephanus-Haus	Thüringer Straße 4	49809	Lingen (Ems)	Herrn	Heiko Harms-Ensink

Anhang

Name	Straße	PLZ	Ort	m / w	Heimleitung
Curanum Seniorenstift Lingen	Jochem-Hamann-Straße 2	49809	Lingen (Ems)	Herrn	Severin Schindler
Seniorenzentrum "Haus Georg"	Georgstraße 27	49809	Lingen (Ems)	Herrn	Marcus Rumpf
Bonum Vitae	Meppener Straße 147	49808	Lingen (Ems)	Frau	Gerlinde Ull-Klünner
Altenpflegeheim Marienhaus	Ludwigstraße 1	49716	Meppen	Herrn	Gerd Sabelhaus
Bürgerhilfe e.V. "Haus Emsblick"	Spiek 14	49716	Meppen	Frau	Johanna Grommel
Bürgerhilfe e.V. "Haus Hülsmann"	Hüttenstraße 2	49716	Meppen	Frau	Antonia Lampe
Seniorenresidenz Meppen	Nödiker Straße 102	49716	Meppen	Herrn	Hergen A. Sanders
Tages- und Kurzzeitpflege Ludmillenstift	Lingener Straße 5	49716	Meppen	Frau	Gerlind Taapken
Altenpflegeheim Johannesstift	Gasthauskanal 15	26871	Papenburg	Herrn	Heinrich Walker
HANSA Seniorenwohnstift Papenburg	Friederikenstraße 50	26871	Papenburg	Herrn	Hermann Koop
Tagespflege am Mittelkanal (TAM)	Mittelkanal links 72	26871	Papenburg	Frau	Annelene Arens
Tagespflege Villa Altmeppen	Kirchstraße 19	26871	Papenburg	Herrn	Bernhard Hövelmann
Hüasers Tagespflege im Forum Bethlehem	Bethlehem rechts 51	26871	Papenburg	Herrn	Friedhelm Hüasers
Altenpflegeheim St. Nikolausstift	Sudende 38	26899	Rhede (Ems)	Frau	Monika Brunsen
Alten- und Pflegeheim St. Josef	Am Feldkamp 17	48499	Salzbergen	Herrn	Bernd Niehenke
Seniorenzentrum St. Elisabeth Schapen GmbH	Kolpingstraße 14	48480	Schapen	Frau	Maria Feismann
Caritas Seniorenzentrum Haus Simeon	Joh.-Ev.-Holzer-Straße 9	49751	Sögel	Frau	Ingrid Wotte
Emsländische Pflege gGmbH	Mühlenstraße 17	49751	Sögel	Herrn	Jens Eilers
Altenpflegeheim St. Johannes Stift	Johannesstraße 14	48480	Spelle	Frau	Elsbeth Dagge
Seniorenzentrum Am Rathaus	Hauptstraße 39	48480	Spelle	Herrn	Christian Tenkleve
St. Katharina	Gebrüder-Weltring-Straße 1	49832	Thuine	Schwester	Debora Schwering
Altenpflegeheim Haus St. Anna	Am Marktplatz 4	49767	Twist	Schwester	M. Benedicta Kramer
Altenpflegeheim St. Raphael-Stift	Hauptstraße 1	49757	Werlte	Frau	Elisabeth Hermes

Hilfreiche Hinweise und Informationen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.

Die Deutschen Alzheimer-Gesellschaft e.V – Selbsthilfe Demenz hat auf ihrer Homepage umfassende Informationen, Hinweise und Hilfen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zusammen gefasst. Auszüge daraus sind im Folgenden aufgeführt:

Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

- **Ambulante Pflegedienste**

Die sozial- und gesundheitspflegerischen Dienste der ambulanten Pflegestationen leisten einen oft unverzichtbaren Beitrag dazu, dass die Erkrankten weiterhin zu Hause leben können.

Die „Hauspflege“ umfasst Hilfen im Haushalt sowie die Grundpflege (Körperpflege, Hilfe beim Essen). Kostenträger hierfür ist in erster Linie die Pflegekasse. Die „häusliche Krankenpflege“ (Behandlungspflege) wird von examinierten Pflegefachkräften durchgeführt. Grundlage hierfür ist eine ärztliche Verordnung; die Kosten trägt die Krankenkasse (ggf. ist eine Zuzahlung erforderlich). Die häusliche Krankenpflege umfasst Tätigkeiten wie das Verabreichen von Medikamenten und Injektionen oder die Versorgung von Wunden. Alle Pflegedienste betreuen auch demenzkranke Patienten. Einige beschäftigen deshalb Fachkräfte mit gerontopsychiatrischen Zusatzqualifikationen oder setzen Hauspflegekräfte ein, die eine gerontopsychiatrische Fortbildung absolviert haben.

- **Betreuungsgruppen**

Alzheimer Gesellschaften in den verschiedenen Regionen sowie unterschiedliche Wohlfahrtsverbände bieten Betreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger als niedrigschwelliges ambulantes Angebot an. Für einige Stunden am Tag werden die Betroffenen an ein bis zwei Tagen pro Woche in Gruppen beschäftigt und betreut. Aktivierungsangebote, die auf die Bedürfnisse der Kranken ausgerichtet sind, sowie die Betreuung durch geschulte HelferInnen sind Bestandteile des Programms. Die Betreuung wird durch ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) geleistet und durch eine Fachkraft begleitet. Die pflegenden Angehörigen sollen durch die Betreuungsgruppen Entlastung erfahren, so dass sie einen zeitlichen Freiraum zur eigenen Verfügung haben.

- **Angehörigen- und Selbsthilfegruppen**

Angehörigen- bzw. Selbsthilfegruppen bieten die Möglichkeit, mit anderen Menschen, die sich in einer ähnlichen Pflegesituation befinden wie man selber, ins Gespräch zu kommen. Viele Angehörige nutzen das Angebot, um über ihre Sorgen, Ängste und Verzweiflung zu sprechen, aber auch um sich gegenseitig Unterstützung, Anregungen und Tipps zu geben und die Energiespeicher wieder aufzufüllen. Häufig werden die Gruppen von einer Fachkraft geleitet und begleitet. Es können je nach Bedarf Gruppensitzungen mit Schwerpunktthemen wie z.B. Pflegeversicherung, Betreuungsrecht, Vorsorgevollmachten usw. stattfinden.

- **Ehrenamtliche Helferinnen**

Helferinnenkreise gibt es seit ca. 15 Jahren. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer betreuen vor allem Demenzkranke, die mit ihren Angehörigen oder alleine zu Hause leben, einige Stunden in der Woche. Dadurch entstehen für den Angehörigen ebenfalls Freiräume. Die freiwilligen Helfer übernehmen dabei stundenweise die soziale Betreuung der Kranken, nicht aber pflegerische oder hauswirtschaftliche Aufgaben. Helferinnenkreise bieten ein leicht zugängliches, qualitätsgesichertes und kostengünstiges Angebot zur stundenweisen Betreuung

der Kranken und zur gleichzeitigen Entlastung der Angehörigen. Die Helferinnen und Helfer werden regelmäßig geschult und fachlich begleitet.

- **Tagespflegeeinrichtungen**

Gerontopsychiatrische Tagespflegeeinrichtungen zählen zu den teilstationären Pflege- und Betreuungsangeboten.

Die Tagespflege dient der Aktivierung und Rehabilitation durch therapeutische und pflegerische Angebote sowie durch soziale Einbindung und einen strukturierten Tagesablauf. Der Besuch einer Tagesstätte wirkt sich meist positiv auf das Wohlbefinden der Kranken aus und entlastet gleichzeitig die pflegenden Angehörigen. Konzeptionell arbeiten die meisten Einrichtungen nach milieutherapeutischen Bedingungen. In der Regel verfügen die Einrichtungen über einen Fahrdienst, so dass der Hin- und Rücktransport der Gäste problemlos vorstatten gehen kann. Die Anzahl der Tage, an denen der Pflegebedürftige die Tagespflege besucht, bestimmen er und seine Familie. Empfehlenswert sind mindestens zwei Tage wöchentlich, ansonsten können sich die Gäste kaum eingewöhnen. Vor der Aufnahme wird in der Regel ein „Schnuppertag“ vereinbart. Die Tagespflegen berechnen Tagessätze, die zwischen 45,00 – 90,00 € liegen können. Die Kosten für den Aufenthalt können durch Leistungen der Pflegeversicherung, des Sozialamtes oder durch Eigenbeteiligung getragen werden.

- **Kurzzeit- und Urlaubs- bzw. Verhinderungspflege**

Die Kurzzeitpflege, als Leistung der Pflegeversicherung, findet in der Regel in einer stationären Pflegeeinrichtung statt, die mit den Pflegekassen einen Versorgungsvertrag abgeschlossen hat. Für maximal 28 Tage im Jahr kann der erkrankte Angehörige dort in Obhut gegeben werden, so dass die Pflegeperson in diesem Zeitraum z.B. einen Erholungsurlaub in Anspruch nehmen kann. Kurzzeitpflegeeinrichtungen übernehmen während der Aufnahme die komplette Versorgung der erkrankten Person. Viele Einrichtungen haben sich auf die Versorgung demenziell erkrankter Menschen eingestellt und bieten ein entsprechendes Versorgungs- und Beschäftigungsangebot. Die Pflegekasse gewährt dafür auf Antrag einen Geldbetrag in Höhe von 1550,00 €.

Die Urlaubs- bzw. Verhinderungspflege ist ebenfalls eine Leistung, die über die Pflegekasse beansprucht werden kann. Ebenfalls für maximal 28 Tage pro Jahr ist es möglich, die erkrankte Person z.B. durch einen Pflegedienst oder eine nahe stehende Person zu Hause versorgen zu lassen, wenn die Hauptpflegeperson (z.B. durch Krankheit oder Erholungsurlaub) verhindert ist. Die Pflegekasse übernimmt für die Versorgung durch einen Pflegedienst bis zu 1550,00 €, für die Versorgung durch Angehörige in der Regel nur das Pflegegeld zzgl. eventueller Aufwendungen wie Fahrgeld oder Verdienstaufschlag (max. 1550,00 €).

Beide Leistungen können einmal im Jahr unabhängig von einander beansprucht werden.

- **Betreuer Urlaub mit Patienten**

Urlaubsangebote, die speziell auf die Bedürfnisse von Demenzkranken und ihren Angehörigen zugeschnitten sind, werden in den letzten Jahren zunehmend geschaffen. Der größte Teil dieser Angebote wird durch regionale und örtliche Alzheimer Gesellschaften organisiert, es gibt aber auch andere Anbieter. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft sammelt diese Urlaubsangebote und stellt eine entsprechende Liste bei Bedarf gerne zur Verfügung. (info@deutsche-alzheimer.de)

Informationen und Erfahrungsberichte zu betreuten Urläuben finden Sie auch im Alzheimer Info 1/2005, das Sie ebenfalls per [E-Mail](#) bestellen können.

Technische Hilfen

In erster Linie sind die auf diesen Seiten vorgestellten Lösungen für Menschen gedacht, die alleine in ihrer eigenen Wohnung leben, zusammen mit betreuenden Familienangehörigen oder Freunden, in ambulant betreuten Wohngemeinschaften oder in Wohnformen des "Betreuten Wohnens". Sicher sind viele der aufgezeigten Lösungen auch für den stationären Bereich denkbar, aber aufgrund der besonderen pflegerischen wie baulichen Möglichkeiten sind in diesem Umfeld weitere Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Der Einsatz von Technik darf nicht dazu führen, dass Demenzkranke weniger persönliche Betreuung und Zuwendung erhalten.

Technik kann Demenzkranken helfen, so lange wie möglich selbstbestimmt in ihrem eigenen Zuhause zu leben.

Technik kann pflegende Angehörige/Freunde/professionelle PflegerInnen von Demenzkranken bei der Betreuung und Pflege entlasten.

Lösungsideen nach Problembereichen sortiert

- **Problembereich: Sicherung der Eingangstür**

Zweck dieser Systeme ist es, einen Alarm auszulösen, wenn ein Demenzkranker den sicheren Bereich der Wohnung, des Hauses oder des Gartens verlässt. Dazu werden entweder Infrarotsperren eingerichtet, bei deren Unterbrechung ein Alarm ausgelöst wird, oder der Kranke trägt einen Funksender der z.B. bei Verlassen eines bestimmten Bereichs ein Signal abgibt. Auch der Chip im Schuh, der einen Alarm beim Überschreiten der Fußmatte auslöst, ist eine mögliche Variante. In jedem Fall sollte der Alarm möglichst diskret sein, damit er die Kranken nicht erschreckt. Eine alternative einfache Lösung ist das Anbringen eines Glöckchens über der Tür oder eines Türgongs, wie er aus vielen Läden bekannt ist.

- **Problembereich: Getrennte Schlafräume**

Um die Pflegenden zu informieren, wenn der/die Kranke das Bett verlässt, kann am Bett eine „Pflegebettenfernüberwachung“ mit Infrarotschranke installiert werden, eine Sensormatte, die beim Betreten Alarm auslöst, vor das Bett gelegt werden oder eine Sensormatte, die auf Druckentlastung reagiert, im Bett (oder auch auf dem Lieblingssessel) platziert werden.

- **Problembereich: Wasserhähne**

- Vermeidung von Verbrühungen: Mischbatterie mit Temperaturbegrenzer einbauen

- Unterbrechung der Wasserzufuhr: Möglich ist zum einen die Montage eines Wasserflussreglers am Wasserhahn (es wird ein Stab in den Wasserhahn eingesetzt, der nur Wasser freigibt, solange dagegen gedrückt wird). Zum anderen kann eine Mischbatterie, die per Infrarotsender auf Bewegung reagiert, eingebaut werden. Beide Lösungen verändern den Gebrauch des Wasserhahns, deshalb muss beobachtet werden, ob die Kranken damit zurecht kommen.

- Vermeidung von größeren Wasserschäden: Vor der Badewanne kann ein Sensor angebracht werden, der einen Alarm auslöst, wenn er Nässe registriert. Bei einigen Hausnotrufgeräten ist eine Kopplung mit dem Sensor möglich, damit bei Alarm entsprechende Hilfe organisiert werden kann.

- **Problembereich: Stürze und Verletzungen**

- Hausnotruf: Hausnotrufgeräte bestehen aus einem Basisgerät und einem Funksender, der als Armband, Kette oder Clip getragen wird. Durch Drücken eines Knopfes am Sender wird ein Notruf ausgelöst. Der Notruf geht je nach Voreinstellung bei einer Notrufzentrale oder bei Angehörigen bzw. dem Pflegedienst ein. Viele Wohlfahrtsverbände bieten den Hausnotruf mit Notrufzentrale an. Das Hausnotrufgerät kann dort gemietet werden. Auch die Hinterlegung eines Schlüssels ist möglich, damit die Helfer im Notfall problemlos in die Wohnung gelangen können. Bei Vorliegen einer Pflegestufe übernimmt die Pflegekasse einen Teil der monatlichen Mietkosten. Wer keine Service-Zentrale benötigt, kann das Hausnotrufgerät auch kaufen und auf die entsprechenden Nummern von Angehörigen programmieren.

- Sturzetektor: Bei einigen Hausnotrufsystemen wird der Anschluss eines Sturz- oder Falldetektors angeboten, der bei Stürzen selbstständig Alarm auslöst. Demenzkranke wissen es häufig nicht mehr, wenn sie z.B. Hilfe beim Aufstehen aus dem Bett benötigen, und können sich beim selbstständigen Aufstehen verletzen. Hier kann eine einfache vor dem Bett platzierte Matratze helfen, einen Sturz abzufangen und Verletzungen zu vermeiden.

- Hüftprotektoren: Zur Vermeidung von Hüft- und Oberschenkelhals-Frakturen empfiehlt sich bei gangunsicheren oder zu Stürzen neigenden Demenzkranken das Tragen von Slips mit eingearbeiteten Hüftprotektoren. Da die Hüftprotektoren nicht in das Hilfsmittelverzeichnis der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufgenommen sind, sind die Krankenkassen jedoch nicht zur Kostenübernahme verpflichtet.

- Handläufe und Haltegriffe: Diese bieten besseren Halt als Wände und Stuhllehnen und können so zur Vermeidung von Stürzen beitragen.

- Stolperfallen: Lose Teppiche oder Kabel erhöhen das Sturzrisiko und sollten entfernt bzw. fixiert werden (Kabel evtl. in Kabelschienen verlegen). Schwellen und Stufen in der Wohnung bzw. an der Wohnungs- oder Balkontür entweder entfernen oder durch Rampen ausgleichen.

- **Problembereich: Telefon**

- Telefone: Es gibt Telefone mit großen Tasten, in die wichtige Rufnummern als Kurzwahlen eingespeichert werden können. Bei einigen Modellen können die Tasten mit Bildern versehen werden. Bei vielen Telefonen lässt sich ein so genannter „Baby-Ruf“ einstellen. Damit wird durch Druck auf beliebige Tasten immer nur eine bestimmte Nummer angewählt.

- Drei- oder Ein-Tasten-Handys: So genannte Seniorenhandys verfügen über besonders große Tasten und in der Regel über die zum Telefonieren wichtigen Funktionen ohne viel zusätzlichen „Schnickschnack“. Um das Telefonieren per Handy weiter zu vereinfachen, gibt es auch Geräte, die nur über drei oder gar nur eine Taste verfügen. Auf diese Tasten können feste Nummern programmiert werden, unter denen der Anrufer/die Anruferin insbesondere im Notfall immer jemanden erreichen kann. Die Rufannahme ist in der Regel über alle Tasten möglich.

- **Problembereich: Herd und Brand**

- Herdsicherungen: Diese gibt es vor allem für Elektroherde. Sie schalten den Herd entweder nach einer voreingestellten Zeit oder/und bei Überhitzung der Kochfelder automatisch ab. Manche Geräte können mit einem Hausnotrufgerät gekoppelt werden. Moderne Herde verfügen häufig schon über eingebaute Herdsicherungssysteme. Falls eine Neuanschaffung geplant ist, sollte ein solches Gerät bevorzugt werden, da eine Nachrüstung in der Regel teurer kommt. Für Gasherde ist uns bisher kein geeignetes Sicherungssystem bekannt. Im Zweifelsfall sollte ein Gasherd daher abgeklemmt bzw. durch einen Elektroherd ersetzt werden.

- Herdschutzgitter: Sie vermeiden das Abrutschen von Töpfen und Pfannen

- **Problembereich: Feuer**

- Rauchmelder: Um Feuer frühzeitig zu bemerken, sollte ein Rauchmelder installiert werden. Allerdings können Demenzkranke in der Regel nicht adäquat auf den Alarm reagieren. Es muss also sichergestellt sein, dass jemand im Haus über einen Schlüssel für die Wohnung verfügt und bei einem Alarm reagieren kann. Es gibt auch die Möglichkeit, Rauchmelder mit einem Hausnotrufsystem zu kombinieren, so dass der Alarm direkt an eine Notrufzentrale weitergeleitet wird.

- Schwer entflammbare Textilien: Bei rauchenden Demenzkranken sollte auf die Verwendung besonders schwer brennbarer Bettwäsche und sonstiger Textilien geachtet werden.

- **Problembereich: Demenzkranke gehen weg und finden nicht mehr zurück**

- Personenortungssysteme: Systeme zur Personenortung bedienen sich in der Regel der Möglichkeit einer satellitengestützten Positionsbestimmung ähnlich wie Navigationsgeräte. Sie sind geeignet um Demenzkranke, die alleine unterwegs sind und den Weg nach Hause nicht mehr wissen, in möglichst kurzer Zeit zu finden. Notwendig ist es in jeden Fall, dass der/die Kranke einen Sender bei sich trägt. Dieser kann die Form eines Handys haben, als Armband, ähnlich wie eine Uhr, oder am Gürtel getragen werden. Teilweise ist ein Notrufknopf integriert, über den der/die Betreffende selbst Hilfe rufen kann, soweit er/sie dazu in der Lage ist. Auch Geräte mit Freisprecheinrichtung gibt es, über die die Helfer direkt in Kontakt mit den Vermissten treten können. Die Ortung kann über eine Notrufzentrale erfolgen, es gibt aber auch Varianten, bei denen die Überwachung und Ortung des Senders durch Angehörige über den privaten PC erfolgt. Außerdem wird häufig die Möglichkeit angeboten, bestimmte „Sicherheitsgebiete“ festzulegen, bei deren Verlassen ein Alarm ausgelöst wird. Bei der Auswahl eines Personenortungssystems ist besonders die Genauigkeit der Standortbestimmung zu beachten, die erreicht werden kann. Sie reicht von mehreren hundert Metern Radius bis hin zu zehn oder sogar einem Meter genau (laut Herstellerangaben).

- **Problembereich: Datum und Uhrzeit**

- Sprechende Uhren: Auf Knopfdruck erfolgt die Ansage der Uhrzeit, teilweise auch von Datum und Wochentag. Wichtig ist es, darauf zu achten, dass auf der Uhr deutlich zwischen Tag und Nacht unterschieden wird, um den Tag-/Nacht-Rhythmus zu unterstützen.

- Große Kalender: Die zeitliche Orientierung kann unterstützt werden, wenn der jeweilige Tag deutlich markiert werden kann und wichtige Termine eingetragen werden.

- Digitale Kalender (mit großen Ziffern): Sie verhindern das selbstständige Verändern des eingestellten Datums. Allerdings können dort keine Termine notiert werden. Nicht immer werden solche Geräte als Kalender erkannt.

- **Verschiedenes**

- **Schlösser:** Insbesondere in die Eingangstür sollte ein Universalschloss eingebaut werden, damit die Tür auch dann von außen geöffnet werden kann, wenn der Schlüssel innen steckt. Auch an der Badezimmertür sollte, wenn diese verschließbar sein soll, ein von außen zu öffnendes Schloss eingebaut werden.

- **Badezimmer:** Häufig stellt das Benutzen der Badewanne im Laufe der Zeit ein Problem dar und auch der Einstieg in das Duschbecken kann schwierig werden. Sinnvoll ist es deshalb frühzeitig zu überlegen, ob die Möglichkeit zum Einbau einer ebenerdigen Dusche besteht, wenn der oder die Kranke sich duschen lässt. Es gibt auch Badewannen und Sitzbadewannen mit Tür zum leichteren Einstieg.

- **Kaffeemaschine:** Kaffeemaschine mit Zeitschaltuhr versehen, Maschine mit Thermoskanne verwenden.
- **Bügeleisen:** Es gibt Modelle, die sich automatisch abschalten, wenn sie nicht bewegt werden.
- **Nachtlichter:** Nachtlichter können in der Toilette oder auch in anderen Zimmern, die in der Nacht oft aufgesucht werden, angebracht werden. Eventuell mit Bewegungsmelder versehene Nachtlichter verwenden oder mit Leuchtdioden versehene Lichtschläuche entlang der wichtigsten Wege legen.
- **Tabletten:** Medikamente können in spezielle Tablettenspender vorsortiert werden, die zu voreingestellten Zeiten an die Tabletteneinnahme erinnern.
- **Nicht benutzte Steckdosen:** Diese sollten abgedeckt oder mit einer „Kindersicherung“ versehen werden.
- **Fenster:** In den oberen Stockwerken können Fenster mit Sicherungen versehen werden, damit sie nur noch ein kleines Stück geöffnet werden können.
- **Türen:** Verdeckt man Türen mit Hilfe von schweren Vorhängen, kann ihnen der Aufforderungscharakter genommen werden. Indem man Türen in den gleichen Farben streicht oder tapeziert wie die Wände, werden sie in die Umgebung eingebunden.
- **Spiegel:** Wenn der/die Kranke Angst vor dem eigenen Spiegelbild entwickelt, sollten Spiegel und größere spiegelnde Flächen verhängt oder entfernt werden.
- **Reinigungsmittel** und sicherheitskritische Geräte wegschließen.
- **Giftige Pflanzen** aus Haus und Garten entfernen.

Quelle:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Selbsthilfe Demenz,
 Friedrichstraße 236
 10969 Berlin
 Telefon: 030 2593795-0
 Telefax: 030 2593795-29
www.deutsche-alzheimer.de

(Stand: November 2012)

Auszüge aus: SGB XI, Soziale Pflegeversicherung

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 13 Abs. 27 G v. 12.4.2012 I 579

§ 2 SGB XI Selbstbestimmung

(1) Die Leistungen der Pflegeversicherung sollen den Pflegebedürftigen helfen, trotz ihres Hilfebedarfs ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfen sind darauf auszurichten, die körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte der Pflegebedürftigen wiederzugewinnen oder zu erhalten.

§ 3 SGB XI Vorrang der häuslichen Pflege

Die Pflegeversicherung soll mit ihren Leistungen vorrangig die häusliche Pflege und die Pflegebereitschaft der Angehörigen und Nachbarn unterstützen, damit die Pflegebedürftigen möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können. Leistungen der teilstationären Pflege und der Kurzzeitpflege gehen den Leistungen der vollstationären Pflege vor.

§ 4 SGB XI Art und Umfang der Leistungen

(2) Bei häuslicher und teilstationärer Pflege ergänzen die Leistungen der Pflegeversicherung die familiäre, nachbarschaftliche oder sonstige ehrenamtliche Pflege und Betreuung. Bei teil- und vollstationärer Pflege werden die Pflegebedürftigen von Aufwendungen entlastet, die für ihre Versorgung nach Art und Schwere der Pflegebedürftigkeit erforderlich sind (pflegebedingte Aufwendungen), die Aufwendungen für Unterkunft und Verpflegung tragen die Pflegebedürftigen selbst.

§ 8 SGB XI Gemeinsame Verantwortung

(1) Die pflegerische Versorgung der Bevölkerung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

(2) Die Länder, die Kommunen, die Pflegeeinrichtungen und die Pflegekassen wirken unter Beteiligung des Medizinischen Dienstes eng zusammen, um eine leistungsfähige, regional gegliederte, ortsnahe und aufeinander abgestimmte ambulante und stationäre pflegerische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Sie tragen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der notwendigen pflegerischen Versorgungsstrukturen bei; das gilt insbesondere für die Ergänzung des Angebots an häuslicher und stationärer Pflege durch neue Formen der teilstationären Pflege und Kurzzeitpflege sowie für die Vorhaltung eines Angebots von die Pflege ergänzenden Leistungen zur medizinischen Rehabilitation. Sie unterstützen und fördern darüber hinaus die Bereitschaft zu einer humanen Pflege und Betreuung durch hauptberufliche und ehrenamtliche Pflegekräfte sowie durch Angehörige, Nachbarn und Selbsthilfegruppen und wirken so auf eine neue Kultur des Helfens und der mitmenschlichen Zuwendung hin.

(3) Der Spitzenverband Bund der Pflegekassen kann aus Mitteln des Ausgleichsfonds der Pflegeversicherung mit 5 Millionen Euro im Kalenderjahr Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung, insbesondere zur Entwicklung neuer qualitätsgesicherter Versorgungsformen für Pflegebedürftige, durchführen und mit Leistungserbringern vereinbaren. Dabei sind vorrangig modellhaft in einer Region Möglichkeiten eines personenbezogenen Budgets sowie neue Wohnkonzepte für Pflegebedürftige zu erproben. Bei der Vereinbarung und Durchführung von Modellvorhaben kann im Einzelfall von den Regelungen des Siebten Kapitels sowie von § 36 und zur Entwicklung besonders pauschalierter Pflegesätze von § 84 Abs. 2 Satz 2 abgewichen werden. Mehrbelastungen der Pflegeversicherung, die dadurch entstehen, dass Pflegebedürftige, die Pflegegeld beziehen, durch Einbeziehung in ein Modellvorhaben höhere Leistungen als das Pflegegeld erhalten, sind in das nach Satz 1 vorgesehene Fördervolumen einzubeziehen. Soweit die in Satz 1 genannten Mittel im jeweiligen Haushaltsjahr nicht verbraucht wurden, können sie in das Folgejahr übertragen werden. Die Modellvorhaben sind auf längstens fünf Jahre zu befristen. Der Spitzenverband Bund der Pflegekassen bestimmt Ziele, Dauer, Inhalte und Durchführung der Modellvorhaben. Die Modellvorhaben sind mit dem Bundesministerium für Gesundheit abzustimmen. Soweit finanzielle Interessen einzelner Länder berührt werden, sind diese zu beteiligen. Näheres über das Verfahren zur Auszahlung der aus dem Ausgleichsfonds zu finanzierenden Fördermittel regeln der Spitzenverband Bund der

Pflegekassen und das Bundesversicherungsamt durch Vereinbarung. Für die Modellvorhaben ist eine wissenschaftliche Begleitung und Auswertung vorzusehen. § 45c Abs. 4 Satz 6 gilt entsprechend.

Viertes Kapitel:

§ 28 SGB XI Leistungsarten, Grundsätze

(1) Die Pflegeversicherung gewährt folgende Leistungen:

1. Pflegesachleistung (§ 36),
2. Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfen (§ 37),
3. Kombination von Geldleistung und Sachleistung (§ 38),
4. häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson (§ 39),
5. Pflegehilfsmittel und technische Hilfen (§ 40),
6. Tagespflege und Nachtpflege (§ 41),
7. Kurzzeitpflege (§ 42),
8. vollstationäre Pflege (§ 43),
9. Pflege in vollstationären Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen (§ 43a),
10. Leistungen zur sozialen Sicherung der Pflegepersonen (§ 44),
11. zusätzliche Leistungen bei Pflegezeit (§ 44a),
12. Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen (§ 45),
13. zusätzliche Betreuungsleistungen (§ 45b),
14. Leistungen des Persönlichen Budgets nach § 17 Abs. 2 bis 4 des Neunten Buches.

(1a) Versicherte haben gegenüber ihrer Pflegekasse oder ihrem Versicherungsunternehmen Anspruch auf Pflegeberatung (§ 7a).

(2) Personen, die nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder Grundsätzen bei Krankheit und Pflege Anspruch auf Beihilfe oder Heilfürsorge haben, erhalten die jeweils zustehenden Leistungen zur Hälfte; dies gilt auch für den Wert von Sachleistungen.

(3) Die Pflegekassen und die Leistungserbringer haben sicherzustellen, dass die Leistungen nach Absatz 1 nach allgemein anerkanntem Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse erbracht werden.

(4) Die Pflege soll auch die Aktivierung des Pflegebedürftigen zum Ziel haben, um vorhandene Fähigkeiten zu erhalten und, soweit dies möglich ist, verlorene Fähigkeiten zurückzugewinnen. Um der Gefahr einer Vereinsamung des Pflegebedürftigen entgegenzuwirken, sollen bei der Leistungserbringung auch die Bedürfnisse des Pflegebedürftigen nach Kommunikation berücksichtigt werden.

Fünfter Abschnitt

Leistungen für Versicherte mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf und Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen

§ 45a SGB XI Berechtigter Personenkreis

(1) Die Leistungen in diesem Abschnitt betreffen Pflegebedürftige in häuslicher Pflege, bei denen neben dem Hilfebedarf im Bereich der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung (§§ 14 und 15) ein erheblicher Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung gegeben ist. Dies sind:

1. Pflegebedürftige der Pflegestufen I, II und III sowie
2. Personen, die einen Hilfebedarf im Bereich der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung haben, der nicht das Ausmaß der Pflegestufe I erreicht, mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen, bei denen der Medizinische Dienst der Krankenversicherung im Rahmen der Begutachtung nach § 18 als Folge der Krankheit oder Behinderung Auswirkungen auf die Aktivitäten des täglichen Lebens

festgestellt hat, die dauerhaft zu einer erheblichen Einschränkung der Alltagskompetenz geführt haben.

(2) Für die Bewertung, ob die Einschränkung der Alltagskompetenz auf Dauer erheblich ist, sind folgende Schädigungen und Fähigkeitsstörungen maßgebend:

1. unkontrolliertes Verlassen des Wohnbereiches (Weglauftendenz);
2. Verkennen oder Verursachen gefährdender Situationen;
3. unsachgemäßer Umgang mit gefährlichen Gegenständen oder potenziell gefährdenden Substanzen;
4. tötlich oder verbal aggressives Verhalten in Verkennung der Situation;
5. im situativen Kontext inadäquates Verhalten;
6. Unfähigkeit, die eigenen körperlichen und seelischen Gefühle oder Bedürfnisse wahrzunehmen;
7. Unfähigkeit zu einer erforderlichen Kooperation bei therapeutischen oder schützenden Maßnahmen als Folge einer therapieresistenten Depression oder Angststörung;
8. Störungen der höheren Hirnfunktionen (Beeinträchtigungen des Gedächtnisses, herabgesetztes Urteilsvermögen), die zu Problemen bei der Bewältigung von sozialen Alltagsleistungen geführt haben;
9. Störung des Tag-/Nacht-Rhythmus;
10. Unfähigkeit, eigenständig den Tagesablauf zu planen und zu strukturieren;
11. Verkennen von Alltagssituationen und inadäquates Reagieren in Alltagssituationen;
12. ausgeprägtes labiles oder unkontrolliert emotionales Verhalten;
13. zeitlich überwiegend Niedergeschlagenheit, Verzagtheit, Hilflosigkeit oder Hoffnungslosigkeit aufgrund einer therapieresistenten Depression.

Die Alltagskompetenz ist erheblich eingeschränkt, wenn der Gutachter des Medizinischen Dienstes bei dem Pflegebedürftigen wenigstens in zwei Bereichen, davon mindestens einmal aus einem der Bereiche 1 bis 9, dauerhafte und regelmäßige Schädigungen oder Fähigkeitsstörungen feststellt. Der Spitzenverband Bund der Pflegekassen beschließt mit dem Verband der privaten Krankenversicherung e. V. unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände auf Bundesebene, der maßgeblichen Organisationen für die Wahrnehmung der Interessen und der Selbsthilfe der pflegebedürftigen und behinderten Menschen auf Bundesebene und des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen in Ergänzung der Richtlinien nach § 17 das Nähere zur einheitlichen Begutachtung und Feststellung des erheblichen und dauerhaften Bedarfs an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung.

§ 45b SGB XI Zusätzliche Betreuungsleistungen

(1) Versicherte, die die Voraussetzungen des § 45a erfüllen, können je nach Umfang des erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarfs zusätzliche Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen. Die Kosten hierfür werden ersetzt, höchstens jedoch 100 Euro monatlich (Grundbetrag) oder 200 Euro monatlich (erhöhter Betrag). Die Höhe des jeweiligen Anspruchs nach Satz 2 wird von der Pflegekasse auf Empfehlung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung im Einzelfall festgelegt und dem Versicherten mitgeteilt. Der Spitzenverband Bund der Pflegekassen beschließt unter Beteiligung des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen, des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V., der kommunalen Spitzenverbände auf Bundesebene und der maßgeblichen Organisationen für die Wahrnehmung der Interessen und der Selbsthilfe der pflegebedürftigen und behinderten Menschen auf Bundesebene Richtlinien über einheitliche Maßstäbe zur Bewertung des Hilfebedarfs auf Grund der Schädigungen und Fähigkeitsstörungen in den in § 45a Abs. 2 Nr. 1 bis 13 aufgeführten Bereichen für die Empfehlung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung zur Bemessung der jeweiligen Höhe des Betreuungsbetrages; § 17 Abs. 2 gilt entsprechend. Der Betrag ist zweckgebunden einzusetzen für qualitätsgesicherte Betreuungsleistungen. Er dient der Erstattung von Aufwendungen, die den Versicherten entstehen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Leistungen

1. der Tages- oder Nachtpflege,
2. der Kurzzeitpflege,

3. der zugelassenen Pflegedienste, sofern es sich um besondere Angebote der allgemeinen Anleitung und Betreuung und nicht um Leistungen der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung handelt, oder
4. der nach Landesrecht anerkannten niedrighschwelligigen Betreuungsangebote, die nach § 45c gefördert oder förderungsfähig sind.

(2) Die Pflegebedürftigen erhalten die zusätzlichen finanziellen Mittel auf Antrag von der zuständigen Pflegekasse oder dem zuständigen privaten Versicherungsunternehmen sowie im Fall der Beihilfeberechtigung anteilig von der Beihilfefestsetzungsstelle gegen Vorlage entsprechender Belege über entstandene Eigenbelastungen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme der in Absatz 1 genannten Betreuungsleistungen. Die Leistung nach Absatz 1 kann innerhalb des jeweiligen Kalenderjahres in Anspruch genommen werden; wird die Leistung in einem Kalenderjahr nicht ausgeschöpft, kann der nicht verbrauchte Betrag in das folgende Kalenderhalbjahr übertragen werden. Ist der Betrag für zusätzliche Betreuungsleistungen nach dem bis zum 30. Juni 2008 geltenden Recht nicht ausgeschöpft worden, kann der nicht verbrauchte kalenderjährliche Betrag in das zweite Halbjahr 2008 und in das Jahr 2009 übertragen werden.

(3) Die Landesregierungen werden ermächtigt, durch Rechtsverordnung das Nähere über die Anerkennung der niedrighschwelligigen Betreuungsangebote zu bestimmen.

§ 45c SGB X Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen

(1) Zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und Versorgungskonzepte insbesondere für demenzkranke Pflegebedürftige fördert der Spitzenverband Bund der Pflegekassen im Wege der Anteilsfinanzierung aus Mitteln des Ausgleichsfonds mit 25 Millionen Euro je Kalenderjahr den Auf- und Ausbau von niedrighschwelligigen Betreuungsangeboten sowie Modellvorhaben zur Erprobung neuer Versorgungskonzepte und Versorgungsstrukturen insbesondere für demenzkranke Pflegebedürftige. Die privaten Versicherungsunternehmen, die die private Pflegepflichtversicherung durchführen, beteiligen sich an dieser Förderung mit insgesamt 10 vom Hundert des in Satz 1 genannten Fördervolumens.

(2) Der Zuschuss aus Mitteln der sozialen und privaten Pflegeversicherung ergänzt eine Förderung der niedrighschwelligigen Betreuungsangebote und der Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf durch das jeweilige Land oder die jeweilige kommunale Gebietskörperschaft. Der Zuschuss wird jeweils in gleicher Höhe gewährt wie der Zuschuss, der vom Land oder von der kommunalen Gebietskörperschaft für die einzelne Fördermaßnahme geleistet wird, so dass insgesamt ein Fördervolumen von 50 Millionen Euro im Kalenderjahr erreicht wird. Soweit Mittel der Arbeitsförderung bei einem Projekt eingesetzt werden, sind diese einem vom Land oder von der Kommune geleisteten Zuschuss gleichgestellt.

(3) Niedrighschwellige Betreuungsangebote im Sinne des Absatzes 1 Satz 1 sind Betreuungsangebote, in denen Helfer und Helferinnen unter pflegefachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen sowie pflegende Angehörige entlasten und beratend unterstützen. Die Förderung dieser niedrighschwelligigen Betreuungsangebote erfolgt als Projektförderung und dient insbesondere dazu, Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Betreuungspersonen zu finanzieren, sowie notwendige Personal- und Sachkosten, die mit der Koordination und Organisation der Hilfen und der fachlichen Anleitung und Schulung der Betreuenden durch Fachkräfte verbunden sind. Dem Antrag auf Förderung ist ein Konzept zur Qualitätssicherung des Betreuungsangebotes beizufügen. Aus dem Konzept muss sich ergeben, dass eine angemessene Schulung und Fortbildung der Helfenden sowie eine kontinuierliche fachliche Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlich Helfenden in ihrer Arbeit gesichert ist. Als grundsätzlich förderungsfähige niedrighschwellige Betreuungsangebote kommen in Betracht Betreuungsgruppen für Demenzkranke, Helferinnenkreise zur stundenweisen Entlastung pflegender Angehöriger im häuslichen Bereich, die Tagesbetreuung in Kleingruppen oder Einzelbetreuung durch anerkannte Helfer, Agenturen zur Vermittlung von Betreuungsleistungen für Pflegebedürftige im Sinne des § 45a sowie Familienentlastende Dienste.

(4) Im Rahmen der Modellförderung nach Absatz 1 Satz 1 sollen insbesondere modellhaft Möglichkeiten einer wirksamen Vernetzung der für demenzkranke Pflegebedürftige erforderlichen

Hilfen in einzelnen Regionen erprobt werden. Dabei können auch stationäre Versorgungsangebote berücksichtigt werden. Die Modellvorhaben sind auf längstens fünf Jahre zu befristen. Bei der Vereinbarung und Durchführung von Modellvorhaben kann im Einzelfall von den Regelungen des Siebten Kapitels abgewichen werden. Für die Modellvorhaben ist eine wissenschaftliche Begleitung und Auswertung vorzusehen. Soweit im Rahmen der Modellvorhaben personenbezogene Daten benötigt werden, können diese nur mit Einwilligung des Pflegebedürftigen erhoben, verarbeitet und genutzt werden.

(5) Um eine gerechte Verteilung der Fördermittel der Pflegeversicherung auf die Länder zu gewährleisten, werden die Fördermittel der sozialen und privaten Pflegeversicherung nach dem Königsteiner Schlüssel aufgeteilt. Mittel, die in einem Land im jeweiligen Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden, können in das Folgejahr übertragen werden.

(6) Der Spitzenverband Bund der Pflegekassen beschließt mit dem Verband der privaten Krankenversicherung e. V. nach Anhörung der Verbände der Behinderten und Pflegebedürftigen auf Bundesebene Empfehlungen über die Voraussetzungen, Ziele, Dauer, Inhalte und Durchführung der Förderung sowie zu dem Verfahren zur Vergabe der Fördermittel für die niedrigschwelligen Betreuungsangebote und die Modellprojekte. In den Empfehlungen ist unter anderem auch festzulegen, dass jeweils im Einzelfall zu prüfen ist, ob im Rahmen der neuen Betreuungsangebote und Versorgungskonzepte Mittel und Möglichkeiten der Arbeitsförderung genutzt werden können. Die Empfehlungen bedürfen der Zustimmung des Bundesministeriums für Gesundheit und der Länder. Die Landesregierungen werden ermächtigt, durch Rechtsverordnung das Nähere über die Umsetzung der Empfehlungen zu bestimmen.

(7) Der Finanzierungsanteil, der auf die privaten Versicherungsunternehmen entfällt, kann von dem Verband der privaten Krankenversicherung e. V. unmittelbar an das Bundesversicherungsamt zugunsten des Ausgleichsfonds der Pflegeversicherung (§ 65) überwiesen werden. Näheres über das Verfahren der Auszahlung der Fördermittel, die aus dem Ausgleichsfonds zu finanzieren sind, sowie über die Zahlung und Abrechnung des Finanzierungsanteils der privaten Versicherungsunternehmen regeln das Bundesversicherungsamt, der Spitzenverband Bund der Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung e. V. durch Vereinbarung.

§ 45d SGB XI Förderung ehrenamtlicher Strukturen sowie der Selbsthilfe

(1) In entsprechender Anwendung des § 45c können die dort vorgesehenen Mittel des Ausgleichsfonds, die dem Spitzenverband Bund der Pflegekassen zur Förderung der Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und Versorgungskonzepte insbesondere für dementiell Erkrankte zur Verfügung stehen, auch verwendet werden zur Förderung und zum Auf- und Ausbau

1. von Gruppen ehrenamtlich tätiger sowie sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen, die sich die Unterstützung, allgemeine Betreuung und Entlastung von Pflegebedürftigen, von Personen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf sowie deren Angehörigen zum Ziel gesetzt haben, und

2. von Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen, die sich die Unterstützung von Pflegebedürftigen, von Personen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf sowie deren Angehörigen zum Ziel gesetzt haben.

(2) Selbsthilfegruppen im Sinne von Absatz 1 sind freiwillige, neutrale, unabhängige und nicht gewinnorientierte Zusammenschlüsse von Personen, die entweder auf Grund eigener Betroffenheit oder als Angehörige das Ziel verfolgen, durch persönliche, wechselseitige Unterstützung, auch unter Zuhilfenahme von Angeboten ehrenamtlicher und sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen, die Lebenssituation von Pflegebedürftigen, von Personen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf sowie deren Angehörigen zu verbessern. Selbsthilfeorganisationen im Sinne von Absatz 1 sind die Zusammenschlüsse von Selbsthilfegruppen nach Satz 1 in Verbänden. Selbsthilfekontaktstellen im Sinne von Absatz 1 sind örtlich oder regional arbeitende professionelle Beratungseinrichtungen mit hauptamtlichem Personal, die das Ziel verfolgen, die Lebenssituation von Pflegebedürftigen, von Personen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf sowie deren Angehörigen zu verbessern.

(3) § 45c Abs. 6 Satz 4 gilt entsprechend.

§ 82b SGB XI Ehrenamtliche Unterstützung

Soweit und solange einer nach diesem Gesetz zugelassenen Pflegeeinrichtung, insbesondere

1. für die vorbereitende und begleitende Schulung,
 2. für die Planung und Organisation des Einsatzes oder
 3. für den Ersatz des angemessenen Aufwands
- der Mitglieder von Selbsthilfegruppen sowie der ehrenamtlichen und sonstigen zum bürgerschaftlichen Engagement bereiten Personen und Organisationen, für von der Pflegeversicherung versorgte Leistungsempfänger nicht anderweitig gedeckte Aufwendungen entstehen, sind diese bei stationären Pflegeeinrichtungen in den Pflegesätzen (§ 84 Abs. 1) und bei ambulanten Pflegeeinrichtungen in den Vergütungen (§ 89) berücksichtigungsfähig. Die Aufwendungen können in der Vergütungsvereinbarung über die allgemeinen Pflegeleistungen gesondert ausgewiesen werden.

§ 87b SGB XI Vergütungszuschläge für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf

(1) Vollstationäre Pflegeeinrichtungen haben abweichend von § 84 Abs. 2 Satz 2 und Abs. 4 Satz 1 sowie unter entsprechender Anwendung der §§ 45a, 85 und 87a für die zusätzliche Betreuung und Aktivierung der pflegebedürftigen Heimbewohner mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung Anspruch auf Vereinbarung leistungsgerechter Zuschläge zur Pflegevergütung. Die Vereinbarung der Vergütungszuschläge setzt voraus, dass

1. die Heimbewohner über die nach Art und Schwere der Pflegebedürftigkeit notwendige Versorgung hinaus zusätzlich betreut und aktiviert werden,
2. das Pflegeheim für die zusätzliche Betreuung und Aktivierung der Heimbewohner über zusätzliches sozialversicherungspflichtig beschäftigtes Betreuungspersonal verfügt und die Aufwendungen für dieses Personal weder bei der Bemessung der Pflegesätze noch bei den Zusatzleistungen nach § 88 berücksichtigt werden,
3. die Vergütungszuschläge auf der Grundlage vereinbart werden, dass in der Regel für jeden Heimbewohner mit erheblichem allgemeinem Bedarf an Beaufsichtigung und Betreuung der fünfundzwanzigste Teil der Personalaufwendungen für eine zusätzliche Vollzeitkraft finanziert wird und
4. die Vertragsparteien Einvernehmen erzielt haben, dass der vereinbarte Vergütungszuschlag nicht berechnet werden darf, soweit die zusätzliche Betreuung und Aktivierung für Heimbewohner nicht erbracht wird.

Eine Vereinbarung darf darüber hinaus nur mit Pflegeheimen getroffen werden, die Pflegebedürftige und ihre Angehörigen im Rahmen der Verhandlung und des Abschlusses des Heimvertrages nachprüfbar und deutlich darauf hinweisen, dass ein zusätzliches Betreuungsangebot, für das ein Vergütungszuschlag nach Absatz 1 gezahlt wird, besteht. Die Leistungs- und Preisvergleichsliste nach § 7 Abs. 3 ist entsprechend zu ergänzen.

(2) Der Vergütungszuschlag ist von der Pflegekasse zu tragen und von dem privaten Versicherungsunternehmen im Rahmen des vereinbarten Versicherungsschutzes zu erstatten. Mit den Vergütungszuschlägen sind alle zusätzlichen Leistungen der Betreuung und Aktivierung für Heimbewohner im Sinne von Absatz 1 abgegolten. Die Heimbewohner und die Träger der Sozialhilfe dürfen mit den Vergütungszuschlägen weder ganz noch teilweise belastet werden. Mit der Zahlung des Vergütungszuschlags von der Pflegekasse an die Pflegeeinrichtung hat der Pflegebedürftige Anspruch auf Erbringung der zusätzlichen Betreuung und Aktivierung gegenüber der Pflegeeinrichtung.

(3) Der Spitzenverband Bund der Pflegekassen hat für die zusätzlich einzusetzenden Betreuungskräfte auf der Grundlage des § 45c Abs. 3 bis zum 31. August 2008 Richtlinien zur Qualifikation und zu den Aufgaben in der vollstationären Versorgung der Pflegebedürftigen zu beschließen; er hat hierzu die Bundesvereinigungen der Träger vollstationärer Pflegeeinrichtungen anzuhören und den allgemein anerkannten Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse zu beachten. Die Richtlinien werden für alle Pflegekassen und deren Verbände sowie für die Pflegeheime erst nach Genehmigung durch das Bundesministerium für Gesundheit wirksam; § 17 Abs. 2 gilt entsprechend.

Verbesserungen für Demenzerkrankte - Das Pflege-Neuausrichtungsgesetz (SGB XI – PNG)

Das sogenannte Pflege-Neuausrichtungsgesetz (SGB XI - PNG), das die Leistungen für Demenzkranke verbessert, tritt am 1. Januar 2013 in Kraft. Die wichtigsten Leistungsverbesserungen des PNG sind im Folgenden skizziert:

- Bisher ist es so, dass Versicherte ohne Pflegestufe, deren Alltagskompetenz z.B. aufgrund einer Demenz erheblich eingeschränkt ist, je nach Schweregrad der Einschränkung, 100 Euro bis maximal 200 Euro monatlich für Betreuungsleistungen und Tagesgruppen erstattet bekommen. Ab 2013 erhalten sie zusätzlich ein Pflegegeld von 120 Euro oder Pflegesachleistungen in Höhe von 225 Euro pro Monat.
- Pflegebedürftige in Pflegestufe I erhalten künftig ein auf 305 Euro erhöhtes Pflegegeld (235 Euro + 70 Euro) oder Pflegesachleistungen, die bis zu 665 Euro aufgestockt werden (450 Euro + 215 Euro). In der Pflegestufe II wird ein höheres Pflegegeld von 525 Euro gezahlt (440 Euro + 85 Euro), bei Pflegesachleistungen wird der Betrag auf 1.250 Euro angehoben (1.100 Euro + 150 Euro). Voraussetzung ist, dass die Pflegebedürftigen in ihrer Alltagskompetenz erheblich eingeschränkt sind.
- Pflegebedürftige, die in ambulant betreuten Wohngemeinschaften leben, erhalten künftig unter bestimmten Voraussetzungen einen Aufschlag von 200 Euro im Monat, um eine Pflegekraft einstellen zu können. Darüber hinaus können im Rahmen eines zeitlich befristeten Initiativprogramms für die Gründung einer ambulanten Wohngruppe 2.500 Euro pro Person für notwendige Umbaumaßnahmen gefördert werden. Insgesamt stehen dafür 30 Millionen Euro bereit, maximal 10.000 Euro pro Wohngruppe.
- Neben den grundpflegerischen und hauswirtschaftlichen Leistungen können Pflege- und Betreuungsdienste häusliche Betreuungsleistungen anbieten und erbringen. Dies kann neben den Leistungsmodulen künftig auch durch Stundensätze erfolgen. Betreuungsdienste erhalten die Möglichkeit, Verträge mit den Pflegekassen abzuschließen.
- Wer eine private Pflege-Zusatzversicherung abschließt, erhält einen staatlichen Zuschuss von fünf Euro im Monat. Mindestens zehn Euro monatlich muss der Versicherte aus eigener Tasche bezahlen. Ziel der privaten Pflegezusatzvorsorge ist es, die finanzielle Lücke bei der Pflegeabsicherung zu verringern.

Lined writing area with horizontal lines.





Landkreis Emsland
Fachbereich Gesundheit
Telefon 05931 44-0 · Telefax: 05931 44-3697
E-Mail: info@emsland.de · www.emsland.de